BIER

FronT

alles was trinkem spaß macht. nr3/85 3dm

SONIC YOUTH
KILLING JOKE
FLESHTONES
STAR DUST
COWBOY
SWEET
TOMMI STUMPf
POISON GIRLS
S.Y.P.H.
SISTERS of
MERCY
10.000 MANIACS
INCA BABIES
NO MORE
PSEIKO LÜDE
T.R.A.S.H.

SONIC YOUTH

Hoch die Becher!
Man sollte es kaum glauben, aber auf unserer letzten Redaktionssitzung ist kein Tropfen Alkohol geflossen. Sollte es vielleicht daran liegen, daß der Streß sich diesmal in Grenzen gehalten hat und die BIERfront rechtzeitig erscheint?! Wir konnten sogar unser Versprechen vom letzten Mal halten, endlich die Berichte von NO MORE und den 1o.ooo MANIACS abzudrucken, auch wenn der letztere für einige in der Redaktion wirklich das Letzte ist. Was solls!
Das Abo gibts immer noch zu den alten Konditionen (4o Mark auf das Konto 331o bei der Volksbank Stolberg Blz.: 3956oo97) und Alkohol ist immer noch genügend zu vertrinken. Euer

HARRY

IMPRESSUM

REDAKTIONSTRINKER
Papst Pest
c/o
Frank Buchholz
Boxgraben 116
51oo Aachen
Tel.: o241/36883

Axl Grumbach
Soerser Weg
51oo Aachen
Tel.: 156839

Jupp Kimberle
c/o
Günter Linnartz
Sedanstr. 1o
51oo Aachen
Tel.: o241/5o349o

Elke Wittich
Anne Cuypers

GELEGENHEITSTRINKER:
Waldemar Plewe, Holger Wittich, Quasibodo, Thomthom G'schrey, Micki Meuser

KAMERATRINKER:
Kai Bastard, Holger Wittich, Gabor Obskur, ar/gee Gleim, Jörg Piper

Verantwortlich sind die jeweiligen Autoren.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für unveröffentlichte Manuskripte keine Haftung.

NEW MUSIC FESTIVAL +++Oberhausen +++
Mai 85

Montag, 2o.5.: MARK STEWART & THE MAFIA (mit Adrian Sherwood)
Vorprogramm: Adisa
Dienstag, 21.5.: THE VERY THINGS DCL (=The Cravats=DCL Locomotive)
Vorprogramm: das Siebengeschnetz (=Wietn Wieto b; Jojo Mayer, dr)

Zentrum Altenberg, Hansastr. 2o, 42oo Oberhausen; o2o8/852765 (liegt direkt hinter dem Hauptbahnhof, nächste BAB-Abfahrt A42 OB-Buschhausen, Richtung Zentrum ca. 2km)
Einlaß: 2o Uhr - Beginn: 21 Uhr(pünktlich) - Eintritt: je 12 DM

INHALT

Aachen is a GAS 3
CHARTS 4
SWEET 5
Stardust 6
Cowboy 7
FLESHTONES 8/9
4·AD II 10/11
Sisters of Mercy 12
10.000 MANIACS 13
SONIC YOUTH 14/15
Killing Joke 16/17
S.Y.P.H. 18
Tommy Stumpf 19
NO MORE 20
HEILPRAKTIKER 20
PSEIKO LÜDE 21
SPEEDMANIAC 22
POISON Girls 23
Vinyl/Tapes 24/25
T.R.A.S.H. 26/27
Flaschenpost 28
GERÜCHTE 29

AUF TOUR

The Fall
27.5. Köln Luxor
28.5. Frankfurt Batschkapp
3o.5. Hamburg Markthalle
1.6. Berlin Loft
2.6. Bochum Zeche

TRIFFIDS
17.5. Hamburg Onkel Pö
18.5. Berlin Loft
19.5. Frankfurt Cookie
21.5. Bielefeld PC 69

WORKING WEEK
28.5. Hamburg Markthalle
29.5. Bremen Schlachthof
3o.5. Berlin Metropol
31.5. Bochum Zeche
1.6. Saarbrücken Uni-Aula
2.6. Frankfurt Musikhalle
3.6. München Alabamahalle

EVERYTHING BUT THE GIRL
11.5. Hamburg Stadtpark
12.5. Berlin Metropol
15.5. Bremen TH-Mensa Technik
17.5. Bochum Zeche
18.5. Köln Alter Wartesaal
19.5. Frankfurt Batschkapp
2o.5. München Alabamahalle

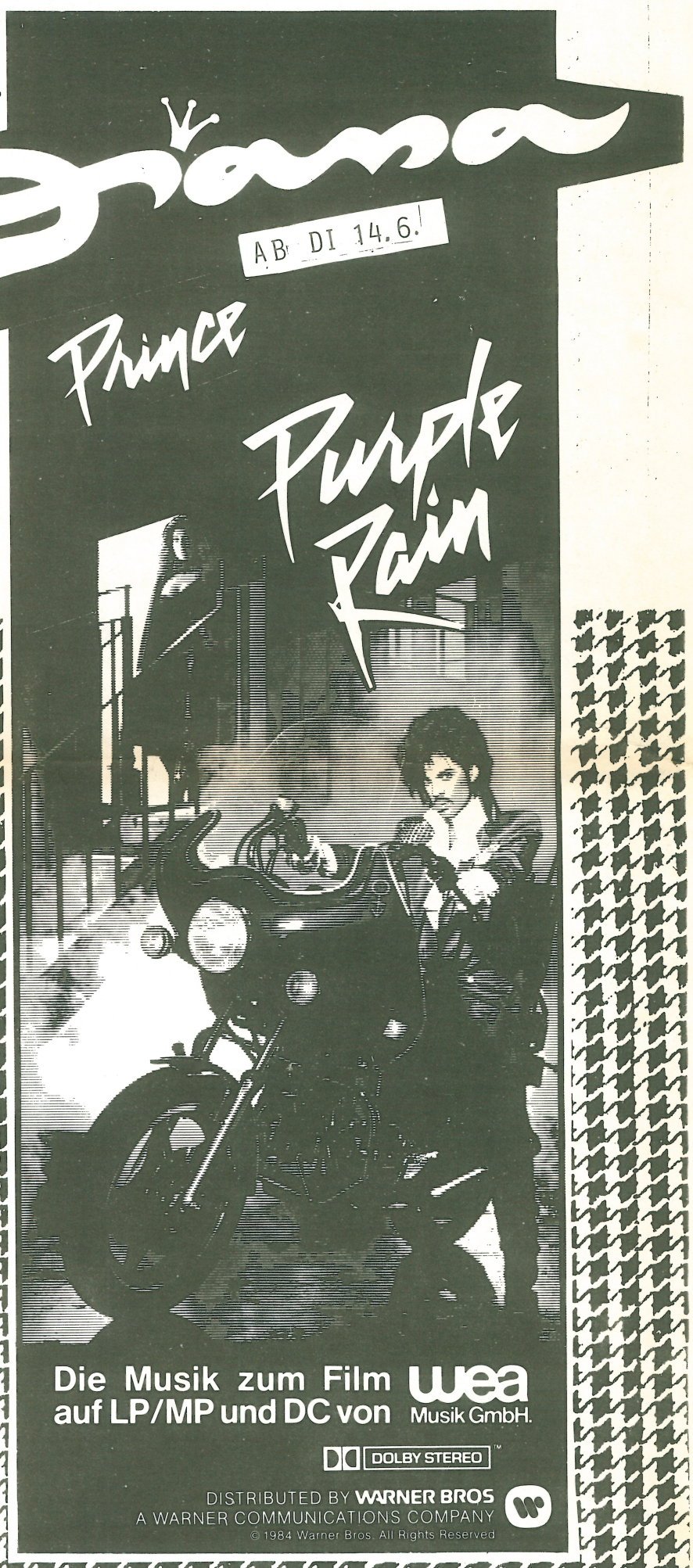
1o.ooo MANIACS
21.5. Bochum Zeche
22.5. Hamburg Markthalle
23.5. Berlin Loft
24.5. Münster Odeon
25.5. Frankfurt Batschkapp

BLURT
31.5. Wien Tanzlokal
1.6. Salzburg Gegenlicht
2.6. München Alabamahalle
3.6. Linz Stadtwerkstatt
5.6. Kempten Mono
7.6. Bochum Zeche
8.6. Amsterdam NL-Centrum
9.6. Hamburg Markthalle
1o.6. Bielefeld Sheeta
11.6. Osnabrück Subway
12.6. Stuttgart Mitte
13./14.6. NL
15.6. Köln
16.6. Moers Arratta

PSEIKO LÜDE & DIE ASTROS
3o.5. Heidelberg Schwimmbad
1.6. Frankfurt Batschkapp
4.6. Aachen Mensa
15.6. Bielefeld AJZ
(mit Prince of the Blood)

SKELETON CREW
24.5. Moers New Jazz
28.5. Zürich Rote Fabrik
3o.5. München Manege
31.5. Wien Szene
1.6. Linz Stadtwerkstatt
2.6. Rubigen(CH) Mühle Hunziken
3.6. Frankfurt Cookie
4.6. Hamburg Fabrik

DIE TOTEN HOSEN
22.5. Aachen Mensa
23.5. Detmold Hunky Dory
25.5. Menden Stadthalle
28.5. Köln Luxor
3o.5. Koblenz Logo
1.6. Saarbrücken JZ
5.6. Fulda Eisernes Kreuz
7.6. Marburg Bürgerhaus
1o.6. Frankfurt Batschkapp



Bier als Köder für den sagenhaften „Schneemenschen“

LONDON (ap). - Auch mit dem Einsatz von Dosenbier als Köder ist es dem britischen Forschungsreisenden Bill Grant bisher nicht gelungen, den sagenhaften „Schneemenschen“ des Himalajas aufzuspüren. Grant erklärte jedoch am Mittwoch, er habe die Hoffnung, den Yeti zu finden, dennoch nicht aufgegeben. In einer Pressekonferenz in London sagte Grant, der auf der Suche nach dem mysteriösen Geschöpf seit fünf Jahren den Himalaja durchstreift: „Ich bin mir ziemlich sicher, daß es den Yeti irgendwo in den Bergen gibt und daß wahrscheinlich ähnliche Geschöpfe auch in entlegenen Gebieten Rußlands und Chinas leben.“ Ursprünglich hatte er nach eigenen Worten die Suche mit seiner jüngsten Expedition beenden wollen. Er habe sich jedoch entschlossen, im Oktober einen weiteren Versuch zu unternehmen. „Ich kann jetzt nicht aufgeben“, sagte er. Er wies auf Berichte sowjetischer Wissenschaftler hin, die in Sibirien ein großes, affenähnliches Wesen gesichtet haben wollen, bei dem es sich eindeutig um keinen Menschen handeln soll. Grant glaubt, daß eine Suche in China erfolgversprechender sein könnte, weil es noch weniger erforscht ist. Schließlich sei dort der Panda-Bär auch erst 1925 entdeckt worden. Im letzten Jahr hatte Grant auf einer Expedition einen vermeintlichen Yeti-Fußabdruck fotografiert, der sich jedoch später als Spur eines menschichen Fußes erwies. Grant hatte seinerzeit auch Dosen mit Bier im Schnee hinterlassen, um den „Schneemenschen“ aus seinem vermuteten Versteck zu locken.

MUSIC

- Children of Flowerpower: "BITBURG WAS A GAS"
- Hermann Naujok: "HAMBURG-ROSTOCK!"
- CHOP: "We're pretty Quik"
- TRAMPS: HUMAN FLY
- Wolfgang Press: Tremble'
- DEADBOYS: "Ain't it Fun!"
- Trickbeat: "Musik wird überflüssig"
- SONIC YOUTH: 'DEATH VALLEY 69
- EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN: Seele brennt.
- Hazy Osterwald: Whisky pur

ALK

- Tequila MonRise
- DRACULEA
- AffenSperma
- WACHOLDER
- KRIMSEKT
- RODINAL Fotoentwickler
- Tubong
- SEXANORMA
- MOBTSOBCTE
- BeutigerJude

TRINKER

- KAROL Woytila
- Erwin Koppehelle
- TommyStumpff
- BÜRGERMEISTER von BITburg
- OTTO Wiesheu
- EKEL Alfred
- MartinBormann
- WERNER Bißkup
- Josef
- GRANT Stevens

Aachen is a GAS

THE GOLDEN DUO OF POP

Club Voltaire
Aachen, 1.4.85

Was sich unter dem nichtssagenden Titel eines goldenen Pop-duos , featuring the sixties verbarg, war zwischen April-Scherz und Boshafter Ausnutzung seriösen Liedguts von international namhaften Künstlern einzuordnen. Der perverse Steve Grant, seines Zeichens australischer Herkunft, und ein gräßlich lametta behangener Freund hatten sich für diese Grausamkeit zu verantworten: Im unbeschreiblich scheußlichen Kimono und mit John Lennons veerbter Brille jaulten sie Hits der Beatles.Aber damit nicht genug! Sogar Songs vom bekehrten Bob Dylan brachten sie dyletantisch zu Tage, ein Wimmern, ein Heulen, wie zu den Tagen, wo man die lustigen Musikanten mit ihren peacefullen Polit-softsongs von den Fußgängerzonen unserer Republik hören konnte "We shall over come".
Heute ist ein jeder klüger, und er glaubt nicht mehr an Ideale. Aber er kommt und hört sich goldene Popsongs an, lächerlich vorgetragen, die schlechtetsten Hippies, die es je gab! Und gerade das ist es was sie wiederum penetrant sympathisch macht:Räucherstäbchen wirken in unserer heutigen Zeit eben doch noch verlockend, wenngleich aus ganz anderen Gründen. Schließlich hat sich das Duo nicht umsonst einen angerosteten Rolls für ein Promo-Picture geliehen. Welcher Hippie ist heute nicht reich?
Wenn nicht gar erschossen?
Der TREND des 60er Revivals hat somit einen erneuten Höhepunkt gefunden, die gleichzeitige Verkörperung dessen was allgemein als Scheiße bekannt ist. Welch grandiose Scheiße freilich! Da mixt ihnen ein Pagenboy einen Sound, der zwischen Pink Floyd im Rhurgebiet und den Yardbirds live in Alaska liegt. Und dann haben die Jungs eine Ausdauer!
Nur im Stehen, nur 2 Sänger und eine Stratocaster! Ganze 3 Sets mußten sie spielen, und am Ende war jeder besoffen(wie auch sonst hätte sich der Gestank der Räucherstäbchen Marke HareKrishna ertragen lassen?)
Das meist ältere Hip/pie Publikum war begeistert, ich auch. Fragt
standen haben. Grant meinte:
"Ist heute nicht der 1.April?"
"Nein, heute ist schon der 2."
"Oh Gott!"

P.P.

Bitburg is a gas

18 Uhr, die Hälfte des Trickbeat steht vor der Tür des Malteserkellers. Nach anfänglichem Streit (Bandmitglied AXL versucht Sängerin(??) Elke den Text von „Tainted Love" beizubringen) in dem zweitdreckigsten Auto unserer Familie entscheiden wir (ich, AXEL, ELKE), uns dennoch hineinzubegeben (von einem Dreck in den anderen!).
Der erste Eindruck dieses obskuren Kellers war niederschmetternd. Beim Öffnen der Tür kam uns ein widerlicher Gestank entgegen, der mich zu einem Drittel an das ESSEN meiner Schwester erinnerte, andererseits an alle versifften Frittenbuden dieser Welt (siehe Trash-Artikel) und zu guter letzt an eine öffentliche Toilette in der Nähe eines Schwulenstrichs.
„Du sollst eigentlich über TRICKBEAT schreiben, und nicht über die ekelhaften Räumlichkeiten des Malteserkellers!"(meine Schwester(die mit dem Essen)).

TRICKBEAT war einfach genial!!!! Zwar wurde Theo, der langhaarige Lead-schreier, beim Betreten der Bühne ausgebuht, aber es wurde sofort wieder still. Wahrscheinlich, da Theo mit „seinem" Publikum freundschaftlichen Kontakt aufnahm. Leider kamen die Songs dadurch zu kurz. ELKE und ANDY (Gastsänger) kamen mit den skurrilen Refrains nicht zurecht.
Nach einiger Zeit gaben sie sich keine Mühe mehr, sondern brüllten ins Mikro, welches den Sound erheblich verbesserte.
AXEL, der Synthispieler und einzige Ausländer der Band (NORWEGEN-aber trotzdem gewannen sie den Grand Prix) störte Theos Ein-Mann-Show (1ooox besser als die Otto-Show) empfindlich.
Wie gesagt, TRICKBEAT war genial. Das besoffene Publikum war für diese Abwechslung dankbar. Nach den Malangres und einem nicht verstandenen Dichter keine Frage.
Nun ja, was solls. Theo zog seine Show ab, Axel raffte seinen Synthi nicht und Elke und Andy sangen falsch. Und Dann fragte sie mich noch, ob sie PEIN PEINLICH war?!?!?!?!?!?!?!

Doch dann kam das beste. Der eben noch nervende Axel griff zur Gitarre, Georg Monheim zu den Schlagzeugstöcken, Frank Buchholz zum Mikro und zum Egotrip (Hallo Aachen, hier bin ich!) und der vermeintliche Bassanlagenspezialist Ramon ebenfalls zur Gitarre. Zusammen (?) spielte man zur aktuellen politischen Lage „BITBURG IS A GAS".

Binnen 1 Sekunde war die Hälfte des Publikums auf der Bühne und sang mit, darunter auch meine Schwester, die diesmal wesentlich besser sang als vorher. Recht chaotisch und besoffen waren sie schon: Frank B. erwürgte sich mit dem Mikrokabel, als er von der Bühne stolperte. Ramon spielte „irgendetwas", Andy schrie nur noch „FUCK, FUCK, FUCK" und irgendein Jülicher Buntpunk rief „DESTROY, DESTROY, DESTROY". Um die guten alten 77er aufleben zu lassen, spielte man noch „Anarchy in the UK", von dem jeder nur die erste Strophe mitgröhlte, und „Born to loose", welches keiner mehr verstand. Selbst Georg, der Perfektionist auf dem Schlagzeug, wurde es zu bunt, als ca.5 Mann mittrommelten Nun, schließlich drehte uns die Besitzerin oder was immer „DAS" war, den Saft ab, und das Publikum sah zu, wie man (ELKE, ein Paar Jülicher und Aachener) „What shall we do with a drunken Punk" krächzte. Sogar meine Schwester ging so weit, daß sie schließlich von der Bühne sprang und mich unter ihrem wohlbeleibten Körper begrub. Wenig später löste man sich auf, wahrscheinlich wegen Halsschmerzen oder weil einige vergessen hatten, einen Maibaum zu setzen
Auf dem Weg zur Straße kam es wieder: Der Gang durch das Treppenhaus, in dem zwei neue Gerüche sich eingefunden hatten: Ausgetretene Joints von flüchtenden Musels und vollgekotzte Ecken.
Auf der Straße angekommen, begrüßte man ELKE, meine geliebte Schwester, dreistimmig mit einem „What shall we do with a drunken Punk" und verließ dann die Stätte des fröhlichen Treibens.

So begann bei uns der 1.Mai, und wir kehrten glücklich in unser schönes dreckiges Auto zurück.

H.W

«WIR WOLLEN SÜSSES!!»

The Sweet waren Bestandteil meiner Jugendaffairen, Klassenfeten und ersten provokanten Anti-Haltungen gegen Erwachsenwerden und bürgerlich nrmale Ordnungswerte. Als „The Six Teens" ein Hit wurde, befand ich miche gerade mit EF-Sprachreisen verschickt in England, um, an der Fortbildung meiner Englischkenntnisse weitgehend desinteressiert, mich gierig an den etlichen Plattenprodukten meiner Kultbands zu erlaben, die man dort leichter und billiger erstehen konnte(Neben Sweet-Singles standen Cockney Rebel, Sparks, The Glitterband, 1o cc und Alex „The Faith Healer" Harvey in meiner Gunst.). „Cause you're all, all all part of the six teens ....!" Leider verschenkte ich mit beginnender Hinwendung zu sogenannter seriöser Rockmusik und ähnlichem viele dieser unersetzlichen Elaborate köstlicher Lebensphilosophie. Aber schließlich prägte dann etwas anderes fast unbewußt meine entscheidende Beziehung zu der Glam-Rockband: ein befreundeter Jazz- und Zappafanatiker, der sich ab und zu einen Spaß daraus machte, ein altes Sweet-Stück, so eine Art folkloristisches Kinderlied, vor sich hinzusingen, taufte mich eines Tages nach der Titelfigur dieses nämlichen Songs. So bekam ich meinen Vornamen..

Aber zurück zu den glitter-glamour-begleiteten Schulfeten. Einige hörten damals schon diese sogenannte anspruchsvolle Musik, die Glitzerkids aber behaupteten sich mit der Exotik, die heutzutage gang und gebe ist. Sie mochten außer „The Sweet" die „New York Dolls" und natürlich „Slade", die ich damals nicht ertragen konnte. Jedenfalls gab es schon Teenager-Maniacs, kultische Exzentriker, die stolz auf ihr auffälliges, vom seriösen Rockheroismus und elterlicher und schulischer Musikbevormundung (Sonntagmorgens wurde ich mit donnernden Monumenten von Mozart geweckt, und in der Schule durften wir irgendwann ausnahmsweise gegen Ende der Stunde meine erste zukunftsweisende Platte, David Bowies „Hunky Dory", hören.) abweichendes, abtrünniges Enfantterrible-Glimmer-Glitzer-Glamour-Zwitter-Plateuschuh-Schminke-Image waren, dem man sich einsam erkennend (das Wahre! Pop!) und hingebungsvoll verschrieb. Die Pubertätspickel hatten sich noch nicht einmal angekündigt, als wir schon bei einer der fortschrittlicheren Deutschlehrerinnen, die mit uns so etwas wie eine Hitparadenpersiflage auf Film bannen wollte, in giftgrünen Satinhemden (Faschingsgarderobe von Mama), hautengen Hosen und - falls vorhanden - halsbrecherischen Plateausohlen zu Sweet's Smashkiller-4/4tel „Ballroom Blitz" transvestitisch-frühreif herumhampelten, die Mähnen schüttelten und Gitarren simulierten (Ich mimte den Leadsänger Brian Conolly.).

Spätestens mit „The six teens" wurden die sweet erwachsen, sozialkritisch, aber auch kitschig, gefühlsduselig, vor allem aber wunderbar, allein wie sie einen damit auf die Liebeswirren der zukünftigen, am Horizont schmachtenden Pubertätsschicksale einstimmten und schaukelten. Ihre Schüsse trafen garantiert tiefer ins Herz als ein Jahrzehnt später ABC's „Poisin Arrow". Ein paar Singles, bevor sie Brian Conolly rauswarfen, ihm noch eine bösartige Dediktion hinterherschickten (die LP mit der goldenen Büste seines Kopfes, letzte verächtliche Ehrung triumphierender Kopfjäger, der übriggebliebenen Sweet-Mannen) und sich fortan zunehmend in eine eklige, profillose Hardrock-Ecke stürzten, sich straightem Machorock widmeten. Womit sie mehr oder weniger rasch gestorben waren, und man nunmehr weder von ihnen noch von Brian wußte, was sie weiterhin trieben. Er jedenfalls trennte sich von „The Sweet", weil es ihm bei ihnen zuletzt zu viel um Geld ging, er aber hauptsächlich wegen der Musik dabei war. Seine ernsthaften Absichten gegen die seiner Kollegen, er gründete bald darauf wieder eine eigene Band.

Wessen Absichten nun fruchtbarer, musikalisch reifer, unverwechselbarer und besser sein sollten, hat sich nicht herausgestellt, da Conollys LP-Werk in Deutschland noch nicht erhältlich ist und seine Single „Hitmatized" irgendwo in den Archiven der RCA verstaubt. Immerhin gab es diese Package-Tour, die in gnadenlos kleinen Clubs die Glitterband(Genau die!) MUD(die Versager) und die sogenannten „New Sweet" vor einem frenetisch jubelnden Publikum quer durch alle Gesellschafts- und Altersschichten alte Leiden schaften wiederaufleben liessen.

Nach ihrem Konzert in einem sonst nur nostalgischen Bierhuldigern vorbehaltenen Schuppen, der sich sonst mit Namen wie „Dave Dee, Dozy , Beaky, Micky&Tich" den „Troogs" oder den „Tremeloes" brüstet (es ist das Berliner Joe's Bierhaus), ergatterte ich in einem Ausverkaufposten eines Plattenladens eine Platte mit diversen Interviews, die eine gewisse Sally James 1974 mit den Sweet, den Sparks, Alvin Stardust und Gary Glitter geführt hatte. Folgendes war auf der Platte zu den Sweet zu hören:

?: Kriegt ihr viel Fanpost von Kids, die in die Popbranche einbrechen wollen und euch diesbezüglich nach Tips fragen, wie sie das am besten anstellen?

Brian C.: Ja, ich bekomme einige solcher Briefe. Z.B.: Wie singe ich? Und ich weiß nicht, wie ich das demjenigen beantworten soll?

?: Hattest du schon immer vor zu singen?

B.C.: Nein, ich denke nicht, daß ich es vorhatte, ich habe eben einfach gesungen.

?: Wer entwirft eure Kleidung?

B.C.: Wir selbst kreieren das Sweet-Design, haben aber diverse Leute, die unsere Ideen ausführen, d.h. entwerfen und nähen.
die unsere Ideen ausführen, d.h. entwerfen und nähen. Denn keiner von uns kann nähen.

?: Was sind eure zukünftigen Absichten?

B.C.: To crack up America ...

Heute sind die Interviews Brian Conollys ein bißchen seriöser, wie sie halt ein ernsthafter Musiker gibt. Kurz vor dem Konzert in einem engen Senderaum des Sender Freies Berlin(SFB) in der (sehr empfehlenswerten) Sendung „Anything goes" Ich will gerade Material für das in derselben Woche stattfindende Sonic Youth-Konzert abgeben, als ich mich unversehens neben Brian Conolly auf dem Stuhl wiederfinde. Die Sendung ist den Sweet gewidmet, Dr.Mambo-Wolfgang Kraesze interviewt.

?: Würdest du heute so etwas wie „Little Willy" spielen?

B.C.: Wir könntens spielen, im Moment spielen wir einen Set alter Sweet-Kummern, weil mein neues Album hier noch nicht veröffentlicht ist, und wenn jemand im Publikum nach bestimmten Hits schreien sollte, spielen wir sie. Denn wir spielen ja schließlich für das Publikum.

?: Was hast du getan, als du 16 warst?

B.C.: Ich besuchte das College und hatte auch schon bereits eine Band. Wahrscheinlich war ich seit meiner Geburt in irgendwelchen Bands, wenn ich mich nicht irre. Außerdem war ich schon eine Art Schauspieler, als ich noch sehr jung war, im dramatischen, Musical- und ähnlichem Bereich. Mit 16 befand ich mich in den frühen Tagen des Rock'nRoll.

?: Bist du erstaunt, daß in diesen Tagen bei soviel als Formusik deklarierter synthetischer Musik, ausgerechnet die Wiederveröffentlichung eurer zusammengeschnittenen alten Hits, der Sweet-Mega-Mix, die Charts emporklettert?

B.C.: Nicht wirklich, weil der Trend die der 7oer wiederzuentdecken, in England seit ca. 15 Monaten zu verfolgen ist. Wir könnten vielleicht sogar wieder oben sein, als eine erfolgreiche Singles abwerfende Band, wenn jemand das entscheiden würde.

Foto: Roland Owsnitzki

?: Gibt es jetzt eine völlig neue Sweet oder nur Brian Conolly and Friends?

B.C.: Das Ganze begann damit, daß ich eine Band unter meinem Namen gründete -Conolly- weil ich keinesfalls mit dem Ding, dem Ruf der übrigen Sweet in Verbindung gebracht werden wollte. Aber als wir die ersten Gigs gaben, kamen die Leute backstage gerannt und sagten: 'Hallo nett, daß du wieder zu rück bist, und das sind wohl deine neuen Sweet?' Aber niemand nannte uns so, bis wir eines Tages eine Anzeige im Billboard fanden, wo es hieß: The New Sweet. Eigentlich heißen wir aber weiterhin „Conolly".

?: Was ist aus deinen alten Mitstreitern geworden?

B.C.: Wegen der Mega-Mix-Single wollten sie uns plötzlich wieder zusammenholen und die Plattenfirma bot uns einen Deal an, ein Live-Album im Wembley-Stadion aufzunehmen, so etwas wie ein Abschiedsalbum. Aber dafür ist sowieso keine Zeit vorhanden. Dann offerierte man uns, unseren Mega-Mix in „Top of the Pops" live zu bringen, aber ich fände es unfair meiner eigenen Band gegenüber, plötzlich mit den alten Sweet in TOTP berühmt zu werden, während meine Band und ich schwer gearbeitet haben, das ganze Jahr hindurch, und ich in Live-Auftrittengezeigt habe, daß ich jetzt eine neue Band habe und völlig andere Musik spiele. Dann hätte meine Band außerdem keine Chance mehr. Vor mehreren Jahren war ich schon einmal in einer ähnlichen Situation und habe auch das Angebot der Fernsehindustrie abgelehnt.

Inzwischen wird die schon zum zweiten Mal auf den Markt geworfene Popscheibe vom Ex-Sweet-Gitarristen Andy Scott in das Interview eingeblendet. Titel: „Krügerrand"(Andy Scott mit zwei Krügerrand-Goldmünzen statt Brillengläsern in der Brille)

?: Hat Andy irgendwelche Gründe, Krügerrands in seinen Augen zu tragen?

B.C.: Er war eben einer von dieser Sorte (so ein luxuriöser Dekadenter?-Anm. des Verfassers), einer, der immer sein Geld zum Fenster rauswarf, egal welche Währung. Dollars, Deutschmarks, Rubel, Krügerrands. In Wirklichkeit sind die Sweet alle nicht lichkeit sind die Sweet alle nicht reich, Mich z.B. packte gleich bei meiner Rückkehr aus den USA die Steuer am Kragen. Andys Single ist schon zum zweiten Mal veröffentlicht, und wenn irgendjemand von RCA zuhören sollte, bitte ich ihn, sich sofort bei mir zu melden, sie sollten unbedingt meine Single „Hitmatized" auch wieder ververöffentlichen.

In Hörer der Sendung, der auf die Frage, wer denn heutzutage und damals ganz ehrlich voll hinter „The Sweet" gestanden hätte, antwortet am Telefon, daß es schwer war, sich zu diesem Plateaustiefelmäßigen zu bekennen und diesem Schrumm Schrumm, das man doch eher im Untergrund oder auf Feten gehört habe, bekommt von Brian Conolly die Antwort: „Es gibt Millionen, die in dieser Sache nicht mit mir übereinstimmen, gegenteiliger Meinung sind, denn es war halt ein Teil der Show, so hochhackig glitzernd herumzulaufen. Und es hat Spaß gemacht. Viele Bands sind musikalisch brilliant, aber ohne Image garantiert das eben noch lange keine guten Verkaufszahlen."

Kommen wir zum eigentlichen Gegenstand, dem Live-Auftritt der Conolly-New Sweet: Teenage Rampage

Süssigkeiten sind eine Sucht, eine grassierende Volkskrankheit und dementsprechend muß man auch mit ihnen umgehen.

Die Entscheidung, einige der dieser Tage nach wie vor begehrtesten Teenagerlieben, kreischend gehuldigten Idole der glitzernden 7oer-Glamrock-Euphorie, The Sweet Mud und The Glitter Band in einem bestenfalls 3oo Leute fassenden Laden auftreten zu lassen, während wenige Straßen weiter ein ausverkauftes Frankie goes to Hollywood-Konzert genug über der Willen Fophöriger zum ekstatischen Kulterlebnis aussagt, bescheinigt den Veranstaltern, daß sie den Lauf der Dinge in der Popmusik nie verfolgt haben. Vor Joe's Bierhaus drängeln sich so kurz vor Konzertbeginn noch mindestens ebenso viele Sweet-Fanatiker wie drinnen, wo es den glücklichen Süchtigen, die noch eine Karte ergattern konnten, allerdings an nötigem Platz zum Ausweichen fehlt, mancher deshalb den Bodenkontakt verliert und zusammengequetscht willenlos von dem buntgemischten Publikum hinundhergetragen wird. Denn bei so einem Konzert kommt es natürlich auf das Erkämpfen einer günstigen Optik an, die Idole will man hautnah sehen. Kurz nach 21 Uhr pflügen sich die Mannen der Glitterband zur Bühne und beginnen ihr Repertoire aus alten und neuen(schlechteren) Stücken. Sie haben inzwischen jeglichen Glitter abgelegt und ihre alten Songs werden zwar in gewohnten kastralen Pop-Gesangshöhen, dafür aber leider ohne den Glitter-spezifischen Touch (das geile Klatschen auf dem 4. Taktteil) zelebriert. Gerade bei diesen Stücken („Angel Face", „Goodbye my love") wird einem plötzlich klar, mit einer rührigen Träne im Gemüt, daß man jetzt auch zu den gealterten Teenagern gehört, die seligen Lächelns ihrer Jugend- und Fetenmusik (damals auf Plateausohlen Gitarrensoli imitierend) Begeisterung kredenzen. Gar schnell kommt das Alter herbei. Die Alterserscheinungen der Glitterjungs: Hinterher im Gespräch bekennen sie, jetzt vorzugsweise amerikanischen Mainstreamrock machen zu wollen. Igitt! Die Leiber schieben sich vor der kleinen Bühne bedrohlich hin und her, und meine Rippenquetschung ersten Grades zu Beginn wird von einigen anderen Verletzungen schlimmeren Ausmaßes ausgeglichen. Die heimelige Bierhaus-Athmosphäre vereint an diesem Abend glücklich (?) Gewohnheitsgäste des Hauses, Punks, Teenies, Skinheads, Hippies, straighte Hardrock-Fans und junge Bürogesichter miteinander. Oldies nach Maß von der Discothek heizen die Massen an. Erst nach endlosen Umbaupausen stehen Mud auf der Bühne. Ihr Sänger trägt im Gegensatz zu den etwas aufgequollenen Glitter-Jungs seine Spuren des Alters nur in Form zerfurchter, kleinäugiger (Brillenträger-) Gesichtszüge zur Schau. Ansonsten croonen ein paar weitaus jüngere Begleiter mit ihm zu den B-Klasse Rock'n'Roll-Interpretationen (fast nur Standards vom gesegneten Elvis P.). Mud-Sänger Les ist der einzige bei der Stange gebliebene Ur-Mud (mit Dietmar Schönherr-Antlitz) und kommt mit seinen Interpretationen („All shook up" etc.) immer noch als ein besserer Elvis-Klone davon. Zum Schluß der Heuler „Tigerfeet" und der Pulk gerät wieder in Rage, was sich bald darauf bei dem folgenden Auftritt der „New Sweet" noch steigern soll. „We want Sweet!"-Chöre, ganz wie auf dem Intro der legendären Sweet-Studie „Teenage Rampage" (Wer erinnert sich noch?).

Meinen Brustkorb vor den Tresenkanten verteidigend, gedenke ich ich meines armen Photographen in der pogenden Menge, die von einem 6-köpfigen Ordnerteam von den Gerätschaften des bierbäuchigen Sweet-Sängers Brian Conolly mühsam ferngehalten wird, damit dieser noch weiterhin die altbekannten Glitzerschmachtfetzen röhren kann (denn seine Stimme hat mittlerweile einen heiseren Beigeschmack bekommen in all den Jahren.). Connollys Bandgenossen sind von postjugendlicher Schönheit und männlicher Statur mit winzigem Ausrutscher in den bekannten Sweetschen Transvestismus, und vermitteln genau diesen unverbrauchten, kecken Spieldrang, den die Originale einstmals auch besassen. Als Intro fungiert, wie sollte es anders sein, „Ballroom Blitz" und die von Brian C. befragten Vornamen der Bandmitglieder sind auch bis auf einen dieselben wie die der Original-Sweet. Seltsam! das massenhafte Schieben und Drücken, von dem u.a. auch die neben mir kämpfenden Ärzte Bela und Farin betroffen sind, die zu allen Songs übrigens lauthals mitkrakeelen, steigert sich mit der Dauer und Eskalation des Repertoires ins Unerträgliche, so daß Mr.Connolly droht, bei anhaltendem Ansturm die Bühne leider verlassen zu müssen. Aber da es ja spätestens seit der Einführung des Pogo-Ringelpietzes ausgefeiltere Ausdrucksformen persönlicher Begeisterung gibt, die ihm wie den um ihr Bierhaus ringenden Veranstalter unbekannt zu sein scheinen, nützt denn auch kein „Don't push!" mehr, dem zügellosen Treiben Einhalt zu gebieten. Die moralinsaure Konsequenz: Brian verläßt im Unverständnis gegenüber jugendlichen Ritualen zeitgenössischen gereizt die Bühne. Vielleicht besser so, da das neue Stück, zu dem sie doch noch zwischendurch gekommen waren, doch sehr unangenehm nach Van Halen klang, also lieber den alten Stoff. Möglicherweise findet sich ja auch auf der hoffentlich auch hierzulande erhältlichen neuen LP Brauchbares.

Thomthom G'schrey

The Legendary STARDUST cowboy

TEENAGER FROM MARS

THE LEGENDARY
STARDUST

COWBOY
17.4, Maastricht (NL)
Kombi/de Kapel

Durch die Wüste Texas reitet einsam der legendäre Stardust Cowboy, auf der Suche nach neuen Fans und neuen Songs, die er in Drive-In Kinos und anderen Etablissements zum besten gibt. In Europa wurde man aufmerksam auf diesen letzten Hardcore Hillbilly und Space-Country- Sänger, als Big Beat seinen Song Paralysed auf dem "Psychotic & the Garage Disease" Sampler 1984 veröffentlichte. Seine Songs schreibt er alle selbst, aber live werden diese geniale Zufallsriffs kaum zu hören sein -er kämpft mit der Akustik Gitarre gegen KID CONGOS Stratocaster .... Patrichia zupft in blonder Lockenpracht den Bass. War GUN CLUB die Band um einen fazinierenden Alkoholiker, ist jetzt amerikanisches Showbizz und Fun großgeschrieben.....

Die staubigen Straßen Maastrichts sind voller Tücken, ein besoffener Fotograf jammert Weltschmerz, Zöllner suchen nach etwas, das sie nie finden, weil es es nicht gibt(den Sinn des Lebens vielleicht?) und wir verfahren uns traditionell in die Weite einer 50.000 Einwohner Stadt.....
In dem ehemaligen Kloster stehen statt Altar Pappmach-Häschen, Kakteen und Riesenphythons auf der Bühne..
Der Lokalhit "Yiepi aye, Yiepieh, aye " von der Band "Yeah" wird durch die oftzitierten holländischen Bauern gegröhlt.... In diese Atmosphäre platzt in der schönsten Mode seit Glamour der Stardust Cowboy nebst Patrichia Morrisson, die nicht mehr die Hexe am Bass, sondern Dolly Parson mit bloden langen Lockenhaar ist!
Bereits die ersten Worte verschlagen einem den Atem, in Cowboy Montur und orange-weiten Anzug reitet der Stardust Cowboy in die ewigen Gebiete des Weltraums..
Der Gesang ist weder welcher, noch zu versthehen, die Posthorn Hyme tut ein weiteres, um sich wie im Pondarosa Saloon zu fühlen.Mit dem Halstuch wischt er sich die stolze behaarte Brust ab, spielt rückwärts auf der Akkustik Gitarre, schreit, johlt und tanzt... Entertainment wie es nur LAS VEGAS bieten kann! Total bekloppt, den er kann wirklich überhaupt nichts, nicht singen, nicht spielen..... Aber das ist so überzeugend dargebracht, das man ihm alles abkauft.... Eine wilde Orgie, und carry Grant würde vor Neid erblassen... Erinnern die Songs, die im Gegensatz zum Stardust Cowboy -relativ perfekt ein abwechslungsreiches Gerüst bilden, an GUN CLUB, so spielen Patrichia und Kid Congo doch mit wesentlich mehr Spaß an der Sache, befreit vom Zwang, eine Art Puppen von Jeffrey Lee Pierce zu sein... Schnelle Songs mit Drive und harten Riffs wechseln zu Space-Sounds und Schnulzen. Wäre nicht die geniale -Show, würde durch die monotone Stimme auf die Dauer langweile aufkommen. So aber geht es durch und durch...
Wahnsinnige LSD-Frau Antjes und tanzende Punks mit Hipoie-Yippie Rufen lachen in Bierflaschen und verlangen ZUGABE... Zurück auf der Bühne legt der Stardust Cowboy eine kaum erkennbare Version von "Paralysed" ab, über schüttet sich mit klebrig-brauner Coca-Cola-Light, dem Lieblingsgetränk. Danach beamt er in die ewigen Jagdgründe des Weltraums .... Zurück bleiben ein paar papphasen und erneut dröhnt der Lokalhit "Yipie" von

D E R L E G E N D A R Y
S T A R D U S T C O W B O Y
wuchs in einem Kaff in Texas auf. Auf der Abschlußfeier des Colleges trat er das erste Mal in Erscheinung:"Ich stand mit meinem Horn und einer Akkustik-Gitarre auf der Bühne, und sie gaben mir 10 Dollar, damit ich aufhörte!"
Dies wirkte keines wegs deprimierend auf ihn, der eigentlich Norman Odan heißt. In seiner Kurz-Biogragphie "My Life" erläutert er die Anfänge seiner Karriere:"Als ich 7 war, und die Straße zur Schule runterging, da sagte ich zum mir selbst, daß ich eines Tages berühmt werden würde". Und:"Ich saß in meinem Hinterhof und dachte an Sternenstaub im Weltall und Cowboys nach, und setzte sie einfach zusammen. Später fügte ich "legendary" hinzu, d.h. das ich eine Legende in meiner eigenen Zeit bin."
Diese Feststellung ist nicht übertrieben. Schließlich er-und überlebte der Cowboy den R'n'R dieser Tage, da ihm ein großes Publikum bis her versagt blieb. Er arbeitet in einem Motel in Las Vegas als Automechaniker der Werksatt, und erzähl von seinem Verhältniss zu Autos: "Ich habe einmal ein Konzert in einem Drive-In-Kino gegeben, als Ersatz für einen Vorfilm. Die Leute waren begeistert!"
BF:Spieler bist du aber nicht?
LSC:Die wirklichen Einwohner von Las Vegas sind keine Spieler, das würde auch nicht lange gutgehen.
BF: Bist du beeinflusst worden von Leuten wie Frank Sinatra.. dem typischen amerikanischen Entertainmennt?
LSC:Frank Sinatra ist mein Lieblingssänger. Er ist immer gut!Ichhabe ihn schon in LAS VEGAS gesehen.
Vile Bands heute unterschätzen, daß die LP hören die eine, aber die live Show die andere Sache ist. R'n'R ist Live-Music. Und es gehört mit zu meiner Musik, in typischen LAS VEGAS Star-Kostümen aufzutreten. Es ist eins, Musik und Show. Erst beides ist richtiger R'n'R!
BF: Im ZUg des Revivals kamen die 50s wieder hoch. Was hälst du von den Leuten, die heute kommen, gibt es unterschiede zu damals, auch bei den Bands?

LSC:Ich weiß, was du meinst. Un den USA kam Rockabilly & Garage Disease raus, der Sampler mit meinem Song "Paralysed", 1984. Eine ganze Menge von Jungen Leuten mochten den Song, und suchten nach dem Orginal-Album, und so verkauften in den gesamten Staaten aufeinmal LP-Shops die LP "Rocket to Stardome". Ich bekam einen Brief von einer Universität, die meinen Erfolg analysierte und als Trend im R'n'R verwertete. Eine der ersten Bands waren ja 76 die CRAMPS und auch sie sind Trend gewesen.Ich habe immer AVANTGARD_MUSIC gemacht, Space Country, einen neuen Stil entwickelt, und er wurde auch aufgenommen.
BF:Von wem z.B.?
LSC: es gibt da eine ganz amüsante Geschichte. Die CLASH kamen 82 zu einer Tour in die Staaten, und lernten den Country Sänger Joe Eally kennen, der ihnen meine Musik vorspielte. Die CLASH hatten einen TV Auftritt und sie spielten "Paralysed", weil sie begeistert waren!"
BF: Magst du Country? Das war ja auch auf einmal Trendy..
LSC:Früher fand ich Country Music sehr gut. R'n'R und Country waren damals oft übergreifend. Heute gibt es keine richtige Country Music mehr, sie ist zusammen nicht mehr so gut wie ein Song von Roy Rice oder Johnny Cash!Es ist genau wie Rockabilly, der alte Stoff war besser!
BF: Gibt es denn auch Bands, die dir heute gefallen, die eventuell auch was anderes machen?
LSC: Ich mag Avantgard-Music, Punk, und auch ein paar von den neuen Bands, wie die Stingrays z.B., weil sie wild und energievoll sind.
BF:"Rocket to Stardome" ist dem Astronauten des Space-Shuttle gewidmet?"
LSC:Ja, ich hoffe, die Nasa spielt sie ihnen über Funk vor!
BF: Du magst also Reagans Weltraumprogramme!?
LSC:Es wäre toll, wenn er auf dem Mond säße und ich im Space-Shuttle auftreten würde!
BF: Okay, du magst auch einen besonderen Frauentyp, blond & blauäugig.Warum?
LSC:Ich habe selber blonde Haare, ich liebe blonde Haare!
Ob Patricia Morrison wohl deswegen auf der Bühne eine lange, blonde Lockenperücke trug, wer weiß?

BF: Gibt es in Amerika eine bestimmte Art von Klubs, die diese Art von Musik bevorzugen?
LSC:Nein, ich trete in Punk-Clubs und Underground-Vlubs auf, aber auch in Show-Clubs, die Leute wollen ihren Spaß und den kriegen Sie.
BF:Oft sagt man, R'n'R wäre bzw. Rock-a-billy wäre die Musik von Weißen gewesen.
LSC: Das ist falsch. Die größten R'n'R sind CHUCK BERRY, Bo diddley und Little Richard z.B., auch wenn Bill Halley und Budy Holly und Elvis groß rauskamen, Chuck hat die meisten Songs geschrieben!
Ich bin damals von vielen schwarzen Stationen gespielt worden, oder von kleinen Sendern
BF: Bist du das erstemal in Europa?
LSC:Ja, es ist mein erster Europa Trip überhaupt. Es ist ganz neu für mich hier, auch wenn ich nicht sehr viel sehe, weil wir ja rumreisen.
BF: Okay, wie ich seh müßt ihr gleich raus, letzte (standard) Frage: Was trinkst du am liebsten?
LSC:Pepsi-Cola Light!
Und damit verlassen wir die Backstage um uns in die besoffene Menge holländischer &deutscher Punk & NewWave Cowboys zu begeben.....

P A T R I C I A
M O R R I S O N
über Jeffrey Lee Pierce,
das Wetter und so.....
Von W a l d e m a r P l e w e

Furchtlos näherten wir uns der Sirene der Country&Western Music, der erstaunlichen Ex-Bassistin des GUN CLUBS, der phantastischen Patricia Morrison. Die Starrheit ihrer Gesichtszüge weicht einem lieblichen Lächeln, Sie legt den LIEBESROMAN zur Seite....

BF: Wie kam es zum Split?
PM: Wegen Jeffrey! (Wenn Blicke töten könnten..)
BF: Er soll sich wie ein Diktator benommen haben, ist da was dran?
PM:Stimmt schon, aber er ist dumm. Er ist einfach zu dumm, ein wirklicher Diktator zu sein. Übrigens, er ist 54 Jahre alt(?!!) Nur sein Fett verbirgt die Falten. Ich bin 27.
Mit Kid Congo habe ich eine neue Band gegründet, FUR BIBLE.
Habt Ihr schon die neuen Sachen von Jeffrey gehört?Nein? Es ist Scheiße! Ganz einfach Scheiße!(Ihr Gesicht zeigt tatsächlich einen Ausdruck des Ekels)
(Damals wußte Ich nicht, wie Recht Sie mit Ihrer Feststellung hatte)

Wo Ich lebe? Im Augehblick nirgendwo. Meist bin ich in London.Ich liebe aber vielmehr meine Heimat IRLAND.(Verwundert schauen mein Mittrinker und Ich uns an. Wir waren uns einig, Sie sei die amerikanischste von allen.)
Ich mag das Wetter dort.Es ist windig, kalt und immer bewölkt.Wußtest du, daß Filmaufnahmen Irlands in besonderen Gegenden Frankreichs gemacht werden? Das Wetter läßt keine anständigen Filmarbeiten zu.
BF: Hast du Jeffrey eigentlich gemocht?
PM:Keine Antwort, nur der Blick von eben.
Der STARDUST COWBOY ist lustig. WIRKLICH LUSTIG....
meint Patricia am Ende des Gesprächs, und man versteht..

Text: P. Pest Fotos: Gabor Obskur

FLESHTONES
speed connection

von Bony Pone/Text & Jörg Piper/Fotos

THE FLESHTONES
Club le Gibus,
Paris 16.3.1985

"They're back.....
Paris, 4.März 1985.
Der Jet landet auf dem internationalen Airport Charles de Gaulle. THE FLESHTONES.....
4.000 Meilem sind sie geflogen mit ihrem Equippment, um in der wahnwitzigen Zeit von 5(fünf!) Tagen ihr Live-Album einzuspielen, zu pressen und zu vertreiben!
4.000 Meilen von N.Y.C. in die Seine-Metropole, wo sie ein unbeschreibliches, verschworenes Publikum haben. "Es ist, als ob wir hier zu Hause wären!" meint Peter Zaremba, der tolpatschige Limbo-Tänze und gekonntes Hand Shake mit fleshtonschen' Tanzeinlagen zum besten gibt.Im weltberühmten LE GIBUS CLUB in der Rue Faubourg spielen die FLESHTONES mit nur 2 Tagen Unterbrechung insgesamt 10 Tage. Jede Nacht, und das seit dem 6. März. Direkt der erste Auftritt wird live-mitgeschnitten, wird in unbegreiflicher Geschwindigkeit in den Niederlanden gepresst, ist perfekt und sauber abgemischt in Rille,mit einem Cover des Comic-Zeichners Serge Clerc bereits am 12. März im GIBUS zu haben! Bezeichnender Titel der fantastischen LP: "SPEED CONNECTION".....
THE FLESHTONES don't just happen, THEY EXPLODE.....

Weil jeder, wie passend auf der LP vermerkt wird, eine SPEED CONNECTION braucht, buche ich am Freitag vom erkläglichen Geld die Bahnfahrt nach Paris, um die Fleshtones am letzten Abend ihrer "Party" erleben zu können.....

Aus nicht ganz unerklärlichen Gründen wache ich am Samstag um halb 1o morgens auf, und stelle fest, das der verdammte Zug o h n e mich abgefahren ist. Aber, so leicht gibt man nicht auf, und so beschließe ich, erst um halb sechs loszufahren, und mich bis dahin frisch zu machen. Gesagt getan, ich also im Zug, und direkt ist son komischer Zöllner da, der zwar äußerst verwundert ist, was den nun in dem BIERFRONT steht, aber ansonsten nichts verdächtiges finden kann. Nach endlosen 4 Stunden durch ein immer dunkler werdendendes Belgien endlich da- ohne Gepäck, aber mit der Hoffnung, die FLESHTONES und das GIBUS zu finden.Es ist 1o uhr abends, und ich irre am Boulevard St. Michel, bis ich auf die rettende Idee komme, am Kiosk einen Veranstaltungskalender zu kaufen. Dort raffe ich endlich den Weg zum GIBUS. In der Metro belästigen mich nochmal die FLICS, aber nachdem ich ihnen dank eines Pseudo Presse ausweises klarmachen kann, das ich ein INTERVIEW termin hätte, lassen sie mich gehen-so, jetzt nix wie zum GIBUS! Zuerst denk ich', das ist eins der noblen Strip-paläste, dann geh ich doch zum Eingang, und mache klar, das ich angerufen hätte. Soweit., so unwichtig.
Das GIBUS ist winklig und total psychedelich, 3-D-Fime laufen auf einer Leinwand. Das Publikum ist das, was man mit echtem R'n'R Maniac umschreiben könnte, Pillenbibis, Nutten, Punks, Skins, Penner, so quer durch den Untergrund und die Zeiten. Auffallend viele 6Oer Jahre Muster, Twiggy-Modelle und Dandys hier.
"Ich bin hier seit 8 Tagen, jeden Abend, es ist wahnsinnig, die Jungs (Fleshtones) haeben immer noch dieselbe Energie wie am Anfang", so

Jean-Pierre Lassac, dessen Worten ich bis dato keinen Glauben schenken kann. Dann betritt die Vorgruppe die Bühne, eine Pariser Band mit dem Namen "Les Playboys". Bereits jetzt ist es vor der winzigen, niedrigen Bühne propevoll. Die Playboys spielen Sachen, die an die Anfangszeiten der Stones und Beatles erinnern, mit franz. Texten, und ner Menge Tempo. So erlebe ich das erste Mal, wozu diese verschworene Publikum im Stande ist: Obwohl ich die Songs nicht kenne, gröhle ich mit, vom Tanzen ganz zu schweigen. So geht das fast eine Stunde lang, auffällig tolle Frauen und Girls umschwärmen dann bei der letzten Zugabe den Sänger, und ich denke nur "Oh, Gott, wie soll das bei den Fleshtones noch alles enden?". Irgendwie verläßt mich der Mut, das Konzert zu überstehen..... Aber es sollte alles noch viel schlimmer kommen....

Dominique vom Surfin' Bird Label kommt und lacht,:" Du bist extra gekommen? Großartig! Viele sind schon seit Tagen hier, jeden Abend, es ist als ob die Zeit stehen geblieben ist.." Ich gelange in die Backstage, wo BILL MILHIZER mich trotz der Lage noch erkennt.Pope-Bierfront?-Wiener Schnitzel? (Damals hatten wir nach einer Musik-Convoy Sendung in Brüggen lange nach einem Wiener-Schnitzel für Bill gesucht, der etwas typisch deutsches essen wollten. Im berüchtigten Burg-Grill versauten wir uns dann alle den Magen- ein sicherlich unvergessliches Erlebniss!)
"Woher nimmt ihr nur die Energie, ihr seht ja noch verhältnissmäßig frisch aus" will ich wissen.
"Das weiß keiner von uns, aber wenn wir auf der Bühne stehen, dann können wir einfach nicht anders, dann müssen wir spielen!" meint Peter Zaremba.
" Wir sind seit zwei Wochen in Paris, nirgendwo sonst ist es so wild und so fanatisch, es ist eine Kettenreaktion, wir stecken das Publikum an, das gibt wiederum uns die Kraft, und der Rest kommt von göttlicher Seite!"
"Nein von der Bar" lacht.

Keith Strenght Freundin.
"Heute ändern wir das Programm ein wenig. Nach "Hope Come Back" wandern wir alle mit Tom und Sax zur Bar, und kommen mit ein paar Drinks zurück" schlägt Zaremba vor.
"Bill, deine Standtom besteht aus einer Mülltonne, wie hast du den Boden rausbekommen"(eine idiotische Frage, auf die ich natürlich eine ebensolche Antwort bekomme)
"Ich hab' solang darauf rumgehauen bis der Boden rausfiel!"
Nach seinen Oberarmen zu urteilen, ist diese Antwort garnichtmal so falsch...
Die Idee, eine"fast-Lp"zu machen entstand schon letztes Jahr, als die Fleshtones im Gibus auch ein paar Tage gewütet hatten und sogar auf die Straße wanderten..
"Die FLESHTONES sind eine PARTY-BAND", und begannen 76 als solche, als Rhythm'n & Blues beeinflußt von Bands wie den Seeds und Yardbirds oder auchden Kingsmen, die die Fleshtones auf ihrer Lp in einem Medley würdigen, zu einer Zeit, wo das 6oer Revival der 8oer Jahre noch lange nicht zue erkennen war.
"Klar es gibt auch in England gute Gruppen, aber das Problem sind doch eher diese Hip-Typen, die jede Woche was neues haben, was IN ist. Der NME hilft da auch kräftig mit. In New York ist das gottseidank nicht so ausgeprägt.", so Bill bei unserem letzten Interview.Genau das ist es, was die Fleshtones groß macht.Sie glauben an diese Musik, sie lieben kleine Clubs und den Kontakt zum Publikum, spielen fast 300 Tage im Jahr,
Selbst der coolste Hip-Typ kann sich gegen so eine geballte Ladung Energie und Entertainment nicht wehren.

Gegen Mitternacht gibt ihnen Keith' Freundin noch jedem einen Klaps, und dann gehts durch die Menge, die schon euphorisch wartet, zur Bühne. "Dies ist der letzte Abend hier, 1-2-3-4 let's go!" mit Hide and Seek beginnt man- und selbst im letzten Winkel wackeln Arsch und Beine los! Straighter Tom-Tom Rhythmus, geiles Sax, here tonight, from N.Y. THE FLESHTONES!

Kaum ist Hide & Seek zuende, jagt das "Kingsmen-Medley " über die dröhnenden Boxen. „Trouble" setzt den fetzenden Anfang, mittlerweile singt und gröhlt jeder den Refrain mit, dann geht es nahtlos über in das fantastische„Haunted Castle", das Peter Zaremba auf der orginal Farfisa-Orgel jault."Twelve months later" bildet den grandiosen Abschluß des Medleys, aber unermüdlich geht es weiter- irgendwie weiß ich nicht woher meine Energiereserve kommt, aber ist auch egal, denn die Fleshtones haben mittlerweile die Rückkehr zum„Haunted House" gefunden. Dazu gibt es diese seltsamen Hand-Shakes von Zaremba, immer vor und zurück vor und zurück, eine Abart vom Ententanz!
Plötzlich springt ein Typ auf die Bühne und fägnt an, eine Art Limbo zu tanzen. Zaremba tut es ihm gleich, beide tanzen synchron, grinsen und tauschen ihre Hemden! Das Publikum johlt!„Let's see the sun", mit erdiger Harmonika folgt, speediger Rhythm'n'Blues, alles kocht. Schweißgebadete Körper, der Absatz auf deinem Fuß, der Ellebogen im Rücken, ein plötzlicher Kuß, ein Tritt- wunderbar!!!!!!!
"This house is empty " singen Zaremba und Co., aber das ist schwer zu glauben, wenn man sich keinen Meter von der Stelle bewegen kann ohne einen andere zu berühren! Besoffene Skins singen zu kaputten Blues Chören Oi Hymen, nichts ist unmöglich, nichts ist ausgelassener! Bei "STop fooling around" ist keiner mehr zu stoppen, nachdem der Song jäh abbricht, ist bereits nach einer kurzen Pause die ekstasische Steigerung in Tempo und Lautstärke erreicht, diese Technik beherrschen die Fleshtones wie sonst keine Band.....
Und immer wieder stimmt einer der Band ein "Let's go", es ist eine Party ohne Ende...

Mittlerweile ist es 2 Uhr, und die Fleshtones spielen immer noch ohne Gnade und Pause! Es ist nicht zu fassen, es geht über psychiche und physiche Kräfte, stelle ich erschöpft auf der Toilette fest. Es ist unglaublich, du bist Zuschauer, bist gerade mal eine Nacht da und die da spielen seit 10 Tagen!

Mittlerweile ist man beim 2. Medley, und beim "Hexbreaker" gleicht alles einem Hexenkessel, wilder und besser gehte es nicht mehr! Bei LALALA würden selbst die Fisher-Chöre blass aussehen, so wurde mitgegröhlt, mittlerweile kennt man sich sowieso von Toiletten aufenthalten und Fußtritten und ähnlichem- Man wird selber zudem verschworenen Fan, und ist froh, als nach der Zeit von 2 1/2 h die Fleshtones sich für ganze 10 Minuten an die Bar begeben, um mit einer geballten Ladung Wodka und Gin zurückzuwandern. Nach dem das Reportoire aller 3 LPS und neuer Songs durch gespielt worden ist!- fängt man wieder von vorne an, weil mittlerweile ohnehin keiner mehr an ein Ende glaubt!
Und so ist dann auch ein weiterer Rekord zu verbuchen: "Hope come back" singen die Fleshtones um halb vier morgens, wie wahr! Gottseidank aber ist das nun nach 3 einhalb Stunden ihr endgültig letzter Song, sonst wären wohl möglich alle zur Kur geschickt worden und frühpensionäre geworden. Der Saxofonist wird von seinen Kumpels gestützt, als die Backstage gehievt." Immer wenn wir aufhören wollten, hat irgendeiner von uns trotzdem angefangen, und was einmal angefangen, muß auch zuende gebracht werden" meint Zaremba nach dem Inferno. "Was macht ihr jetzt nach all den anstrengenden Tagen?"
"Wir haben noch ein, zwei Gigs in London, und dann gibts erstmal ein bißchen Pause. Ich glaube die haben wir uns verdient", so Bill. Peter Zaremba tanzt als Abschluß des Um 6 Uhr macht das Gibus dicht. Als Abschlußnummer lüft Frankie-goes to Hollywoods "Power of Love". Engumschlungen tanzt Peter Zaremba mit einer Verehrerin einen Blues. "Bis dann, " sagt Bill, die Lichter gehen aus, ich trinke mit einigen anderen überlebenden im Bistro gegenüber noch einen Kaffee und trete dann die Heimreise an.
"HOPE COME BACK" summt es im Kopf!

speed

connection

4AD

sometimes music is important

(and so is individuality)

the wolfgang press

von J. Kimble

Mark Cox und Mick Allen haben eine unversöhnliche Einstellung zu Noten und deren Kombination: Mit einer Mischung aus Zynismus und Enthusiasmus, Verwirrung und unsterblicher Hingabe können sie seit mehr als sieben Jahren nicht voneinander lassen. Und wundern sich, daß sie es sich anscheinend immer noch leisten können, dem großen business die kalte Schulter zu zeigen.

Dabei sieht sie die Erfolgsleiter noch immer in ihrer unteren Hälfte. Und das, obwohl sie mittlerweile nicht mehr mit dem Etikett einer interessanten, aber wenig erfolgreichen Vorortband versehen sind, sondern im Vorprogramm solch etablierter Bands wie X-mal Deutschland und den Cocteau Twins mit ihrer Experimentierfreudigkeit und Spontaneität auf der Bühne sich den Ruf eines „really strong act" erworben haben.

Dabei scheren sie sich einen feuchten Kehrricht um Ort und Zeit: „Wir gehören nicht zu denen, die sagen: Oh that was good last night- let's do that again." Und da haben wir auch gleich den Pferdefuß: The Wolfgang Press haben keine Uhren. Somit auch kein Verhältnis zur Zeit. Das kann von Vorteil sein. Und der heißt dann „Zeitlose Musik". Von ihrer Debut-LP „The burden of Mules" behauptet Mark Cox: „Es hat überhaupt keine Rolle gespielt, wann sie veröffentlicht worden ist. Obwohl wir manchmal unter Zeitdruck waren, weil wir die Studiotermine einzuhalten hatten, haben wir uns zu keiner Zeit von einem feststehenden Veröffentlichungstermin unter Druck setzen lassen. Für uns war es damals eine gute Platte, genauso wie sie es heute ist und in ein paar Monaten sein wird. ... Wir hoffen, daß wir das gleiche auch noch in zwei oder drei Jahren sagen können."
Zum Nachteil gereicht diese Einstellung wenn diese beharrliche Individualität auf zeitgenössische Musikströmungen trifft. Das ist dann schlichtweg unvereinbar.
So ist die Geschichte des Duos Allen/Cox auch oft ein Kampf gegen vorgefaßte Meinungen der Musikpresse. In ihrem Falle bedeutet dies, daß ihnen von jener Seite Anerkennung immer erst dann zuteil wurde, wenn alles vorbei war.
1978 eröffneten die beiden die Partie mit Rema Rema. Posthum wurde „Wheel in the Roses" veröffentlicht, halb Studio halb Live. Danach zog es den einen, Gitarrist Marco, zu Adam&The Ants, den anderen, Max, zum Schlagzeugspielen in Tanzkombos. Der Rest, neben Mick und Mark noch Gary Asquith, startete mit Danny Briottet das Unternehmen Mass. Und blieb erneut in den Startlöchern hängen. Gründlichst mißverstanden, wie Mark meint, und von der englischen Musikpresse verrissen, wurde bis zur Auflösung der Band 1981 die Single „Cabbage/You and I" und die LP „Labour of love" veröffentlicht.
Drittes und bisher gelungenstes Unternehmen der Individualitätsfetischisten Allen und Cox ist „The Wolfgang Press". Zum Kern zählt wohl auch noch Andrew Gray, der neben der LP auch die beiden Maxis miteinspielte. Alles weitere ist ungwiß. „Für uns sieht das so aus, daß zu jeder Zeit jede Menge Leute in der Band mitmachen können, allerdings unter einer Voraussetzung: The only aim is self expression!" Neben INDIVIDUALITÄT das zweite Allen/Coxsche Dogma: Seit jeder die Fähigkeit besitzt, GEFÜHLE zu erfahren, kann er auch diese in musikalische Formen fassen.
Daß Musik=Gefühle auf eine Bühne gehören, hat für die Wolfgang Press in der Gegenwart einen anderen Stellenwert als in der Vergangenheit gewonnen. In der Rema Rema- un der Mass-Epoche gehörten Live-Acts eher in die Diaspora. Unbequemlichkeiten waren die Wurzel ih ihrer Verweigerung: „Es liegt in der Natur der Sache, daß nicht alles glatt läuft, vieles ist Scheiße. Aber auf der anderen Seite passiert gleichzeitig so viel Positives. Wir haben das immer vernachlässigt, sehr vernachlässigt. Gerade in letzter Zeit hat es eine ganze Reihe von Auftritten gegeben, bei denen es mir sehr viel Spaß gemacht hat, auf der Bühne zu stehen. ... Und das erfreuliche daran war, daß nichts abgesprochen war. Und diese Art von Auftritten ... es hat die Qualität von etwas Einzigartigem." Da ist sie wieder: die INDIVIDUALITÄT. Und wo die ist, darf ihr Pendant auch nicht fehlen-GEFÜHLE: „Das haben wir im Moment gut im Griff: auf die Bühne gehen, die Stimmungslage erfassen, von uns und dem Publikum, und dann in der Lage sein, genau das richtige zu tun, nicht mehr, aber auch nicht weniger. rein intuitiv. Genau darauf basiert unsere Musik: Spontan spielen und keine großen Gedanken darüber wälzen, was wie auf der Bühne aussieht und wie wir uns dazu stellen."
Es überrascht die beiden, daß sich Verluste in Form von Abgebrühtheit und Stumpfsinn - jene „Oh-Mann-was-war-das-gut-heute-abend-morgen-das-gleiche"-Einstellung - nicht bemerkbar machen.
Im Gegenteil, mit der neuen, auf einigen längeren Touren gewonnenen Erfahrung sind sie auf der Bühne weniger an ihre Backing Tapes bebunden. Sie können sich freier bewegen: „Wir wollen auf der Bühne die Stücke nicht platten genau bringen, das wäre das allerletzte. Wir wollen zeigen, daß unsere Musik lebt, Gefühle, daß sie nicht in einer bestimmten Art und Weise gehört und verstanden werden muß. Und manchmal geht das halt ins Auge."
(Nur) durch Fehler wächst man. Und sie sind gewachsen. Wer „Water", ihre zweite EP mit dem LP-Debut „Burden of Mules" vergleicht, kann die Reife mit Händen greifen. Hier ist alles feiner, was auf der LP noch unausgegoren im Vinyl schlummerte. „Scarecrow", die erste EP war die erste Reifungsstufe. „Tremble" von der „Water"-EP ist wohl das beste Stück, was Mark Cox und Mick Allen bisher geschrieben haben.
Sie sind Offener geworden, nicht mehr so pessimistisch. Sie sind sich ihrer Wirkung bewußt geworden. Der Begriff Sommermusik ist zwar stark übertrieben, weil diese oberflächlich und belanglos, jene aber die großen Gefühle trägt: Mark Coxens Art zu singen gleicht der eines Priesters, der sich seines Auftrages bewußt ist. Auf den beiden Maxis kommt das besonders bei „extasy" und bei „Tremble" zum Ausdruck. Und live erst recht, da wird die Beschwörung bis zum Exzess getrieben. Und es wirkt echt, nicht einem bestimmten Image gerecht zu werden wie z.B. bei X-mal Deutschland. Und deshalb können sie auch lachen. Anders als auf der LP lugt bei aller Religiösität eine nette Portion Fröhlichkeit um die Ecke. Der Blick nach vorn ist nicht mehr wolkenverhangen, regnerisch und kühl. Zu dieser Entwicklung hat das Publikum sein Scherflein beigetragen. Mehr als einmal haben beide schon in Gedanken die weiße Fahne aufgezogen. „Aber immer kam dann jemand nach einem Konzert zu uns in die Backstage und sagte: Ich fand euch großartig." eine Geste, zu der Mark nie fähig wäre, „selbst wenn ich wollte!"
Wieso war es bei soviel Zurückhaltung möglich, solange zusammenzuarbeiten?
Mark: „Mick mag meine Zähne!"
Mick: „Ich lebe in der Hoffnung, ihm eines Tages seine Ringelschwänze abzuschneiden ... und irgendwann den Tag zu erleben, an dem er eine Glatze kriegt."
„... Im Ernst, es gibt da diesen gemeinsamen musikalischen Hintergrund. Punk hat uns und unser Leben verändert. Wir haben uns in ihm und durch ihn gefunden und sind Freunde geworden; wie so viele Freundschaften zu dieser Zeit begonnen haben (Junge,Junge. Ganz schön platt, das passiert doch zu jeder Zeit!) Und es ist etwas Eigenartiges an ihnen: Sie halten ganz besonders (Ach nee!). Und je länger es dauert, umso fester werden sie (SoSo, das ist mir neu!)." Und Mark ergänzt: „Vieles, was wir vollbracht haben, hat mir Freude bereitet, aber ich habe trotzdem immer noch etwas im Hinterkopf."
Was immer das auch sein mag nach diesen Allerweltsaussagen, ihre musikalische Entwicklung findet mich neugierig und bereit. Wohlan.

4AD

Die Menge der Schwarzkittel ist ja mittlerweile unübersehbar geworden. Was in der Modebranche schon wieder abgesagt ist, lebt anscheinend auf der musikalischen Ebene um so hartnäckiger weiter. War es früher leicht, die Spreu vom Weizen zu trennen - einfach deshalb, weil es fast ausschließlich Weizen hatte - so fällt die Positionsbestimmung von oben und unten heute zunehmend schwerer, zumal die alten Köpfe entweder tot (Joy Division) oder in ihrem eigenen Sud sich suhlen(Siouxsie&the Banshees). Maßstab ist weiterhin die Ehrlichkeit: X-mal Imagepflege hinterläßt ebenso Kratzer auf der Oberfläche wie die „einmal-die-schnelle-Mark-machen-und dann-NIE-MEHR"-Einstellung.
Das begehrte Echtheitszertifikat muß unter diesen Gesichtspunkten zu Recht einer Band verliehen werden, die jedes Jahr im August Geburtstag feiern darf: DEAD CAN DANCE.
Dieses Jahr ist es der vierte. 1981 als Trio in Melbourne gegründet, stieß Lisa Gerrard später zu Brendan Perry, Simon Monroe und Paul Erickson hinzu. Nach etlichen Auftritten und diversen Studioaufenthalten war man der Meinung, die australische Undergroundszene zu Genüge abgegrast zu haben, die Umsiedlung nach England wurde beschlossen und vollzogen. Mit Schrecken mußten sie dort feststellen, daß die Realität ihre Vorstellungen bei weitem übertraf: Statt knisternder Athmosphäre, einem Massenangebot an Auftrittsmöglichkeiten und Riesenspektakel in der Presse erlebten sie die ganze Härte der Szene: „Uns wurden Soundchecks verweigert, und wir wurden unprofessionell genannt. Die Leute von den Schallplattenfirmen sagten uns, was wir zu tun oder zu lassen hatten, so als seien sie eine Art von Staatsgewalt. ... Die australische Musikszene hat ihre Nachteile, aber letztendlich überwiegt der echte Enthusiasmus für die Musik das ökonomische Interesse am Produkt."(Motion 6)
Der Wechsel nach London hatte auch personelle Konsequenzen. Simon Monroe blieb bei den Kängurus&Koalas, als Ersatz stieg Peter Ullrich ein. Nach dem großen Frust verkrochen sie sich irgendwo in East London für ein Jahr und erarbeiteten neues Material. Einziger Silberstreifen am Horizont in dieser Zeit war die Veröffentlichung von „The Fatal Impact", einer Cassingle auf Fast Forward Recordes.
Danach sprach man mit dem Demotape bei den Plattenfirmen vor, das übliche Spießrutenlaufen. 4 AD erbarmte sich und ließ die Band im Vorprogramm eines anderen 4 AD-Acts -X-mal Deutschland- 2 Konzerte im Brixton Ace und im Klub Foot bestreiten. Im Sommer 1983 kam der Ball ins Rollen: James Pinker, ein alter Freund, wurde offizielles fünftes Mitglied, und man ging ins Blackwing-Studio, wo fast alle 4 AD-Sachen eingespielt werden, um unter der Federführung von John Fryer das Debütalbum aufzunehmen. Nach Ende der Aufnahmen überkam Paul Erickson das Heimweh und Scott Roger die Tanzfähigen Toten.

DEAD CAN DANCE

Selten hat mich eine Debüt-LP derart beeindruckt: DEAD CAN DANCE sind ÄSTHETiker, schaffen also Strukturen, machen somit Trennungen deutlich, aber nicht im Sinne einer Auflösung des Ganzen, sondern sie zeigen die Verbindungen auf. In diesem Falle ist dies der Rhythmus. Dahinter werden Sounds arrangiert, aber nicht als Wall-of-...-Syndrom, sondern jedes einzelne Instrument kann verortet werden in einer Art und Weise, wie man sie in der Regel bei klassischen Aufnahmen wiederfindet. Man hält sich zurück, eine selten gewordene Eigenschaft in den Studios und auf der Bühne. Da werden nach dem Motto „Nicht Kleckern, sondern Klotzen" die Lautstärkepegel bis zum Anschlag nach oben gefahren, um eventuelle Mängel zu übertönen.
DEAD CAN DANCE haben das nicht nötig. Ihre Musik ist einfach und feinnervig, die Platte im Grunde genommen ruhig.
Lisa Gerrard: „Die Dinge in unserer Musik gibt es auch in unserem täglichen Leben. Sachen wie eine Straße langgehen, die Autos vorbeifahren hören, Lichter, die ihre Farben ändern-das ist alles drin. Und dazu gibt es einen wunderschönen und einfachen Rhythmus. Das ist Musik, und das machen wir."
Gegensätze werden nicht verschwiegen, sondern dokumentiert: „The fatal impact" weist in seiner Athmosphäre Ähnlichkeiten mit der ersten Cocteau Twins-LP auf, wohingegen „Musica eternal" in seiner Würde ohne weiteres auf die This Mortal Coil-LP passen würde.
Gerade an „Musica Eternal" werden die Schwierigkeiten und Besonderheiten der Tanzfähigen Toten deutlich: Sie benutzen so oft wie möglich natürliche Instrumente. Und haben damit Probleme in modernen, auf Elektronik aufgebauten Studios. „Man nimmt die Instrumente, die da sind, aber natürlich halten wir auch ständig Ausschau nach neuen Dingen. Die Yang Chin bekam ich in Australien geschenkt." Dieses nach China klingende Instrument ist ein 58-saitiges Klangwunders, deren Klang dem des Hackbrettes ähnelt. Als sie das Ding aus Australien mit über den großen Teich brachten, fehlten 52 Saiten. Es dauerte dann seine Zeit, bis daß diese beschafft und aufgezogen waren.
Un weiter ging die Suche nach neuen Geräten. Brendan Perry: „Wir haben bewußt viele Anstrengungen unternommen, andere als die sonst in der Rockmusik üblichen Instrumente einzusetzen. Es gibt dermaßen viele Musikinstrumente, daß man ja dumm wäre, sich auf drei zu beschränken."
Ihr Hang zu ausgefallenem hat sich mittlerweile herumgesprochen und beschert ihnen des öfteren einige neue Antiquitäten. „Wir sollten die Sachen sammeln."

THE SISTERS OF MERCY

"Schwestern, zur Sonnenbrille, zur Freizeit".
Gnädig waren die Sisters und kamen in die Provinz. Wer vorm Metropol stand -und das waren viele- hatte die Sonne über sich, doch beim Horizontalblick wurde einem Schwarz vor Augen. Uniformiert, doch nicht uniformiert hatte sich die black-culture-Meute zusammengerottet. Ich sah schwarz für'n gutes Konzert. Doch es kam anders dank einer Mischung aus 2oog "Vier Jahreszeiten" für die Vorspeise, 1 Eßlöffel Nebelschwaden, 3 Stangen gleißende Spots, 1 Kasten Doctor Avalanche, das ganze 75 Min. bei mittlerer Hitze ziehen lassen, kurz aus dem Ofen raus, nach 3 1/2 Min. noch zwei Brisen Pfeffer dazu, Guten Appetit!
Kein herausragendes, aber gutes Konzert wenn man nicht mit falschen Erwartungen hineingegangen ist: Der Sisters musikalisches Schema bietet live kaum Spielraum für Improvisationen. Rock ja, Rock'n Roll- Show nein.
Als Kultband schon jahrelang in den Indie-Charts wollen die barmherzigen Schwestern nach oben, ohne von ihrem Düster-Image abzuweichen.
Die schwarzen Sonnenbrillen täuschen: dahinter verbergen sich spöttische, intelligente Augen, die kaum eine Trennlinie zwischen Ernst und Ironie zu erkennen geben.
Nach dem Konzert ließ uns Andrew Eldritch, Sänger und Textdichter der Gruppe, tiefe Einblicke nehmen in die Kunst des "To be or not to be" (!)

Aachen, Metropol 15.4.

Fotos: Kai Bastard
Text: Anne Cuypers, Quasibodo

Im "tip" (Berlin) steht inhaltlich ja etwas völlig anderes über die Sisters. Und wer die Band nicht kennt - wie wohl jener tip-Autor - gerät sicher leicht in Versuchung, ihnen ein "böse Buben"-Image anzudichten. Das ist leider genauso einfach wie falsch.
(Womit alles über die inhaltliche Qualität der BIERFRONT -gerade im Vergleich zum "tip" und "Specks"-schwarte gesagt wäre.)

1. A.E. und die eigene Musik

Wir haben jahrelang Maxis gemacht, die alle unterschiedlich waren. Die Aufgabe bestand darin, das alles auf einem Album zusammenzufassen und es auch dem Business recht zu machen. Die erste Seite ist sehr poppig, es ist die Seite, wo man die Absicht vorfindet, ein Top 10 Album zu machen, das aber noch immer eine "Sisters-Platte" ist. Wir mögen aber lieber die zweite Seite, da haben wir gesagt egal, hier machen wir, was wir wollen. Es gibt eine Ästhetik, die besagt: mit Wenigem viel erreichen. Und es ist toll, wenig zu machen und viel auszudrücken. Die zweite Seite ist sehr balladenhaft, die Seite mit den langsamsten, längsten Stücken mit der wenigsten Struktur und den depressivsten Texten.(Für die Leute, die sie depressiv finden, es gibt Leute, die das gar nicht finden) Wir haben mehr riskiert auf der zweiten Seite, die Texte sind besser auf der zweiten Seite, der Gesang ist besser auf der zweiten Seite.

2. A.E. und Kalifornien

Kalifornien ist ein interessantes Land. Es bildet den Höhepunkt der westlichen Zivilisation. Es gibt wirklich nichts Typischeres für unsere Kultur als Kalifornien. Sieh dir die ganzen L.A.- und San Franzisko- Bands an. Auch politisch. (Frage: Woher kommt Ronald Reagan? - California über alles!) Daß es auch noch geographisch sehr westlich liegt, könnte allerdings Zufall sein. Doch was gibt es westlich von Kalifornien schon noch? Nach diesem Höhepunkt geht's steil bergab, sogar unter Wasser. Jede Weiterentwicklung vom kalifornischen Standpunkt aus führt in die tiefe See. Beschäftigt euch mal mit dem, was alles in diesem Land passiert und ihr wißt, was die Zukunft bringt.(Blubb!)

3. A.E. und Alk

Ich persönlich halte nicht viel vom Saufen. Bei uns in der Gruppe sind wir auf jeden Fall nicht festgelegt, diese Woche ist's Gin, letzte Woche war es Portwein und Wodka, nächste Woche wer weiß. (Im Augenblick ist es Peter-Rieger-Sekt)

4. A.E. und Musik allgemein

Wir haben demnächst 2 Konzerte in der Royal Albert Hall, DEM Konzertsaal für klassische Musik, und suchen dafür noch ein Vorprogramm. Wir haben da gedacht an einen Nasenflötenspieler aus den Anden oder sowas, wenn das nichts gibt, dann kommt eben Mango Jerry dran oder Petula Clark, halt jemand, der -sagen wir- 1958 einen Hit hatte und jetzt nur noch SCHLECHTist. Aber das mit der Polizeikapelle wäre toll: Selbst, wenn sie ihren eigenen Anhang mitbringen, würden sie von uns in eine Position gebracht, wo sie einfach niedergemacht werden MÜSSEN! It would be GLORIOUS! Was wir auch spielen könnten, wäre Elgar's Cello-Concerto. Ich steh da drauf. Elgar hat auch viel mit der Royal Albert Hall zu tun, er wird da immer zum Abschluß der Promenaden-Saison gespielt. Beide (R.A.-Hall + Elgar) sind außerdem typisch englisch. Er ist wohl DER Komponist, der am meisten Bezug auf England in seinen Werken nahm. Weißt du, er lebte in der Hügelgegend Westenglands wo ich zur Schule ging, und du kannst wirklich in seinen Kompositionen die Landschaft schmecken. Ich spielte sein Cello-Concerto mal für ganz Belgien: ich war dort in einer Radiosendung, wo man mir sagte:"Spiel, was du willst!" und ich spielte es, ich meine das GESAMTE Konzert!
Die einzige Art, wie wir unser Verantwortungsgefühl für die Leute zum Ausdruck bringen, die zu unseren Konzerten kommen oder unsere Platten kaufen ist, ihr Leben besser zu machen, so wie wir unseres besser gemacht haben. Wir teilen ihnen was mit über Sex, persönliche Dinge, Mann und Frau, Politik, Drogen und - Elgar's Cello Cocerto, manchmal. Eine der häßlichsten Seiten an der britischen Musikindustrie -und speziell an der Presse- ist die eindimensionale Einstellung, die sie zu Allem haben. Es entzieht einer ganzen Nation eine wundervolle Kultur. Wir sagen nicht, daß es vonnöten ist, daß Menschen sich Elgar anhören, aber sie sollten's vielleicht einfach mal probieren und dann - mal sehen. Ich war optimistisch, als ich hörte, daß Malcom McLaren vorhatte, mit Opernarien zu arbeiten, die Melodien sind nämlich fantastisch, man sollte acht Singles von Bizet's"Carmen"veröffentlichen.
Für das Royal Albert Hall-Ding haben wir uns auch überlegt, eventuell einen Elvis-Presley-Wettbewerb zu starten und vorher alle auszuschließen, die schwarzes Haar haebn oder größer sind als 1,6Cm. Sie müssen alle HÄSSLICH sein, sowas ist besser als, sagen wir Alien Sex Fiend. Die sind berühmt in Kalifornien. Wenn's mit denen so weitergeht, hoffe ich, daß sie nicht schwimmen können.(s.o.)
Wir wollen Leuten mehr geben, als sie wollen. Das ist für uns allerdings ein Problem der Ästhetik, denn wir müssen ein Spiel neu erfinden, daß 15 Jahre lang nicht existiert hat. Das ist hart, aber das Einzige, was wert ist anzupacken. Jeder kann rausgehen und einfach einen losmachen.(beat the alarm)
Anfangs dachte ich, The Alarm wären brilliant. Sie klangen wie Mott the Hoople trifft T.Rex trifft The Clash. Dann habe ich mich nur fünf Minuten mit denen unterhalten, und stellte fest, daß sie überhaupt nicht durchschauten, was sie da taten. Es existiert eine Ansicht, daß diese Naivität nützlich sei und dieser selbstverständliche Gebrauch von populären Subkulturen das Höchste ist, was zu erreichen man draufhoffen darf. Ich teile diese Ansicht nicht.

5. A.E. und die Politik

Ich bin ein politischer Mensch. Abgesehen von offensichtlicher Politik wie Parteien, Slogans möchte ich sagen, daß der Preis einer Platte, die Hülle einer Platte, zum Konzertbeginn klassische Musik laufen lassen ein politischer Akt ist. Alles ist ein politischer Akt....Und wir sind uns dieser Tatsache sehr bewußt, auch wenn es nicht Parteipolitik ist. Und sogar diese spiegelt sich in unseren Songs wieder. Nicht, daß wir versuchten, Kampagnien zu starten, aber es gibt Leute, die unseren Liedern zuhören und sagen AHA! Ich spielte mal Rolling Stones-Platten. Ich änderte alle Wörter so um, daß sie das Gegenteil von dem aussagten wie vorher. Very political act. Eine effektivere Art, Politik zu kommunizieren (?).Du mußt nämlich dabei deine Lebensweise von innen heraus ändern und kannst den Leuten keine auf T-Shirts gedruckten Slogans geben, die sie zu Allem bringen, aber sicher nicht dazu, sich vor eine Reihe Maschinengewehre zu stürzen und für irgendjemandend König zu sterben. Das wäre ja auch keine gute Idee.

6. A.E. und Frankreich

Wir hassen die Franzosen, was das Geschäftemachen angeht. Jede Gruppe hat ihre eigene Frankreich-Story. Die Franzosen sind o.k., ich war oft in Frankreich, als ich jünger war, ich mag den Wein, die Bauwerke und die Frauen, but you can't do business with them, besonders wenn du Engländer bist und als Deutscher sicher auch. They lie so bad, they are even not entertaining! Das letzte Mal, als wir in Erwägung zogen, in Frankreich zu spielen, sagten wir zu dem Promoter, der den Gig organisierte, daß wir in der von ihm vorgesehenen Woche nicht spielen könnten, da wir da schon etwas anderes vorhatten. Er hatte aber trotzdem schon Plakate von uns drucken lassen und erzählte überall in Paris herum, daß wir spielen würden. Eines Tages kommt er zu uns ins Büro -wir waren gerade im Studio- und erzählt dem Mann im Büro "Seid nachsichtig, ich bin doch erst 20" und er dachte, daß wir sagen würden: Oh, in diesem Falle ist es o.k., alles was du willst, brauchst uns nichts zu bezahlen, brauchst dich nicht um die P.A. zu kümmern, brauchst dich nicht mit uns abzusprechen, ob die anderen Bands,die mit uns spielen sollen, Bands sind, die wir mögen, egal, mach was du willst. They are crazy, they are completely crazy! Das letzte Mal, als die Franzosen nett zu den Engländern waren, das war, als wir ihnen die Scheiße austrieben bei Waterloo 1815. Sie waren bei uns in zwei Weltkriegen, aber sogar da waren sie nicht nett zu uns, zu uns Engländern. Sie sind aber auch nicht nett zu den Deutschen. Ich kann die Gründe hierfür verstehen. Aber die Franzosen könnten mit den Engländern auskommen, wenn sie wollten....wir haben genug für sie getan. Die Franzosen sind sehr chauvinistisch, mehr als jedes andere Land in Europa. Auch in Belgien wolle wir nicht im französischsprechenden Teil spielen. Wir mögen die flämischsprechenden Belgier, sie sind es, die unsere Platten kaufen, unsere Konzerte organisieren und besuchen. Da waren wir in den Top 10, wir sind größer da als Michael Jackson!! Auch im französischsprechenden Teil der Schweiz spielen wir nicht. Wir haben eine konsequente und gutdurchdachte Weltanschauung, die hauptsächlich aussagt: FUCK THE FRENCH!!!!!!!!

000

BIERFRONT. Das Fanzine, das Berichte von der anderen Seite des Ärmelkanals veröffentlicht. Der Letzte erschien in der 1/84 und jetzt auch das noch. Wenn das keine gute Eigenwerbung ist.
Also, auch ich war im Dingwall's, einem zu groß geratenen Malteserkeller, dem aus Aachen.
Grund: ein Konzert von den 1o,ooo Maniacs.
Zuerst habe ich die Gruppe beim Soundcheck getroffen. Die haben mich erstmal mit Knäckebrot und Frischkäse versorgt. Als wenn sie geahnt hätten, daß ich verpflegungsmäßig zwar ausreichend Angebote der Zug- und Fähren-Crews zur Auswahl hatte, doch diese freundlichst grundsätzlich ausschlagen mußte - vor allem nachdem ich quasi als Pilotprojekt einen Kaffee testete und die Qualität ohne weiteres dem Niveau unseres Trinkwassers - nach dem Kloputzen im Eimer entsprach.

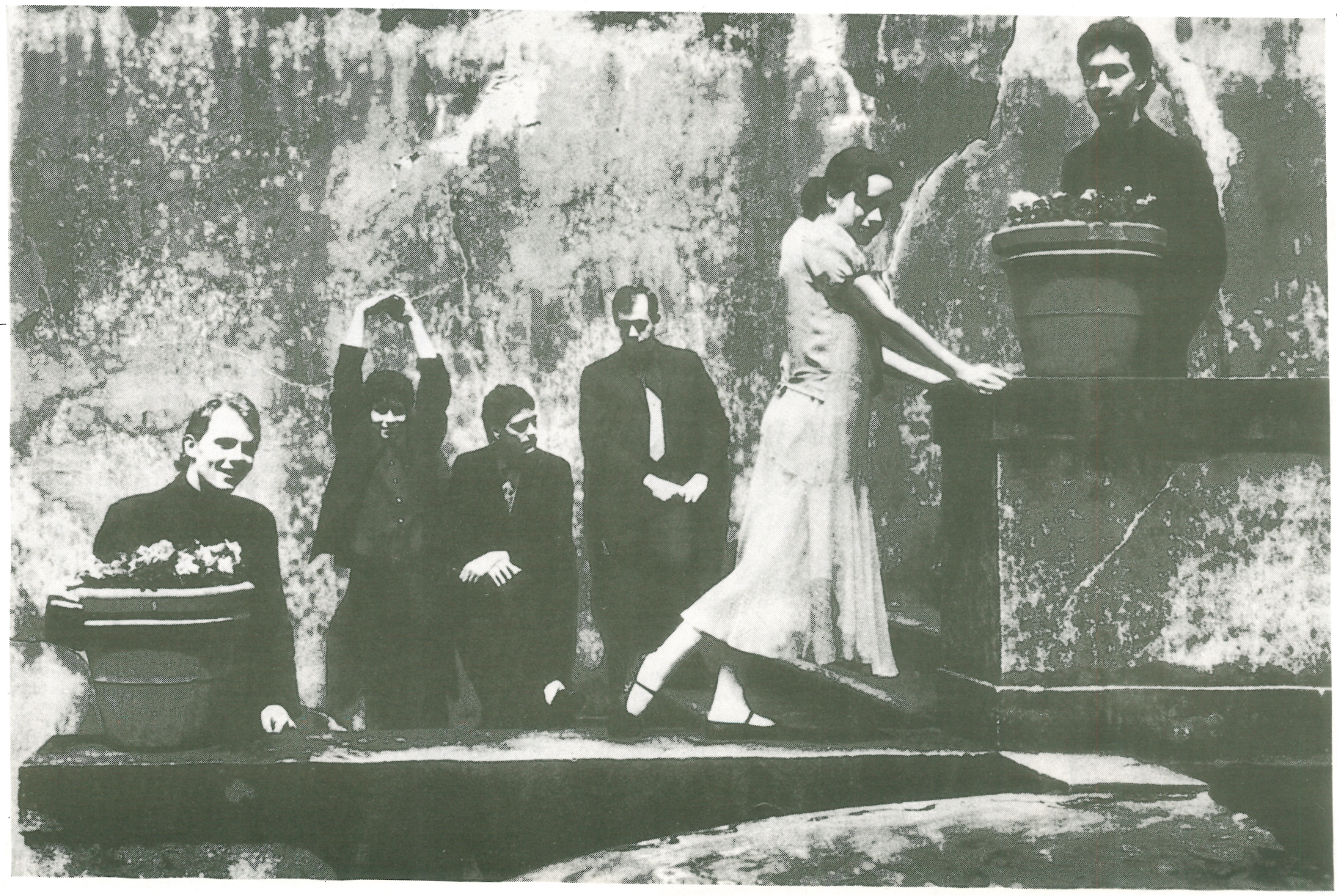
Und weil alle, die zu dem Zeitpunkt im Dingwall's waren, genau wußten, daß das Loch in meinem Magen von Knäckebrot nur spärlich behoben werden konnte, waren wir uns einig, die Zeit zwischen Beendigung der Klangprobe (18 h) und ihrem Auftritt (23 h) durch ausgiebiges Dinieren zu überbrücken.
Aus diesem Grunde besetzten wir ein indisches Restaurant.
Die indische Küche besteht im allgemeinen aus Reis. Dazu kommt Gemüse. Mit Chili-Sambalsauce und Joghurt oder Gemüse mit Zitronensauce. Selten gibt es Fleisch oder andere Abweichungen von obigem Grundgerüst. Unabänderlich ist und bleibt jedoch die Tatsache, daß indisches Essen "hot stuff" ist, also superscharfer Kram. Doch die Hautecuisinisten unter euch wissen sicher, daß Schärfe eine Sache der Gewohnheit ist.
Da ich mal das zweifelhafte Vergnügen hatte, für zwei Wochen von Indern und ihrer in diesem Fall leider sehr wenig abwechslungsreichen Küche versorgt zu werden, traute ich mich ein Gericht zu bestellen, daß als very hot angekündigt war.
Ich nahm mir vor, mich während des Verspeisems der Mahlzeit mit ein paar Fragen an die Musiker zu wenden. Doch zuerst begann ich mein oben beschriebenes Magenloch wieder etwas zuzuschütten. --

Nachdem ich so langsam wieder etwas Luft zum Atmen bekam und mir am Tischtuch einen kleinen Teil meines aus allen Gesichtsporen quillenden Schweißperlen abgewischt hatte, war das erste Gesprächsthema schon wie der Geist aus der Wunderlampe (wie sagte doch Aladin:"Immer feste rubbeln und schon spritzt er raus, der Geist.")(wer sagt da Hirnwichser? Vortreten!) aus dem Nichts auf den Präsentierteller gebeamt: very hot Indian stuff! Naja, darauf geh ich jetzt nicht nochmal ein, einmal blamieren reicht völlig.
Ich frag sie erstmal was in Amerika zur Zeit so los ist.
Rob:"Wir kommen ja aus einem Provinznest nahe New York, Jamestown heißt es. Wir kriegen also ganz gut mit, was im Big Apple und draußen auf dem Lande abläuft. Bei der In-Scene ist das im Moment vor allem ein Ding: FOLK."
Stimmt, mir fällt ein, daß John Cale bei seinem ersten Musik-Convoy-Auftritt dasselbe erzählte. Und wir "spüren's hier in unserem Lande ja auch schon.
"Wir selber mögen Folk auch, im Sinne von Volksmusik, denk an unseren Beginn als Reggae-group. Wir waren auch mal support für Fairport Convention in USA."
Ach, Fairport Convention gibt's also wieder? Pentangle haben sich auch wieder zusammengetan und beide Bands wollen, wie ich inzwischen erfahren habe, auch wieder in der BRD touren. Wie gesagt: Und wir spüren's hier in unserem Lande ja auch schon.
Ich denk mir frag mal was weg vom Folk - also - ich meine - weg von der Musik: genau, Politik!

Steve:"Reagan hat ja'n paar gute Sachen gemacht. Er hat schon vielen geholfen."
Scheiße! Ich hätte es mir ja denken können. Die Amis haben unter ihren Schädeldecken nur Big Mäc's. Viele, die sich als Linke bezeichnen, finden Old Ronnie (Neiii'enn, nicht Ronald McDonald, Ronald Rea-Gun!) toll.
Das hab ich leider nicht nur bei den 1o,ooo Maniacs mitbekommen, nein, genauso drauf war auch z.B. Jayne Bliss von "Band Apart".
Okay, als Interview war's sowieso nicht geplant, gehen wir also über zu small talk.
Als wir den Inder verlassen, fällt mir die Reklame eines benachbarten Pups ,nein, Pub's auf. Sein Name: "Tyroler Hut" Seine Reklame:"Live music every Night in the Keller.Dortmunder Union Beer".
Zurück im Dingwall's kamen wir gerade rechtzeitig, um den Auftritt der ersten Vorgruppe "Kau Tau" mitzubekommen. Für die braucht man einfach beide Ohren, zum einen rein zum anderen raus. Ihr Manager ist auch der von Hanoi Rocks. Das sagt ja schon was, nämlich nichts Gutes. Ihre Musik ist supersauber, eingängig, middle of the road. Irgendwie zwischen Talk Talk und The Alarm. Naja.
Ich flüchte mich zur Theke, trinke ein Lager (ist das billigste Bier und bietet viel Wasser fürs Geld). Doch auch hier verfolgen sie mich über die hauseigene Videoanlage. Ekelhaft. Nach einer halben Stunde erwiesen sie mir ihre Referenz indem sie endlich aufgeben.
In der Pause auf den fest installierten Bildschirmen (der Vision-Teil) und der Haus-PA (der Audio-Teil) Videos von Clockwork Orange (mit Malcolm McDowell - jetzt mit ner Hauptrolle in Lindsay Anderson's "Britannia Hospital" in unseren Kinos. Seht euch bloß diesen Film an!), Performance (mit Mick Jagger und Anita Pallenberg) und Clips, wie wir sie aus Formel Eins kennen.
Der Laden ist nur gut zur Hälfte gefüllt. Die "local promotion": keine Plakate,"nur" Anzeigen im New Musical Express, Sounds und so und Radios, John Peel z.B. Er, Fan der Maniacs, sagte mal zu Secrets of the I-Ching "probably the best lp I heard this year". Peel arbeitet übrigens auch für nen englischen Piratensender, der sich durch Werbeeinnahmen finanziert. Im United Kingdom ist eigentlich laut Gesetz jeder britische Sender verboten, der sich durch Werbung finanziert. Doch gegen diesen haben die Behörden keine Handhabe. Er sendet von Spanien und sitzt (natürlich nur offiziell) in den USA, Adresse: Grand Central Station, New York.
Doch für den ersten support wär selbst dieser Werbeaufwand schon viel zu viel. Die zweite Vorgruppe macht ihre Sache da schon viel besser, sie treten gar nicht erst auf. Also direkt Zehntausend Verrückte.
Es geht ab, Nummern von ihrer ersten Mini-LP Human Conflict No. 5 und der LP Secrets of the I-Ching.
6 Leute auf der Bühne. Natalie Merchant singt mit einer Stimme, die mich an Licorice McKechnie von der Incredible String Band erinnert, sehr hoch und zart, aber niemeals zerbrechlich. Andere haben sie eher mit Debbie Harry (das ist Jeffrey Lee Pierce's weibliches Pendant "Blondie") verglichen. Naja.

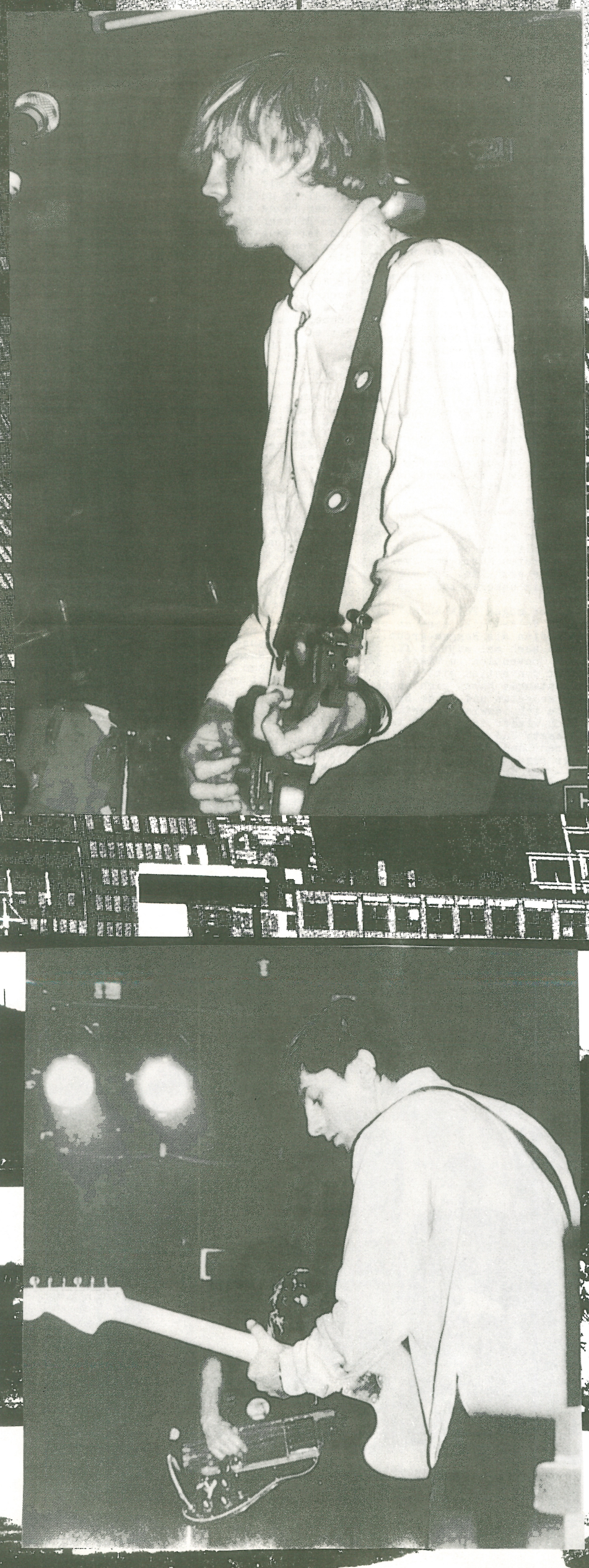
Joe C. Lombardo, der Typ mit den junkiehaft grauen Augenhöhlen, bedient dezent und kraftvoll zugleich die Rhythmusgitarre. An den keyboards der beinahe unbeteiligt (das ist keine klassische Coolness, neee) wirkende Dennis Drew, der cineastische Intellektuelle der Gruppe mit einer Vorliebe für den typischen alten Hammondorgelsound.
Kennt ihr die Marx Brothers? Klar, nich. Der Schlagzeuger Jerry Augustyniak sieht aus wie der dunkelhaarige Zwillingsbruder von Harpo. Am Baß der Schwarm aller Backfische, Steve Gustafson, mit einer soliden, wenn auch nicht herausragenden Leistung. Rob Buck soll laut Info der Pirouettenkünstler an der Leadgitarre sein. Mit viel Effektgeräten bringt er auf jeden Fall einen absoluten Schwebe-Flirr-Sound, der die Maniacs-Songs zusammen mit Natalie's Stimme so entscheidend prägt.
Rob spielte zwar absolut faszinierend. Wenn die Tanzbeine mal zum Stillstehen gezwungen wurden, dann nur, weil meine Ohren seine Klänge aufnehmen wollten. Doch er ist eindeutig NICHT der Pirouettenkünstler der Gruppe, was die Zweifelhaftigkeit von Presse-Infos wohl endgültig unter Beweis stellt. Diese Bezeichnung traf vielmehr auf Natalie zu, die wie ein mit Speed gefütterter Zootiger wild im Kreis tänzelte und schon nach wenigen Minuten wie aus dem Schwimmbad geangelt aussah. So auszusehen hab ich allerdings ohne körperliche Anstrengung schon beim Essen geschafft.
Insgesamt sehen sie ja so aus wie die US-College-Bands Anfang der 7Oer Jahre und musikalische Einflüsse dieser Zeit waren auch unverkennbar. So war ich hin- und hergerissen zwischen der Musik meiner Hippietradition und Jetztzeitpop. Naja. Gibt's da tatsächlich so große Unterschiede?
Nach ihrem Höhepunkt, dem von mir so heißgeliebten "Pit Viper", noch ein Stück, das sie dem englischen Publikum widmeten. Schlimmer Folkrock. Jedoch, the audience liked it.
Runter vonner Bühne. Wilde Zugaberufe, Rauf auffe Bühne. Das passiert noch zwei-, dreimal (zum Glück ohne Folkrock), dann ist eindreiviertel Stunde insgesamt packender easy listening music aus der American Pop-Ecke (mit Reggae- und Calypso-Einflüssen) vorüber. Schade, daß man die poetischen Texte von Natalie nicht versteht (was ja schon auf Platte ein Problem darstellt), doch die Musik entschädigt dafür in ausreichendem Maße.
Das englische Publikum hat jedoch ein Verhalten drauf, das ich als typisch deutsch bisher nur unseren Landsleuten vorzuwerfen hatte. Als das Saallicht angeknipst wird, verstummt abrupt das ohrenbetäubende Zugabengeschrei und alle gehen gleich heim zu Mammi und Pappi. Scheiß-Pawlow.Naja.
Nach dem Konzert zieht Natalie mit dem Gitarrero der Bluebells ab zum Turteln. Seither heißen die nur noch Blueballs.Naja.
Ach ja, bei der Politikdiskussion sagte Rob etwas, was mich wieder ein wenig mit deren Einstellung versöhnte:"Ich mache mir nichts aus Politik. Ich will nur, daß mich niemand ohne mein Einverständnis umbringen kann."

Quasibodo



MANIACS

SONIC-YOUTH



Als man mal wieder dachte es ist zu spät; Revival jagt Revival,kamen Sie und gaben einem das so dringend benötigte Adrenalin.Kein Lichtstrahl am Horizont,sondern eine grell blendende Sonne.
Lydia Lunch,Stooges,Black Flag,Throbbing Gristle;alle sind vorhanden, und doch,wenn man sie hört ist es nur noch Sonic Youth.
Nicht Krach,kein perverser,überdrehter,schlechtgespielter RocknRoll a la Cramps,sondern RocknRoll weg vom Schema.Der einzigste Weg die fast schon verfaulte,übelriechende Leiche namens RocknRoll wieder als Zombie auferstehen zu lassen um den Kampf gegen die verlogene RocknRoll-Moral anzutreten,um so neue Grenzen zu schaffen.

Sonic Youth entstanden 1980 um den bekannten Avantgarde-Gitarristen Glenn Branca.Die Band bestand damals aus den nach New York zugezogenen Kim Gordon (git,voc),Thurston Moore (git,voc),Jim Sclavunos (drums) und dem schon vorher bei Glenn Branca spielenden Lee Ranaldo (bass,git,voc). Mit G.B. absplvierte man mehrer Auftritte und eine Europatournee bever man getrennte Wege ging."Glenn Branca ist wirklich großartig,aber auch eine sehr schwierige Persönlichkeit und man hatte manchmal wirkliche Probleme mit ihm klarzukommen".Das erste Album "Sonic Youth",1982 veröffentlicht,gerietdann auch etwas zurückhaltend,aber anderem derartigem immernoch himmelhoch überlegen.Dieses änderte sich bei dem Anfang 83 erschienenen Album "Confusion is sex" (eigentlich soltte das Album "Confusion is next" heißen, aber spaßeshalber tauschte man sex mit next) schlagartig. Unmelodiöser, aber gut integrierter Gesang und fast zu tode gefolterte Brachial-Gitarren schafften DEN Sonic Youth-Sound, den Thurston Moore Freunden damals als eine Mischung aus Black Flag und Throbbing Gristle beschrieb.Eine Europatournee und gute Kontakte zum Zensor führte ende 83 zum erscheinen der Mini-Lp "Kill your idols",mit 2 Stücken von der "Confusion is Sex"-Lp und 3 neuen, direkt aufgenommenen Stücken.

"Tötet eure Helden",eine radikalisierung von Stranglers pathetischem "No more Heroes".Die neuen Stücke bestechen durch wohltuende Rohheit und unachgiebigen,schrägen Harmonien.Bob Bert wird der neue Schlagzeuger.84 verbündet man sich für einige Zeit mit den anarchistischen Dienern des Todes;Clint Ruin alias J.Foetus produziert und Lydia Lunch singt auf dem massiven Super-Song "Death Valley 69",der Anfang 85 als Maxi-Single in die Plattenläden kommt.Kurz danach erscheint dann ihr absolut bestes Vinyl-Werk "Bad moon rising",ein verhaltendes und vor hintergründigende Kraft strotzendes Album,daß mich nach einmaligem hören dazu veranlasste an dem letzen Freitagabend im März nach Einhoven zu fahren.

Im Effenaar,wo ich schon mal ein unvergeßliches Nick Cave-Konzert erlebt hatte,bot sich mir erneut ein Naturereigniss ersten Grades. Vier normal gekleidete,blasse amerikanische Twens beginnen das Konzert mit einem balladesk klingenden Stück namens "Halloween". Brutal ist der abrupte Wechsel zu "Death Valley 69".Die Nachfahren Velvet Undergrounds führen die bei "Sister Ray" begonnende Zerstörung konsequent weiter."Deep in the Valley in the trunk of an old car, in the back of a chevy i got sand in my mouth"."Brave men run";In Richtung Wahnsinn davongallopierende Rhythmen, werden mit atomkriegsähnlichem Gitarren-Feedback gepaarrt. Kim Gordons,an Lydia Lunch errinernden Gesangsstil,ist durchdringend und anklagend.Ein positiver Haß gegen ein dekadentes Amerika das die gute alte Zeit heraufbeschwört (die es nie gab) und sich dabei langsam und sicher sein eigenes (und anderer Grab gräbt."Kill your Idols";Thurston Moore schlägt und reibt einen Schlagzeugstock gegen seine Gitarrensaiten während Lee Ranaldo seinen Bass wi ein liebeskrankes Walroß aufheulen läßt.Der durcharrangierte Wahnsinn. Ein sich genüßlich hinziehender Gitarrenorgasmus,bis hin zum Gnadenstoß der intelligenten Folterknechte. "Fahrt glücklich in euer Unglück". Sonic Youth hinterlassen dich unzufrieden und glücklich zugleich,auf jeden Fall bereit zueigenen Taten. Killyour Idols - geh in die Backstage und töte Sie.
Soweit kam es nicht.Thurston Moore mußte bei den Fragen herhalten und nachdem er die letzte Bierfront-Ausgabe durchblättert hatte,kam man zwangsläufig auf Lydia Lunch zu sprechen.

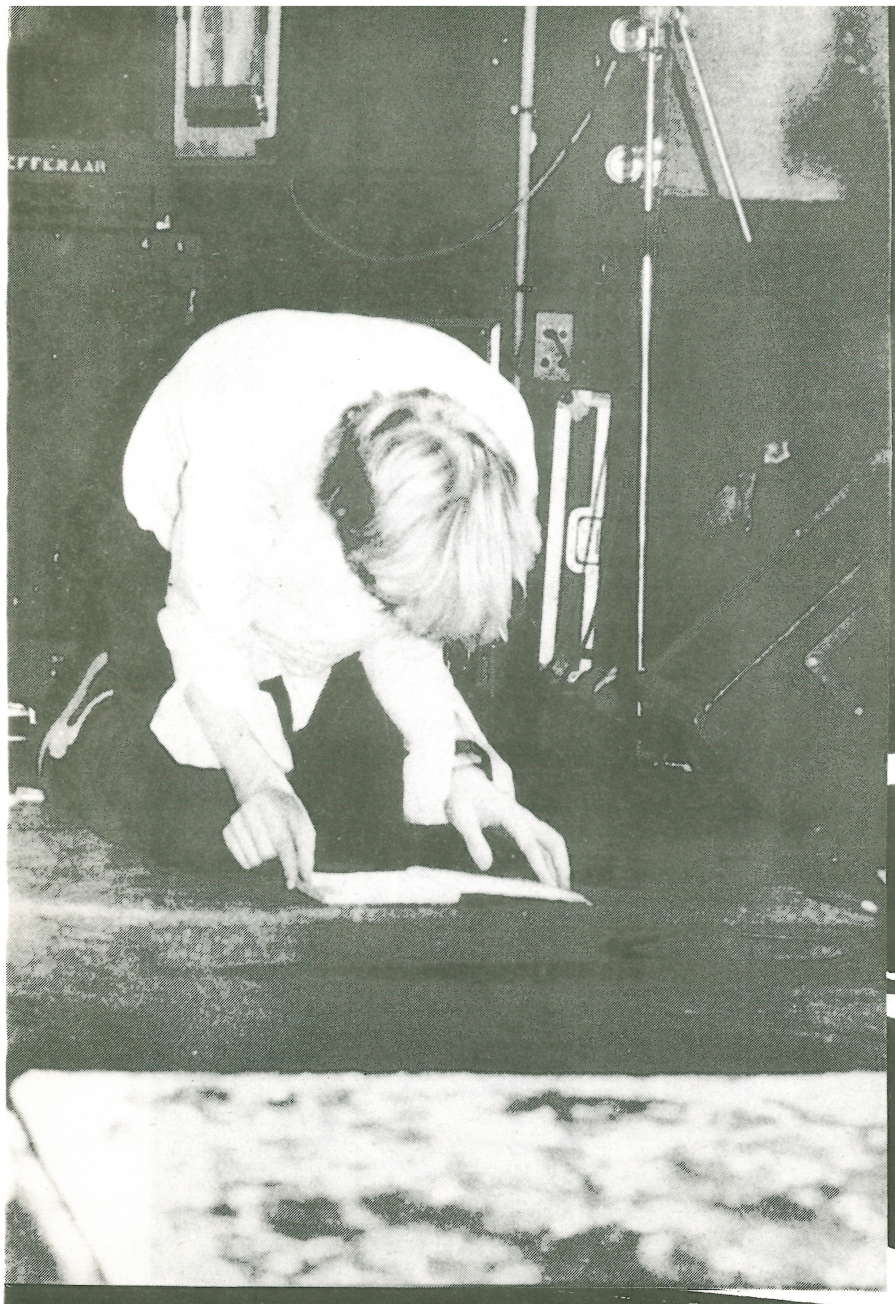
-Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit Lydia Lunch bei "Death Valley 69"?

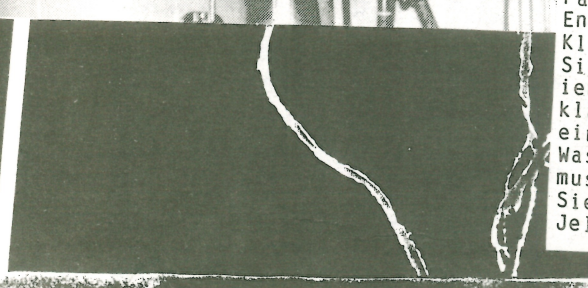
$Als wir unsere erste Platte raushatten hat sie mich angerufen,sie wußte das ich Gitarre spiele,und wir haben dann eben die Band "In Limbo" gegründet,wo auch Kim Gordon mitgespielt hat.Wir mochten früher alle Lydias erste Band "Teenage Jesus & the Jerks" und kannten sie schon vorher ein bisschen.Früher war sie wirklich ein Biest,ekelhaft und gemein.Heute ist sie netter geworden ....zu manchen Leuten.Sie war so gehässig,sie ist wirklich verrückt! Sie ist so fucked up,sie ist unverletzbar.Sie ist wirklich stark.Als sie geboren wurde hatte sie einen Zwilling der bei der Geburt starb,sie ist also Eine von Zweien.Solche Leute sind normalerweise sehr berserk - auch Howard Hughes hatte einen Zwilling der bei der Geburt starb.Es ist sehr komisch wenn soetwas mit Leuten passiert,sie unterscheiden sich meistens sehr von anderen Leuten.

-Worum geht es in dem Song "Death Valley 69"?

Es ist eine Art Huldigung von dem was 69 unterging..wie hart es war.. ich weiß nicht, ich kann es einfach nicht im moment erklären (lächelt müde).Meine Songs enstehen anhand einer Idee die ich sofort niederschreibe,ich meine words sind so fucked up,so zweideutig.Ich setze mich nicht hin und will dann ein Song über das und das schreibn, sondernich schreibe sie einfach nieder und probiere dann nacher aus ihnen etwas herauszulesen und daraus zu lernen.

-Beim heutigen Auftritt lagst du bei einem Stück knieend auf dem Boden und hast einen Text aus einem Buch vorgelesn.Ist der Text so kompliziert daß du ihn nicht behalten kannst?





Fotos:Holger Wittich

Ich will ganz einfach den Text nicht behalten.Wenn ich den Text kennen würde wüßte ich jedesmal wieder Song ungefähr wäre - so bleibt alles offen.Der Song wird jedesmal anders und verbleibt für mich interessant zu spielen.
-Eine wirkunsvolle Art um gegen die Rockroutine anzukämpfen.Was symbolisiert die Vogelscheuche mit dem brennenden Halloween-Melonenkopf, die sich auf dem Cover von der "Bad moon rising"-LP befinden?
Wir leben in Amerika und es gibt dort tausende Bands die wie Birds und solche Scheiße klingen,typisch amerikanische Musik mit Jangle-Gitarren.Und uns mag man nicht weil wir anders klingen,sie nennen es Art-Rock oder Noise-rock, was wir hassen.Wir sind nicht Noise-Rock.Wir mögen keinen Krach (!),wir wollen Musik spielen, wir sind Musiker.Fürs Cover haben wir uns dann eben 2 typisch amerikanische Images ausgesucht;die Vogelscheuche und den Haloween-Melonenkopf,und haben sie zusammengesteckt.
Könnte man euch eine Kult-Band nennen?
Wir sind im Moment sicher noch eine Kult-Band aber wir machen nicht gezielt,nur für ein bestimmtes Publikum,Musik.
-Aber um ein anderes Publikum zu erreichen müßtet ihr ganz bestimmt eure Musik ändern.
Das stimmt,und das werden wir nicht tun.Was passiert das passiert und es ist uns eigentlich egal.
Die meisten Leute lesen den NME;daß ist in also höre ich das.Leute die sich wirklich für Musik interessieren brauchen sowas nicht,höchstens un zu sehen was für neue Gruppen oder Platten es gibt.
Gibt es bei euch größere Einflüße von Krach-Punk-Bands wie Flipper, Factrix....?
Nein,eigentlich sehr wenig.Solche Bands waren in ihren Rhytmen und Basslinien zu sehr Punk-orientiert. Bei ihnen gab es die totale Anarchie auf der Bühne.Flipper taten das was heute The Jesus & Mary Chain tun schon vor 5 Jahren.Wenn ich jetzt also TJ&MC sehe die Rückkopplungen machen - es ist so eine alte Sache - sie sind sicher lustig,aber ich fand Flipper lustiger.Wir waren gerade in London,und wenn dann jemand im Melody Maker schreibt daß wir TJ&MC kopieren....wir spieln schon 6 Jahre und diese Band gibt es gerade 6 Monate.
Wir sind sehr ernst wenn wir auf der Bühne simd und wollen auch eigentlich positiv sein,nicht nihilistisch.Wir arbeiten gern mit ungewöhnlichen Harmonien,nicht die typischen Rocksschemen wie A-D-E oder A-G-F sondern uns interessiert eher G-F-B-C-E-A usw...
-Deswegen arbeitet ihr soviel mit Feedback?
Wenn Leute an Feedback denken, denken sie meist an außer Kontrolle Geratenes an Chaos.Wir probieren das Feedback zu kontrollier,es kontrolliert einzusetzen.Jimi Hendrix hat das Feedback gespielt - Musik daraus gemacht während die meisten Krachbands nur unkontrolliertes Feedback machen,was auf die Dauer Langweilig wird.
Als wir anfingen,wollte keiner von uns uns nur dastehen und "rocken"- Standard-Rock spieln.Wir sind alle mit RocknRoll aufgewachsen und wir lieben RocknRoll,aber wir machen uns nicht mehr die Mühe uns eine Rockn-Roll-Band zu nennen.In london meinten die Leute "Thats no RocknRoll",nur weil wir nicht wie eine Kopie von den Blasters klingen heißt doch nichts.Wir glauben eben nicht das es für RocknRoll irgendwo feststehende Richlinien gibt - wir bringen den RocknRoll in neue musikalische Umgebungen,die es eigentlich aber garnicht gibt, außer man ist ein "arty" Noise-Generator.Ich finde es ist nichts falsch daran normale RnR-Musik zu hören,aber wenn man behauptet das man NUR solche Musik hören sollte und alles neue ablehnt dann ist es für mich aus.
Great,really Hardcore Picture (kommentiert das Bierfront-Titelfoto).
Deutsche Musik ist in New York viel einflußreicher als Englische.Gruppen wie Can,Neu und Neubauten waren und sind vielmehr voraus als englische Gruppen.Englische Bands haben ja schon immer die amerikanischen Bands kopiert.England ist ein Brachland ohne Ideen,sie erzeugen eine Art von Verzweiflung,bauen riesige Images auf,wie Ikonen,undverkaufen es.Und es verkäuft sich gut.Sie sind unglaublich Verkäufer.
London ist so verrückt.Wir sind nur dahingekommen weil wir einen vertriebs-Vertrag mit einer Plattenfirma bekommen hatten,wirhaben mehrere konzerte und massig Interviews gemacht,es ist so fucked up.Man sieht es ja an leuten die dort hingezogen sind,wie selbstzerstörerisch und ungesund es dort ist. Es ist eine eigene Welt.wir haben all diese Scheiße gemacht,gigs... und die meisten Leute kamen nur weil wir das neue ding sein sollten, in der Zeitung standen;für eine Woche trendy.Mittendrin wurde ich richtig Krank von London.Die Leute dort wollten dir klarmachen daß nur London zählt,was totaler Quatsch ist.
-Existiert noch eine Szene in New York?
In den letzten 3-4 Jahren gab es diese wirklich wilde Hardcore-Szene ABER die Bands simd erwachsen geworden - die meisten haben sich aufgelöst.Momentan kommen die wildesten und unglaublichsten Bands aus Texas,Butthole Surfers,Scratch Acid,Big Boys... es istwirklich komisch,denn gerade in Texas hat man ja solche Sachen wie Ku Klux Klan,eine total fachistische Polizei,Dallas... und leider hört man hier und überhaupt so wenig von solchen Bands. Die einzigste möglichkeit sind Fanzines.
Ich höre auch Top Forty.Wenn Donna Summer drauf ist,dreh ich voll auf!
-Ich hab gelesen daß die meisten Mitglieder amerikanischer Punk-Bands aus gutbürgerlichen Mittelklasse-Familien stammen im Gegensatz zu England w wo die meisten aus Arbeiter-Klassefamilien stammen.
Sicher,anfangs als wir unsere Familien verlassen haben,waren wir Mittelklasse.Aber in New York waren wir eine Low Bugdet-Sache.
Was halten deine Eltern von der musik die du machst?
Sie mögen sie.
Jello B. hat geheiratet.

A?el

killing joke

KILLING JOKE
Alter Wartesaal
Köln, 3.4.85
von Papst Pest / Text

Fotos : Gàbor Obskur

Killing Joke schafften 1980 mit ihrem Debüt Album einen harten, sehr eigenen Stil, Psycho-Gitarren und ein brutaler Funk-Bass setzten Maßstäbe. Heute sind sie melodiöser, eingängier und angepasster. "I 've to push, I've to struggle" kommentieren sie ihre Lage in den "eighties". Love like a blood" ist ihr erster richtiger Hit, und er klingt farbloser als der Grave-Hit "requiem" von 1980. Die Zeiten ändern sich eben. Dennoch sind sie ihrem Stil treu geblieben. Bombast und Pathos der U2 oder Simple Minds liegt ihnen fern. Trotz ihrer nicht gerade opptimistischen Texte und Songs sind sie keine frustrierten potentielle Selbstmörder. Realität ist die Perspektive. Und mit der fahren sie gut. Eine eigene Road-Crew, Manager, Promotion und ein Hit....

Vor der Tür des Alten Wartesaal in Köln bluten die Nasen und einige andere Körperteile ihrer Besitzer. Bishier dringt in brutaler Lautstärke der Sound über die P.A! Motörhead wären wohl die einzigsten die diese Lautstärke übertreffen würden...
Grelles weißes Licht blendet in einer Art psychologischer Kriegsführung die Zuschauer. Der Wartesaal ist total ausverkauft. Vor der Bühne toben Asis und andere ihre Pogo-Kämpfe aus. Und Killing Joke?
Sie sind wild, aber routiniert . Im Gegensatz zu früher ist ihre Musik live interessanter geworden.

Aber nichts erinnert an Rock-Routine. Eine Menge Power, die da rüberkommt. Und: Direkt der erste Song zeigt, daß sie nicht darauf verfallen, nur das neue Album runterzuspielen. "Wardance und "Requiem" werden ebenso gebracht wie "Eighties". Unterschiede zur Lp gibt es genügend, alles ist ungemien härter, direkter und durch Jaz Colemans Mimik unterstützt sehr lebendig. Er verzerrt sein Gesicht zu Fratzen, und es wirkt einerseits sehr künstlich, andererseits faszinierend. Die Menge kocht, Leute werden nach draußen gebracht. An Kraft haben Killing Joke nichts verloren. Ihre 8oer Tour mit Basement 5 war unvergesen. Das Publikum heute ist dümmer, langweiliger , was vielleicht mit Köln zusammenhängt. Die Ordner sind der Gipfel an Kleinkarriertheit. "Love like a blood" dröhnt los, mit prägnanten Bass und drums. Der Song kommt live durchaus besser, er ist ungeschliffen und rauh. Das tolle "Bloodsport" ist mit seinen Gegensätzen und der Einfachheit spannend.
Nach etwa 45 anstrengenden, straighten Minuten und einer Zugabe verlassen Killing Joke die Bühne.
"Der Ohrenarzt wird viel zu tun bekommen" bemerkt ein Radio-moderator ein paar Tage später.
Play it loud ! denk ich.

BF: Ihr habt einen großen Teil heute alte Songs gespielt. Eure neue LP ist kommerzieller.

JC: Nein! Die neue LP ist zwar für Radio-Stationen abgemischt worden, aber du kannst KILLING JOKE niemals kommerziell nennen. Dann wäre alles kommerziell, was auf Platte erscheint.

BF: Aber ich denke schon, daß das Konzept vorsah, ein größeres Publikum zu erreichen, was ja auch gelungen ist.

JC: "NIGHT TIME" ist keine Lp, die nach Marktprinzipien entstanden ist.Die Musik klingt im Gegensatz zu früher melodiöser, aber es ist unsere Musik.Seit 1979 versuchen wir, alle Medien für uns auszunutzen. Als ich und BIG Paul damals eine Anzeige Aufgab, um 3 neue Mitglieder zu gewinnen, lautete der Text: Total e Verausgabung, total e Publicity und total e Anonymität.Unsere Anonymität ist gewahrt. Vielleicht kennen die Leute unsere Namenjetzt besser, aber wir sind Familienangehörige,die fest daran glauben, besser zuerst das Privat-Leben und dann Killing Joke.

BF: In einem Interview mit der Berliner "TIP" stelltest du fest, sehr extrem zu leben.Wie verträgt sich das mit der Rolle des Ehemanns?

JC: Okay, es ist eine Musiker-Ehe. Auch wenn es deswegen manchmal zu Streit kommt, so ist es doch sehr wichtig für mich, einen Menschen zu haben.

Killing Joke ist das, was wir wollen.Vor 6 Jahren begann ich mit ein paar Freunden einen typischen Stil zu entwickeln, unseren Stil, und um die Welt zu touren.Wir haben unseren Glauben, Wünsche und Vorstellungen, von dem wie Dinge sein sollten, und wir versuchen, das so weit wie möglich zu realisieren.

BF: In euten Texten sprecht ihr von "verbotenen Wahrheiten" und"Urteilssprüchen" Das klingt ein wenig religiös.

JC: Es ist unsere eigene Religion, wenn du so willst.Wir haben Träume... Du kannst kein System kritisieren ohne deine eigenen Vorstellungen von einem perfekten Lebensstil zu haben. Wir sehen Dunkelheit, aber wir wollen auch eine Perspektive in die heutige Zeit setzen. Ein Traum von mir war die Vision einer langsam zerfallenden Industrielandschaft.

BF: Aber ihr spielt keine depressiven Songs, eher aggressiv.

JC: Wir spielen das, was wir mögen. Eine Musik, die die ZUsammenfassung eines Jahrzehnts ist. Killing Joke ist das Orchester der 8oer Jahre.Es ist eine sehr emotionelle Musik, wir schauen uns um, aber es gib keine Gruppen, die wir besser finden als uns.

BF: Das ist doch das alte Punk-Ding, Reich & Berühmt werden, wir sind die größten, ha!

JC: Wir fingen 79 an, sind nicht aus der eigentlichen Punk-Bewegung entstanden. Ich glaube daran, wenn Musik eine Energie umsetzt, das ist gesund. Die Sache war als solche wichtig. Aus allem den Nutzen ziehen, wir gehen gleich japanisch essen, werden Sake trinken, es ausnützen. Killing Joke bieten mir viele Freiheiten.Wir haben eine totalle Kontrolle über unsere Umgebung.

BF: KILLING JOKE wird ja nicht ewig bestehen. Hast du dir Gedanken über deine private Zukunft gemacht?

JC: Es ist sehr einfach: Ich könnte mir vorstellen, eine Menge Kinder zu haben, für sie zu sorgen. - Es wäre der Anfang einer Zukunft, nicht gerade ein einfacher Weg, nur der stärkste überlebt.Alles kann passieren.

Vor kurzem habe ich bei einem Auftritt in London gespürt, das das Publikum eine Atmosphäre der Hoffnung ausstrahlte. Es war sehr viel Energie da.

BF: Bei bestimmten Bands, wie CURE z.B. fehlt live oft diese Energie.

JC: ROBERT SMITH nannte uns einmal "NEW GUNS". Wir sind nicht depressiv. Der einzig richtige Optimismus liegt da rin, die Realität zu sehen.

BF: Also nicht die Welt "verbessern"?

JC: Wir leben Tag für Tag und realisieren unsere Vorstellungen.Ein Büffel versteht es auch unter extremen Bedingungen zu leben. Als die Punk-Sache passierte wohnte ich in einem kleinem Dorf auf dem Land und träumte von einer Band, mit der ich durch die Welt zog. Ich hörte auf zu träumer und- KILLING JOKE entstanden. Das alles ist eine Reflektion aus mir heraus gewesen. Ich finde, du kannst Anarchisten und Intellektuelle vergessen, geh deinen Weg, lebe ihn, mache ihn wahr!Das ist Persönlichkeit.Ich glaube es gibt heute eine neue Art von Moral und Sexualität. Die Songs und Texte spiegeln das wieder.

Inca babies

Hinter den Kohlebergen von Moers liegt das Arratta.Als Birtday Party a Gogo angekündigt,kam a am 8.April,die Inca Babies aus Manchester ,nachdem Sie schon durch halb Europa getourt waren,müde und schläfrig an diesen Ort des Tanz und Trunks,um dem verhälnissmäßig,zahlreich, erschienenem Leuten ihre Lieder vorzuspielen.
Mit nachdrücklicher Konsequenz spielten Sie sich in einen vorher schon trockengelegten Sumpf der Belanglosigkeit.Aber schließlich sind sie ja dort in bester Gesellschaft;durch diesen Sumpf waten 90% der heutigen Musikbands.Sie sind genauso wichtig oder unwichtig wie eine Wochendtanzkapelle.
Daß Sie in England ziemlich Populär sind,bestätigt dieses umsomehr.
Die billigen,geklauten Posen des Sängers John (oder JIm). Kleine Wurstelmänner mit Psychobilly-Frisuren wollen Birthday Party spielen.....wollen sie ja gar nicht.Gitarrist Harry Stafford:"Birtday Party sind sicher ein Einfluß,aber mehr der Geist ihrer Musik als die Musik selber". Dieses schnell und manische und dann wieder langsam und beschwörende,...ich meine ,eine unmenge Bands sindvon BP beeinflußt,ich verstehe nicht warum man gerade uns das immer besonders vorwirft". Inca Babies sind wirklich keine platten Nachamer,aber der ständige Vergleich mit BP zerstört bei mir jedwedige Lust,sich mit ihnen zu befassen."die Presse hat einem das Image eines BP-Nachamers verpasst,also kommen viele Leute mit dem Vorbehalt:Klingen Sie nun wie Bp....? (was nach diesm Artikel bestimmtnicht besser wird)".
Nach dem anfänlichem Halbwegserträglich-Sie-sind-nicht-schlecht-Gefühls überkommen einem die Schatten des Zweifels.Einfache gegen,- und miteinanderlaufende Bass und Gitarrenlinien,düsteres Polterschlagzeug und ein bis zum verrecken überzogener Schrei-Gesang...wirken nicht.Die Songs ähneln sich wie Fischkonserven.

foto:lilian seekreuter

"Unser Sound ist bestimmt nicht unik,aber er bedient sich einer grundliegender,erdnahen musikalischen Sprache.Darauf kommt es uns an ,es muß sehr einfach und leicht zuverstehen sein.Blues, RocknRoll,Punk... alles sehr einfache Musikstile,aber für mich auch die ausdruckstärksten die es je gab". Diese bestreitet ja auch keiner, aber diese Musikstile waren auch nur so ausdruckstark wie die Leute die sie gespielt haben.
Trete den Göttern nie zu nahe. "in England (nicht nur dort) sind BP heilige Kühe.Man betritt heiligen Grund und Boden wenn man ihnen zu nahe tritt,und wird von der Presse deswegen niedergemacht".
Verteidige deine Götter bis ins Grab.Mach sie endlich fertig damit wir saufen gehen können,es sind doch nur Menschen ! Nette ,müde Menschen denen wir das Bier wegtrinken durften.

A.G.

PROGRAMM MAI '85
ALLE VERANSTALTUNGEN BEGINNEN UM 23.00 UHR

MI. 15.5. CONCERT: MAI THI EUROASIAT. POP
MIT HERZ UND COMPUTER
SO. 19.5. VIDEO: BAUHAUS 'SHADOW OF LIGHT'
MI. 22.5. VIDEO: FACTORY OUTING
MIT NEW ORDER, A CERTAIN RATIO, QUANDO QUANGO, SECTION 25 U.V.A...

AB MAI NEUE COCKTAILS

SA. 25.5. PERFORMANCE: MOSQUITO
'GEMAHLTE TÖNE': D. SCHULTE - VOC, G. SCHÖLZEL - GIT, TERTIN - MAHLEREI
FR. 31.5. CONCERT: SPORT IM WESTEN

S.Y.P.H.

SYPH - Live in der Bierflasche

TUNK TUNK TUNK UHHHHHHHHH
TUNK TUNK TUNK UUUUUUUUH
-Ich bin der Plattenjude.
Jeder sollte einen Plattenjuden habn!
Die Szene von Solingen trifft sich am Werwolf und an der Kranenhöhe.Da herschen an manchen Stellen so ganz komische Erdstrahlungen.
-Juppis.....das sind doch die komischen Volltrottel aus Alaska.
Das ist eine Judenbewegung!

"Damals war auch schon alles abstrakt."Zurück zum Beton" ist nicht im Schlamm und Dreck enstanden,sondern eine reine Umdrehung von Rosseau.
Es hat nichts mit Street-Punk zu tun!"

Syph - Zur Gründerzeit der Neuen deutschen Welle sicher einer der ergiebigsten Bands und damals einer der bekanntesten Bands der Düsseldorfer Szene,obwohl sie aus Solingen kamen(kommen).Eine Band die in kurzer Zeit viele Lps (6-7) und Singles herausgebracht hat,die seit der ersten so gut wie keiner mehr kauft oder beachtet.Sind mit Punk-Klassikern wie "Zurück zum Beton" und "Industriemädchen" in die Geschichte der NdW eingegangen(und auch schnell wieder raus).Man verschwand im Studio, besetzte sich mehrmals um,ging anderen Projekten nach (Uwe Jahnke - Fehlfarben) und tauchte nach Jahren des rumexperimentierens im Studio, Ende 84 im Ratinger Hof ,wieder auf um vor einer vergreisten Anhägerschaft zu ihren Wurzeln zurückzufinden.

Was soll man von solch einer Band haltn - eine Band die Stillosigkeit als Stil praktiziert,eine Band die unberechenbar sein will aber so berechenbar ist wie die CDU,eine Band die seit Jahren gegen den Wind rudert und immer noch nicht gemerkt haben daß die ehemaligen Mitruderer jetzt mit dem Wind segeln oder ertrunken sind.
NEIN! So einfältig wie hier vorgeworfen sind Syph auf keinen Fall, und doch hat es seine Richtigkeit soetwas zu schreibn.Ein schizophrener Autor oder die paradoxen Syph.
Und schon ist man wieder an der selben Stelle angelangt.Syph -eine schizophren-paradoxe-Endlosschleife in meinem Kopf.
Nach einer mißlungenen Verarschungs-Aktion im Ratinger Hof(Harrry Rag war zu besoffn um verarscht zu werdn) wolltn Wir (zumindstens ich) wissn ob man überhaupt was von Syph haltn sollte.Also mußtn wir wieder den Weg zum total stumpfen Luxor in Köln antretn.

"Auf der Bühne zu stehn ist doch viel konsequenter als Zeitungsgeschreibsl. Wenn du nur da sitzt....."

Der Bühnenaufbau: Knochentrocken und arschgewöhnlich.
Wäre jemand wirklich bereit eigenständige deutsche Rockmusik zu honorieren würde er Bap.,Heribert Grünschleimer un Co im Klo runterspüln und die heutigen Syph huldigen.
Nur keiner ist es .Ich erst recht nicht.

Gibt es was überflüssigeres !!
Schüchtern und zähflüssig geht es los.Die Band muß sich warmspielen wie ein kalter Motor.Meine 3 Mitstreiter gehorchen ihren Mägen um in der nächstliegenden Frittenbude ihre Mägen mit Gewohntem Würg vollzuknallen.Nur Ich, der ewig dämliche Idealist,überlege (warum ich 2 Syph-Lps besitze) wie man nur so fazinierend langweilig sein kann.Ein neuer, villeicht passender Ausdruck krabbelt an meiner Hirnrinde entlang: BACK-PULVERROCK! Hefearmut, langsam dahinsiechender Rockteig - dahinschleppend bis hin zum nie kommend wollenden Höhepunkt.Anfangs überwiegen die langsamen Improvisations-Rockstücke; Pseudo-Früh-Can - nicht ohne Reiz, aber eine gute Krach-Band wäre mir jederzeit lieber.Wie bei Rockstandard-besetzungen (sonst eigentlich auch immer) üblich,der Sänger steht im Mittelpunkt.

"Ich singe auf Deutsch,weil ich auf Englisch schon gar nichts zu sagen habe"

Harry Rag, der intrvertierte Sänger mit seinen direkten,genial-einfachen Textfetzen-Songs,bei denen nicht mal das Banalste oder Gewöhnlichste ausgelassen wird, wirkt auf der Bühne unbeholfen und hölzern, aber gekonnt. Unkonventioneller als Harry Rag experimentiert (?) wohl kein anderer Sänger.Während die Band ekstatisch den Rock-Orgasmus zelebriert, raspelt er mit einem EIERSCHNEIDER

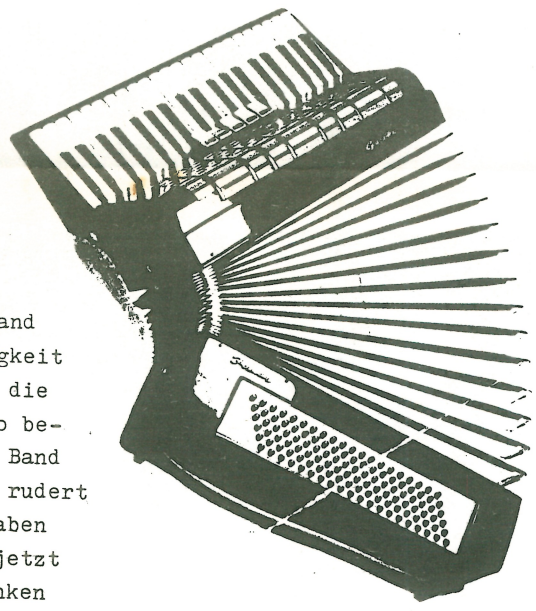
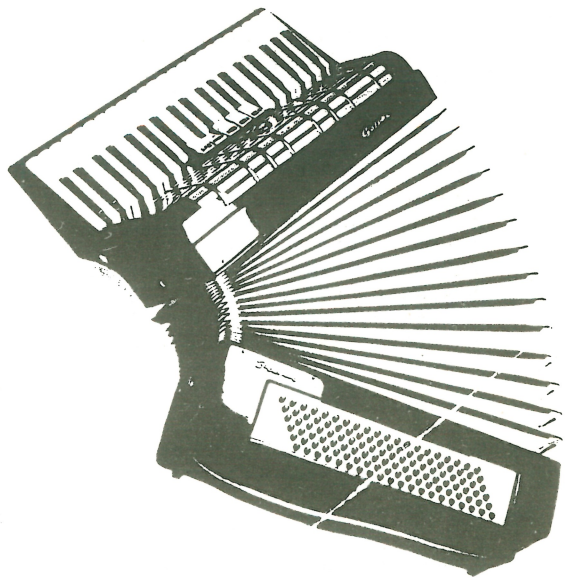


Foto: Gerd Klein



gegen das Mikro.
Gegen Ende wird die Band schneller, eine frische Brise bläst die Kiff-Wolken davon.Holpriger Bauernpunk mit Kirmespogobeat und kurze Beatrock-Stücke."1000 nackte Neger","Industriemädchen","Heute Norm,morgen tot", alte und neue Hits sorgten für ein überzeugenden Abschluß eines verwirrenden und z.T. sterbenslangweiligen Konzertes.

-Ihr solltet im Kölner Dom spieln.
-Nein, im Rheinischen Landesmuseum.

Wen interessiert Syph?Keinen.Wen interessiert Irgendetwas? Manche. Querköpfe waren noch nie gefragt. Zurecht - der Mensch muß elastisch bleiben,die richtige Mischung aus Schleim und Stahl, die keiner hat, aber manche doch mehr als andere.
Harry Rag ist sicher einer der totalsten Querköpfe - ein dekadenter Held.Dagegen Uwe Jahnke,daß deutsche Trampeltier,ein anerkanntes,ungeselliges Arschloch,die Inkarnation eines zu viel von sich selbst haltenden Abteilungsleiters - nicht ohne Fähigkeiten aber trotzdem unfähig.
Solingen - das Alsdorf des Ruhrgebiets. Ekelhaft und anregend.....zum kotzen natürlich.
In der Provimz liegen die meisten unerkannten Genies Begraben.Zum Glück! Deutschland ist schlimm genug.
Was heißt Syph ? Jürgen Wolters, der unscheinbare Bassist: "Save your pretty hearts".

==========

"Ihr seit aber auch ziemlich fertig", erkannte Harry Rag am Ende eines 2-Stunden-Gesprächs, 1 Uhr morgens ohne Bier in der Luxor-Umkleide-Kabine.

==========

Der erste Abschnitt dieses Artikels enthält ein Auszug, des mit Hilfe eines Mikrophons in einer Bierflasche aufgezeichneten geistreichen Tiefsinns der gesammelten Syph und Bier-Front-Mannschaft.Wer auf Marathon-Interviews steht, kann uns eine Kassette schicken,alte Spex lesn oder sich nochmal das Family 5 - Interview reinziehen.Alle Zitate, in diesem Artikel verwendet,sind geistiges Eigentum Harry Rags.

A?el

HOLLYWOOD BABYLON

der bekannten KFC-Truppe und Bl[illegible]
am 11.April ins Luxor ein ,um seine neu[illegible]
Musikfreunden [illegible] vorzustellen.

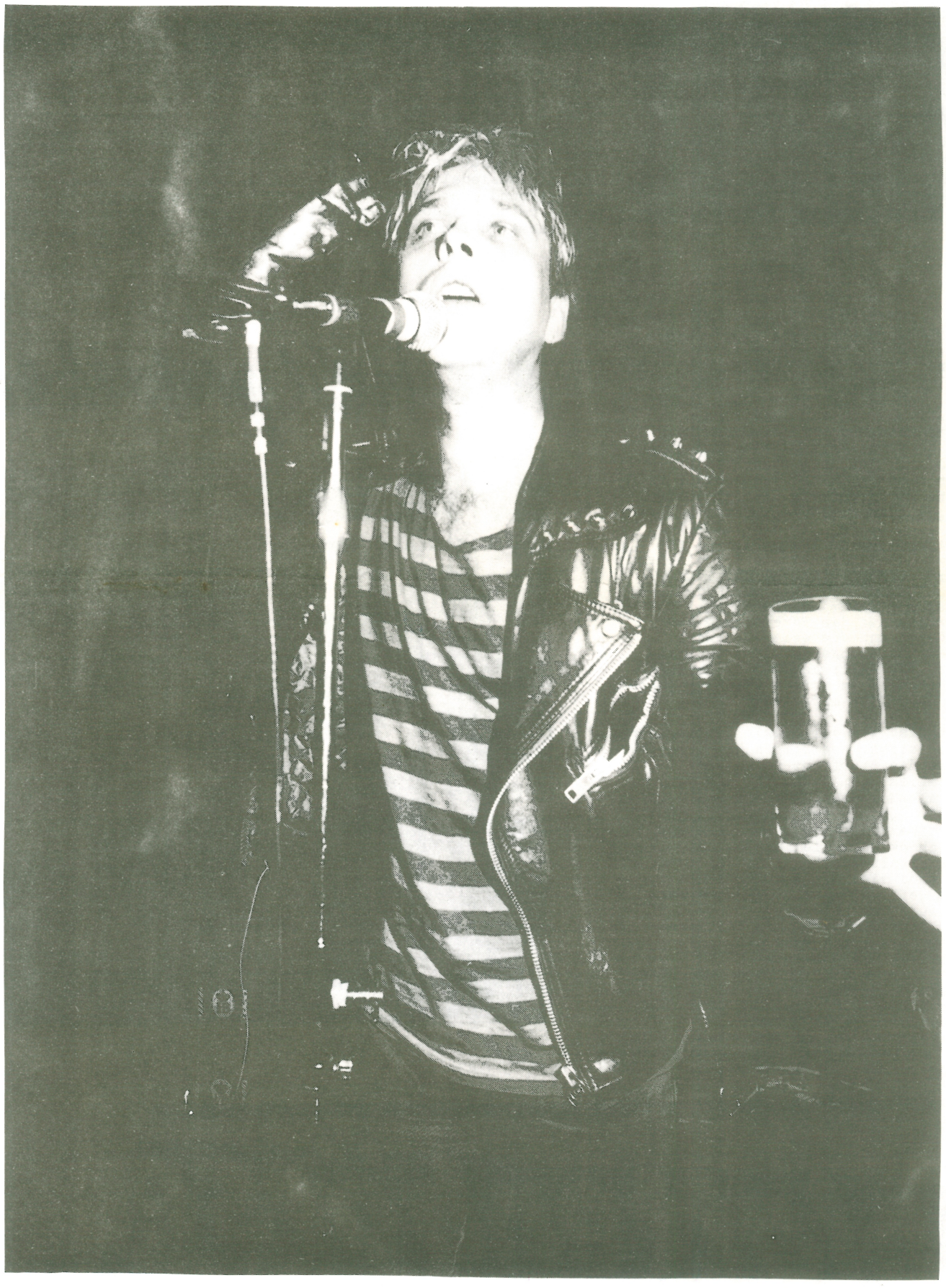
Tommy Stumpf Opus Dei

These are no love-songs.Stumpfs Songs handeln Themen wie Angst,Haß und Krieg. Beim Konzert wurde er von Synthezierm, Gitarre und Rhythmusmaschine unterstützt

Text: Elke Wittich

und schrie sich dabei den Teufel aus dem Leib.Und Bier,Bier,Bier,,.. Zu unkonventionell um in eine Schublade zu passen ist die Musik und der größte Teil des Publikums konnte nichts damit anfangen.

Fotos: ar/glee gleim



Thommy Stumpff: Eins,zwei,drei, - erste Frage?
BF: Äh - du managst dich selbst?
Th.St. Nein - er.
BF: Aber er (ar/gee) -
Th. St. Zweite Frage?
BF: Du bist nicht dein eigener Mac Laren?
Th. St. Ja, dritte Frage?
BF: Liebste Biersorte?
Th. St.: Ürige Alt. Vierte Frage?
BF.: Wars das? Gehn wir?

Th. St.: "Ich komm nie mehr, nie mehr in meinem ganzen Leben nach Köln.Ich hab die Schnauze voll, bin voll pleite,das letzte Konzert!!! Zigarette?"
Die Bierflaschen klirren und man ist erstaunt, daß die Bierfront das Konzert gut fand.
Plötzlich eine Stimme aus dem Hintergrund: "Du hast mir viel zu kleine Titten". Thommy:" Der gehört nicht zu mir". Axl:"Ich dachte auch, ihr seid keine Proloband". Der Rythmusprogrammierer gibt aber keine Ruhe: "Ich bin Macho und steh dazu!"
(Weitschlagjeans und dunkelgrüne, rutschende Socken an)
Th. St.: Nie mehr Köln, aber auch nbie Düsseldorf!!!!
D´dorf hat eine Szene, da werde ich nie involviert sein, son Zeug, wo die ganzen Wichser sich kennen und es bildet sich da langsam was raus, Krause und die Zombies. Kennste Jürgen Krause?
Der hat nen Verein gegründet, da sind nur diese absolut Irren, so die Fans von Lords of the New Church drin, diese Mystiker, so Idioten., die nur John Sinclair, der Geisterjäger lesen, alles so Asmodis.
Die machen so Vodoo - Zeug, und der Krause, der hasst mich ja, der hat zu Hause so ´nen Altar, da liegt ne Wachspuppe mit meinen Züpgen drauf und der sticht jeden Tag da mit Nadeln rein. Auf dem Boden hat er ein Pentagramm aufgemalt und beschwört die Geiste der Unterwelt: "Vernichtet Thommy Stumpf"
BF: " Und die andere, die Sauf - Tote Hosen Szene?"
Thommy."Ja, muß ich zugeben, die gibt es auch nicht. Aber es gibt eine um Janie, Xao, die Alt - Maniacs, und diese Arschlöcher Krupps und so, die mögen sich nicht, aber sind immer zusammen.Ich geh hier fast nie raus, außer in gewöhnliche Kneipen, denn wenn ich mal im Hof lande und dann den Krause treffe, dann krieg ich Ausschlag und muß zwei Wochen im Bett bleiben!"
Herein kommt ein besoffener Kölner und versucht, die Ehre seiner Heimatstadt wenigstens in sportlicher Hinsicht zu verteidigen. Aber - no chance.
Th. St.:" FC? hör mir auf mit dem FC! Inter Mailand, die lob ich mir. Ich bin Fan von denen, seit die den FC geputzt haben."
Bierfront bringt ihn zurück , und los gehts mit Holger Czukay.
"Auf Plancks Geburtstag hält er einen Cognacschwenker in der Hand und ich frag ihn nach der Uhrzeit, er dreht seinen Arm und - platsch - der Cognac ergießt sich über den Teppich. Er ist ein Phänomen! er kann jeden Rhythmus behalten. Als der Osten ist rot" aufgenommen wurde, hörte er sich die Originalversion vom polnischen Armeeorchester an, sagte zu dem Liebezeit:" Spiel" beide hören nichts mehr und als sie fertig waren, spielten sie beide Bänder gegeneinander und - es passte! Es PASSTE!
Liebezeit hat parapsychologische Fähigkeiten.Das schwör ich! Ich hab nen Computer in einem Studio ausprobiert, er kommt rein, sagt:" Die Dinger hasse ich!" und das Dings funktioniert nicht mehr..
Er geht raus, es tut´s wieder, er kommt nochmal rein- aus!!
Wahrscheinlich weil er ein Kilo Haschisch pro Tag raucht.."
Der Kölner erwacht wieder zum Leben.
Thommy:"Der einzig gute Spieler bei Köln ist ein Düsseldorfer - Alloffs!,."
Zur Bierfront: " Soll ich euch was sagen? Ich hasse Jürgen Krause!"(Ach, nein?)
"Ich hasse ihn wirklich. Ich weiß ja, daß er seine schwarzen Messen gegen mich macht.
Ich wünsche ihm, daß, er im Rollstuhl landet, mit einem künstlichen Darmausgang und gestörter Feinmotorik."
BF.!! Hää?"
Th.St.:"Ja, denn dann kann er im Ernstfall den Scheißesack nicht auswechseln!!
Mit anderen Worten, wenn er im Rollstuhl sitzt, mit künstlichem Darmausgang und nicht funktionierender Feinmotorik wird er gegen den Beutel schlagen und - der wird platzen!!"
Ein wahrhaft beschissenes Dasein erwartet J. Krause also, sollten Thommy Stumpffs Wünsche in Erfüllung gehen!

Der besoffene Kölner kehrt zurück und verbreitet Kölner Lebensart:" Kölsch ist K-Kölsch!"
Der Versuch, die Aufschriften seiner Jacke (Neubauten,Crass, KFC), in Einklang zu bringen, bringt auch Thommy Stumpff zurück zu seinem Lieblingsthema, allerdings auf Umwegen:
" Vor 7 Jahren haben Crass hier im Okie Dokie gespielt.
Crass standen also auf der Bühne, davor das Publikum, da die Tür. Und vor derTür? ROCKER! Die Rocker wollten die Punk verprügeln! Die Punks haben also die Bullen gerufen, damit die ihnen helfen, und dann waren da Crass, die Punks, die Rocker und die Bullen. Crass haben gesungen"Wir hassen die Bullen, schlagt die Bullen tot", die Punks haben sich alle auf dem Klo versteckt, vor der Tür immer noch die Rocker!" Der klassische Dreifrontenkrieg also. " Und wer war wohl als erster auf dem Klo?" Na, wer wohl?
Lösung bitte an Pure Freude, D`dorf.
" Jürgen Krause! Der das Konzert organisiert hat!! Und der hatte dann auf dem Klo solche Angst, daß sein Arsch sich zusammenzog, nichts mehr herauskam und er - mit fortschreitender Ansammlung der Kacke immer dicker wurde. Im Krankenhaus wurde zwar noch alles versucht, aber, zu spät, sie war schon in sein Hirn vorgedrungen."
Der Kölner: "So`n Driß!"
Stumpff:" Soll ich in jeder Bierfront was über den Krause schreiben? "
Der Kölner:" Krause für Deutschland!"
Stumpff:" Ich kann euch ja erzählen, was sein Lieblingsgetränk ist- Kakao mit Sahne, aber das in unglaublichen Mengen! Und dazu Kuchen mit Sahne!!"
Themawechsel
XAO SEFFCHEQUE
" Er ist halt Österreicher. Und als Österreicher in Deutschland kriegst ne Karriere wie Elmar Gunsch!
So als Ansager im Fernsehen.. Und das kann der Xao gut! Das der als Musiker nix taugt, ist ja kein Geheimnis. Oder könnt ihr euch Elmar Gunsch in ´ner Punkband vorstellen?
KLAUS LAGE
und das weiß ich aus sicherer Quelle, hat AIDS. Auf dem PlakAT wog er noch 120 Kilo, beim Konzert nur noch 110.
Klarer Fall von AIDS!
Aber sagt mal, wer von Euch kennt denn Wolfgang Niedeggen privat?"
Der Kölner: " Ich, mehr oder weniger."
Tommy:" Erzähl!"
Der Kölner:"Isn Arschloch! Der kommt inne Kneipe , ist alles voll und der sagt: Laß mich mal vorbei, ich bin der Niedeggen von BAP."
Stumpff:" Der hat ja die deutsche Band-Aids gemacht, so "Save the Bimbo lifes" Ist ja Verarschung, du bezahlst 7 DM für die Platte und nur 2 DM gehen nach Afrika. Wenn du wirklich helfen willst, zahlste gleich 7DM auf das Konto und hast dafür die Platte nicht am Hals!
Der Niedeggen hätte besser für 100.000 DM Recatol - Appetittzügler nach Äthiopien geschickt"
Ende des Interviews. Beim Rausgehen trifft Tommy nochmal den Nagel auf den Kopf:
DAS LUXOR IST EINE BHAGWANDISCO!!!!

NO MORE

TAUSENDE RHYTHMUS-COMPUTER, HIFI-SOUND, BREAK DICH FIT: DAS ALLES HINDERTE DIE SINGLE "SUICIDE COMMANDO" VON NO MORE NICHT, NACH ÜBER 2JAHREN IN DISCOS GESPIELT ZU WERDEN UND ÜBER 5000 KÄUFER ZU FINDEN! RUMPELNDER-RHYTHMUS, MINIMAL SYNTHI, MARKANTE STIMME, MIT 4KANAL TECHNIK AUFGENOMMEN. PRIMITIV? ERFOLGREICH!

In der riesen Disco "Metropol" verliefen sich die wenigen Leute, und NO MORE hatten eine Lautstärke von ner Heimanlage, was alles schlapper machte, als es vielleicht war!
Die Songs bestanden eigentlich immer aus den üblichen Klische Themen, der orientalische Synthi nervte auf die Dauer, weil er wenig abwechslung bot. Gut wirkte dagegen der Bass, weil er nicht, wie bei vielen Bands der "Düster Welle", mit Cure-Themen kam, sondern melodiös und auch manchmal funkig eingesetzt wurde. Auch der Gesang war entscheidend besser, als vieles zuvor.: Mehr in den 60ern angesiedelt, bei den V. Underground oder Iggy Pop. Das alles reichte jedoch nicht, um ein ziemlich langweiliges Programm zu bieten. Dafür waren die Songs zu ähnlich, der Sound zu schlecht. NO MORE hatten natürlich keine Lust, zwei Jahre auf dem."Suicide" Level zu bleiben, aber sie haben an Orginalität eingebüsst. Ihre neue LP "Laughter in the Wings" ist durchweg hörbarer, hat durch gewisse Sounds mehr Abwechslung, ist nicht ganz dem Düster-Image unterlegen, das versöhnt ein wenig.

"Je weiter du in den Süden kommst, desto besser ist die Stimmung. In Nord-Deutschland ist alles nur noch gelangweilt, macht auf cool. " NO MORE spielen schon ziemlich lange zusammen, brachten auch ein Tape raus, bis 82 ihre Single erschien, in der Mini-Auflage von 500 Stück."Damals gab es keinen der englische Songs von einer deutschen Band hören wollte, es war die Deutsche Welle, die mir aber nie besonders zu gesagt hat. Mit Ausnahmen natürlich, die aber nicht viel mit der Welle im eigentlichen zu tun hatten.
Suicide ist einer der wenigen autobiografischen Songs, unser Sänger war damals ziemlich fertig, als er dann wider erwarten zur Probe erschien, entstand Suicide. In Belgien haben wir damlals einige absetzen können aber hier ?"
Natürlich können NO MORE noch nicht von ihrer Musik leben, "Es ist schwierig, Auftritte klar zu kriegn, es gibt nur wenig Live Läden in Deutschland". Diese Probleme stellen sich für vile deutsche Bands. Ihr Label, "Wishbone Records" aus Bochum produziert eigentlich mehr Hardrock sachen, ist aber unabhängig und offen für neues. " Es ist ziemlich stressig geworden, wir proben sehr oft, machen jetzt mehr Gigs, ohne das wir die Jobs aufgeben können. Natürlich macht es Spaß, aber es ist an der Zeit, nicht mehr als die Band, die "Suicide Commando" spielt, zu gelten, so nachdem Motto, das ist ihr Song für ewig und alle Zeiten."
Ob NO MORE es schaffen, bleibt offen, zumal sie nicht neu klingen. (Aber wer klingt schon neu?)
Das Düster-Image weißt man nicht vollkaommen von sich, aber man sieht sich schon diffrenziert von den absolut "schwarzen Outfit". Das NO MORE weitermachen, auch wenn der Erfolg ausbleibt, das wäre durchaus möglich, denn es mach ja noch "spaß" Wir werden sehen. Amen.

P.P.

Die Heilpraktiker

„Guten Morgen Günter! Uns freut deine Begeisterung ....", so lautete der Anfang eines Schreibens in einem Wust von Werbemüll, der meinen Briefkasten verstopfte. Und in der Tat war ich begeistert, was mir vor ein paar Wochen an einem Freitagabend vor die Ohren kam, als ich am Radio drehte: Eine Kindergartenstimme mit dem dazu passenden verstimmten Plastiktischklavier quäkte fröhlich eine mir irgendwie bekannte Weise: ... eisgekühlte CocaCola, CocaCola eisgekühlt .... Selbst der Moderator war fassungslos: „Wo soll das bloß alles enden, wenn jetzt schon die Toten Hosen parodiert werden?" (Obwohl das laut Logo nicht stimmt!!) „Das waren die Heilpraktiker mit ihrer ersten Single."
Sein Hinweis auf die Beteiligung der Mimmis-Gunda und die weitreichenden BIERFRONT-Beziehungen ließen ein Exemplar der „Die Heilpraktiker ... machen Scheißmusik"-EP in meinen Besitz gelangen. Und handelten mir diesen Artikel ein.
Liebe Angela! Wie dir Ludwig „Shitbolzen" Karnickel sicher bestätigen kann, haben Leute wie die Bierfront-Redakteure grundsätzlich kaum Geld. Und das wenige wird in Alkohol umgesetzt. Da schmuggel ich lieber „einen schönen großen POSITIVEN Artikel" über euch in die BIERFRONT, schick euch die Ausgabe und behalt die EP als Geschenk! So sei es!
Und das sind sie: DIE HEILPRAKTIKER
Auch die Heilpraktiker haben ihre Wurzeln im Punk-Rock stecken.
1978 veröffentlichte Ludwig Karnickel als einer der ersten sein deutsches Punk-Fanzine, den „Shitbolzen".
Schon ein Jahr später hatte er ein paar Instrumente zusammengetragen und fing zusammen mit seiner Schwester Gunda Gier und Freunden an zu musizieren.
Die musikalische Anlage vervollständigte sich im Laufe der Zeit, aber eine feste Besetzung wollte sich nicht finden.

Sylvester 8o/81 durften die Heilpraktiker dann endlich debütieren. Aber spielen konnten sie beileibe noch keinen Ton. Ludwig stand total abwesend am Bühnenrand und spielte mit seiner Gitarre. Ihr zwei Tage zuvor neu hinzugekommener Schlagzeuger Reiner Schwindel saß zum ersten Mal hinter einem richtigen Schlagzeug, und war somit nur am Experimentieren. Sängerin Gunda Gier sang alsbald nur den Refrain vom Heilpraktiker-Hit „Aussichtslos". Aber die Kritiker waren begeistert. „Die Heilpraktiker als erdabgewandte Ein-Akkord-Punk-Chaotoker", frohjauchzte Diedrich D. in Sounds 2/81. Und in der Februarausgabe der Spex waren den Heilpraktikern ebenso ein paar Sätze gewidmet.
Alle anderen auf diesem Sylvesterfest im Hamburger Künstlerhaus gastierenden Bands starteten hierauf sogleich eine steile Erfolgsbahn: X-mal Deutschland, Palais Schaumburg, Andy Giorbino, ... nur die Heilpraktiker verschwanden zurück aufs Dorf, 9o Km südlich von Hamburg.
Im Sommer vergnügte man sich lieber in der freien Natur und auf Schützenfesten, und im Winter war es im Übungsraum eh zu kalt. Aber immerhin besuchte man ausdauernd die Konzerte anderer Bands. Und so verloren die Heilpraktiker auch ihre Sängerin Gunga Gier, welche schon damals durch ihre Wildheit und Trinkfestigkeit auf sich aufmerksam machte. Elli Tempo von den just gegründeten „Mimmis" entdeckte Gunda bei einem No Fun Festival in Bremen. Gunda sollte den Bass zupfen. Aber man mußte feststellen, daß ihr jegliches Rhythmusgefühl fehlte, So spielte sie halt Akkordeon, was sie immerhin 2 Jahre lang erlernt hatte und sang. Was man bei den „Mimmis" eben so singen nennt.
Gunda war man nun los, aber dann entdeckte Ludwig auf einem Trio-Konzert aufm Dorf Angela Hasenfuß: Spindeldürr, leichenblass, eben so ne Art Frau wie Ludwig, als damaliger Cramps-Fanatiker, sie immer gesucht hatte.
Und bei Angelas Eltern fand man sogar einen neuen Übungsraum. Im alten waren die Stromstösse aufgrund der Feuchtigkeit schon nicht mehr angenehm, und in der Räucherkammer als Übungsraum war die Luft doch etwas stickig. Langsam aber sicher bildete sich nun eine neue Heilpraktikerbesetzung mit Angela Hasenfuß (guit, synthi), Ludwig Karnickel (voc,b, guit) und Reiner Schwindel (drums).
In dieser Besetzung und mit Gunda Gier als Stargast spielte man jetzt die erste EP ein, ein Meilenstein in der Musikgeschichte, na zumindest ein nettes Cover.
Im Sommer sollen nun einige Gigs stattfinden, und musikalisch möchte man sich mehr dem Psychobilly im frühen Cramps-Stil zuwenden. Aber auch Synthesizer und Rhythmusmaschine sollen nicht arbeitslos bleiben.
Wenn alles läuft, soll dann im Herbst endlich neues Vinyl mit Studioqualität und noch mehr Krach erscheinen. Hoffen wir also das beste für diese wirklich talentierte junge Band.
Und schreiben wir viel über sie, sodaß wir ihre EP und ihre Musik vielen Menschen nahe bringen.

PS: die Scheißmusik-EP gibz in Hagen im Play it Loud, in Düsseldorf bei Pure Freude, in Bremen im Überschall, in Köln im Rock-o-Rama.
Für weitere Vertriebsmöglichkeiten Adresse bei den BIERFRONT!

PSEIKO LÜDE & die Astros

Bier macht dicken Bauch

Text: Kimble Foto: Friedel Kantaut

Deshalb sind Pseiko Lüde&die Astros keine Biertrinker. Ihre Droge ist eher hausbacken traditionell: MUSIK (oder meine Rickenbacker!) Auf diesem Feld sind sie das aber mit ganzer Seele, WORKAHOLICS, die eher das Begräbnis der Großmutter als einen Auftritt absagen. Dieser Besessenheit überhaupt ist die Existenz der Band zu verantworten. In der Vergangenheit segelte man als „Sonderangebot" durch die NDW-Lande-und zahlte Lehrgeld. „Geschäftlich sind bei Sonderangebot sämtliche Fehler gemacht worden, auch von Seiten der Band, die gemacht werden konnten." Irgendwann gab es dann einen Punkt, wo die Band überhaupt keine Lust mehr hatte, auch nur irgendwas weiter zu machen. Wo Lüde, weil er Hauptleidtragender war, auch komplett aufhören wollte, Musik zu machen. „Und dann ist er beim Fleshtones-Konzert gewesen und meinte, er müßte doch irgendwie weitermachen!"

Die Firma Pseiko Lüde&die Astros handelt seit knapp einem Jahr mit der Ware Psycho...., nach eigenem Verständnis „eine ziemliche deutsche Musik, zackig und hart." Obwohl ursprünglich als reines Live-Projekt ersonnen, geht man nun in die Rille - bei der Firma Hilsberg. Zur Zeit ist man über die Geschäftsbeziehungen etwas enttäuscht, weil „der alles auf Beauty Contest setzt und uns versauern läßt." Langsam will man Erfolge sehen. Da reicht es nicht, in der Presse als Abräumer bei diversen Zick-Zack-Festivitäten gefeiert zu werden. Sie arbeiten seit zwei Jahren an dieser Bandgeschichte, „wir tun eigentlich nichts anderes. Ich bin eigentlich tagtäglich damit beschäftigt, irgendwas für die Band zu machen, was noch nicht heißt, Stücke zu schreiben, sondern nur diese ganze Business-Kacke!" Lüde, das Arbeitstier! Doch Aufgeben ist nicht! Neueste Errungenschaft der PR-Abteilung nach der Postkarten-Aktion ist der Papplüde, der zum Erscheinen der LP bei ungefähr 5o Läden ins Schaufenster zu stellen.

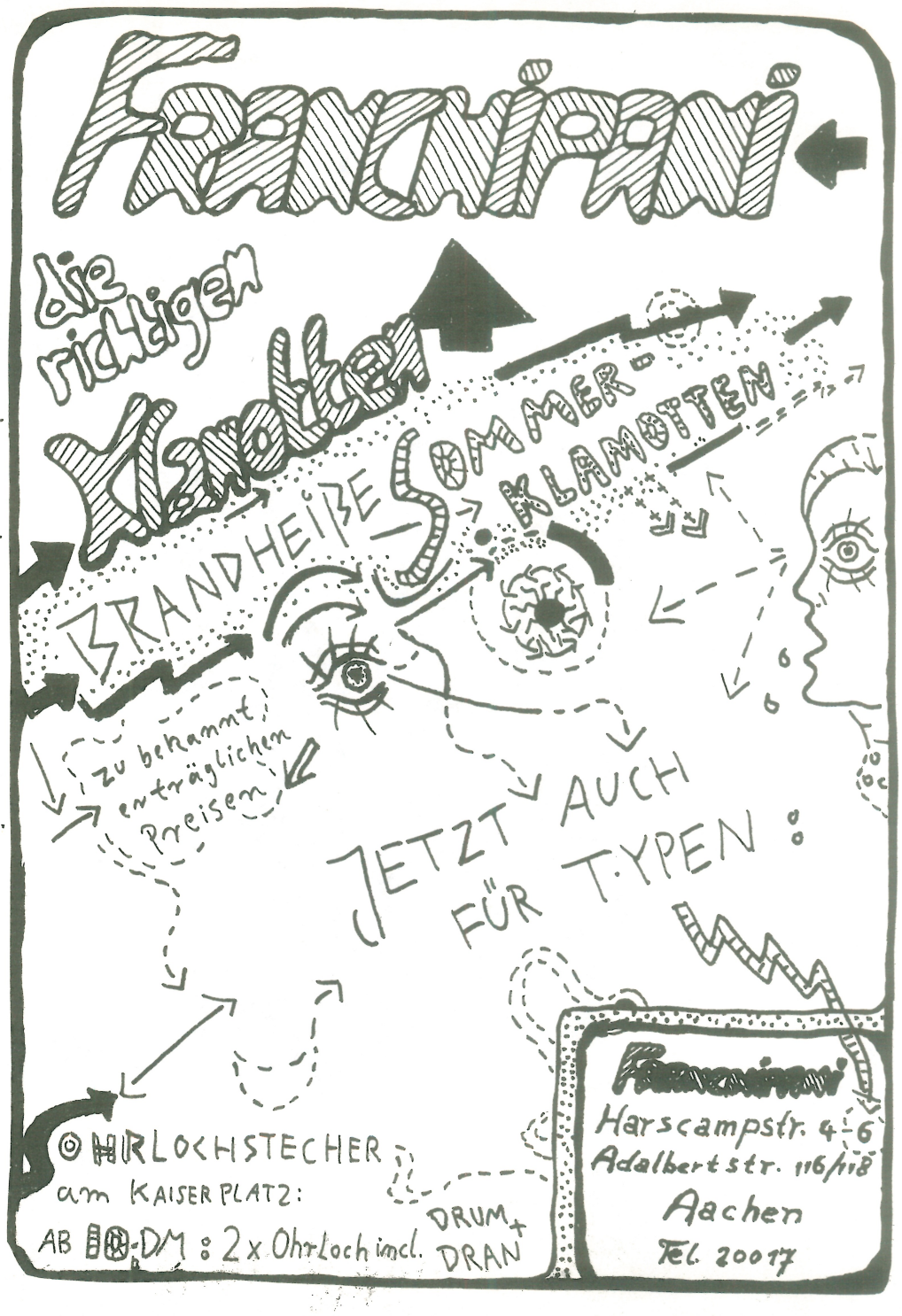
Als Chef, PR-Mann und Manager („In Deutschland gibts keine Manager! Erst wenn du Erfolg hast und 1ooo Leute bei nem Konzert auf dich abfahren, kannste auch nen Manager haben, und en Konzertbüro. ... Und ich wär ein guter Manager und die einzigst geile Band sind wir!") heißt das natürlich Stress, zumal Bassist Stefan in eigenen Hardenberg-Studio sich mit Hilsberg-Produktionen herumplagt und Lüde („Ich hab nur nen P.A.-Verleih.") als Co-Chef nur wenig zur Verfügung steht. Stress ist nicht gut für Geist und Körper. Besonders das zweite hat in letzter Zeit doch arg gelitten. So ist es denn kein Wunder, daß der Boss manchmal vergangenen Möglichkeiten nachhängt. Vor Jahren ist ihm eine Stelle in Boston in seinem erlernten Beruf als Uhrmacher angeboten worden: „Für 3ooo Dollar im Monat, da hätte ich wahrscheinlich sogar Karriere machen können." Doch er entschied sich für die Musik, „leider!"

Wenn man ihn und die Band dann auf der Bühne sieht, muß man beim „leider!" zweimal hinhören, denn da geht es ab wie beim Betriebsfest, wenn alle besoffen sind und die Kapelle ihren Ordinären rausholt. Allen voran: Tex Morton, der Mann mit den Zitterfingern an den Saiten. „Der spielt immer was er will, der kann nicht anders." Der wälzt sich auf dem Boden, springt wie ein Gummiball durch die Luft, daß man sich in den australischen Busch versetzt fühlt, und erzeugt dabei Töne, daß einem Hören und Sehen vergeht. Als Zugabe gabs in Bochum eine Pogofassung von „Ballroom Blitz/Get it on". Und der Mensch hat vorher noch nie eine Gitarre in den Händen gehabt! Unglaublich!

Dabei vergisst sogar Lüde seine Sorgen. „Ich bin den ganzen Tag damit beschäftigt, die Band zu verkloppen und mir irgendwat zu essen zu besorgen. Zum Glück hab ich ne nette Freundin und nette Eltern, die mich immer noch durchfüttern, wenns nötig ist. Aber irgendwann hast du einfach keine Lust mehr, da wird das zur Marter. Ich meine, wenn du dann auf der Bühne stehst wie heute, ist das wieder geil." Arbeit verlangt ihm Respekt ab. Deshalb mag er Prince. Dessen Rockpalast-Auftritt hat er sich auf Video aufzeichnen lassen, obwohl er keinen Recorder besitzt. „Prince ist reich und arbeitet wie ein Tier! ... Und der macht was Eigenständiges, nicht so diese ganze schwarze Einheitshiphopkacke!" Eigenständigkeit, ein Wert, den er sehr schätzt und für sich selber in Anspruch nimmt. Deshalb wechselt die Firma die Hemden, Paisley Adé.

Als Lüde vor Jahren mit diesen Hemden ankam, hat ihn jeder ausgelacht. Stefan besitzt mittlerweile sogar Paisley-Socken, „vom 235 geschenkt!". Heute lacht keiner mehr, taucht doch im Publikum immer häufiger diese Sixties-Kluft auf, höchste Zeit für einen Wechsel. And the work goes on!

Achja, Lüde und Stefan mögen FSK. Aber das könnt und solltet ihr getrost vergessen. Nicht vergessen werden sollte Conny Overbeck vom Hydepark in Osnabrück. „Die hat uns bisher als einzigste in unserer Karriere mehr Geld bezahlt als abgemacht. ... Hatse gesagt, setzt dich da vorne hin. Und hab ich mich bei ihr aufs Sofa gesetzt, da war alles voller Geldscheine, das ganze Sofa."



A SPEED MANIAC REPORT

von Bony Pope

ROBERT SMITH, der angeblich totgeglaubte, war in Wirklichkeit nirgendwo anders als in DACHAU, um dort einen Kururlaub zu verbringen. Unter Fachkundiger Anleitung von MARTIN BORMANN gelang es MALCOLM MCLAEREN, eine Fortsetzung des R'n'R Swindle mit Stars der Pos.Pünk und Glitterszene abzudrehen. ANJA HUWE und THOMAS SCHWEBEL sind derzeit im Studio, um eine, man höre und staune "Pogo-HC-LP" zu realisieren. Kinderträume werden wahr? In der Midlife Crisis auch JOHN LYDON: Im New Yorker Club RITZ verkloppte er zunächst BILLY IDOL ehe er die Toilettenanlagen zerschlug. Das alte Kerlchen wurde danach von ARNOLD SCHWARZENEGGER totgeschlagen und als Bowle verabreichert, Titel des Gesöffs "GOD SAVE LYDON". In BERLIN dagegen soll MONIKA DÖRING im LOFT HEINO lokalverbot erteilt haben, nachdem dieser als Türsteher DAVID BOWIE den Eintritt verwehrte. Randale auch bei den TOTEN HOSEN, selbige meuterten auf dem Rhein gegen eine Horde besoffener Touristen, die alle zur Autogrammstunde auf das Floß gekommen waren, und gemeinsam SCHIFFBRUCH erlitten. Bei der JOHN PEEL Session sollen Kotzkübel bereit gestanden haben, während selbiger Moderator sich in aller Ruhe ein Pfeifchen mit DIEDRICH DIEDRICHSEN rauchte. IN ÄGYPTEN tauchte BOY GEORGE als Buchhalter von Friederich FLICK auf und bat um ASYL.

ANNE LENNOX und ihr DAF-belasteter EHEMANN lassen sich scheiden, nachdem ANNE ihre Schamhaare färben ließ , biologisch ein Unding...
MICK JAGGER und HELGA FEDDERSEN singen das Lied zur internationalen Ausstellung "Reich & Häßlich- Stars im ALter".
JANIE JONES will eine neue Version von Jesus Christ Superstar rausbringen, mit dabein soll u.a. XAO als Maria, Jürgen Krause als JUDAS und JOE STRUMMER als JESUS. In den Nebenrollen sind u.a. GERALD LEYKING und BLIXA BARGELD als die 2 scheinheiligen Könige zu sehen.
BEI einem Gig von YELLO lief DIANE BRILL weinend von der Bühne, nachdem sie sich versprochen hatte, und eine Band namens SANTANA ankündigte. CHELSEA kloppten dagegen einen Deckel nachdem anderen und begannen ihre Tour mit Zechprellerei...
HOSTAGES OF AYATOHLLAH nennt sich eine Vereinigung junger Punkrocker, die die STOOGES mit BLACK FLAG kreutzen und aus METTMANN kommen... ihr Berufswunsch liegt ebenso ausgefallen, sie wollen CHIPSRÖSTER werden.

Auf dem Nach Hause weg wurde STIV BATORS (LORDS of the NEW CHURCH) in LONDON von einer Paranoia gepackt, als er LUX INTERIOR mit einem Messer auf sich zu kommen sah. DIE RAMONES wurden wegen überhöhter Geschwindigkeit auf der A5 von einem Polizeiauto verfolgt, das sie zum scleudern brachten... Real AMERICA!
MINIMAL COMPACT sorgten für einen sehr seltsamen Gig in AMSTERDAM, wo sie mit dem Bläser Tuxedomoons einige Songs spielten, die zum Schluß sogar mit Mundharmonika vemunstaltet wurden.
MATHIAS LANG, ex Irre Fanzinemacher, heiratet in seinem Kaff eine Jugendliebe. Aufgelöst haben sich diesen Monat u.a. THE DAMNED, MADNESS und PRINCE. Erstere machen natürlich weiter, den ihre Auflösung ist wie immer der obligatorische Publicity Gag. Viel Lärm gabs bei einem Gig der TURBO HIGH DRAMATICS, so hörte man, es soll endlich mal wieder abgegangen sein...leider verpennt. Zum Schluß noch die Meldung, daß P.I.L. sich aufgelöst haben!Laut Spiegel begang uns Johhnie Leiden HARAKIRI , nachdem er in Japan tagelang unter Verdauungsstörungen gelitten hatte. Der Rest der Band wird auf dem Münchener Oktoberfest im Zelt bei einer Maß die alten Hits bringen und für den Rockpalast aufgeziechnet werden.
SO FAR.....

Für Beerdigung gesammelt:

Ein Dorf liebte den Trunkenbold

Beauvais (dpa). – Die 350 Einwohner des nordfranzösischen Ortes Luchy bei Beauvais wollen einem vom ganzen Dorf geliebten Trunkenbold mit einer Sammlung zu einer würdigen Beerdigung am heutigen Dienstag verhelfen.
Der als liebenswürdig und hilfsbereit geschätzte Dachdecker, der nur zwei oder drei Tage in der Woche arbeitete, um sich Geld für etwas Essen und genug Alkohol zu verdienen, war am vergangenen Freitag an seinem 56. Geburtstag an Alkoholvergiftung gestorben.
Zur Finanzierung seiner Geburtstagsfeier hatte er zuletzt ausnahmsweise zwei Wochen ununterbrochen gearbeitet und sich für die Gelegenheit mit besonders guten Getränken versorgt.
Nach einem ausgelassenen Gelage in einer Kneipe war er mit einem Vorrat heimgekehrt. Am nächsten Tag hatte der Weinhändler Alarm gegeben, weil sein bester Kunde nicht gekommen war. Er lag tot in seinem Bett.
Für die Beerdigung des mittellosen Mannes erklärte der Priester des Ortes sich zu einer Gartis-Trauermesse bereit. Der Totengräber verzichtete ebenfalls auf sein Honorar, nachdem die Bewohner von Luchy eine Sammlung für die Beerdigung des Gestorbenen beschlossen hatten.

„Seit meinem achtzehnten Lebensjahr trinke ich regelmäßig Bier und könnte Bäume ausreißen!“ sagt Steinmetz Erwin Koppehele aus Hagen in Westfalen. Der 68jährige, der im eigenen Betrieb noch täglich den Hammer schwingt, glaubt felsenfest an einen kausalen Zusammenhang zwischen robuster Gesundheit und deutschem Reinheitsgebot. „Die unverfälschte Natur – auf die kommt's an!“

Lüde sagt: ›Beiß dich fest!‹

PSEIKO LÜDE & die Astros

schon gehört!? Man hat die alten, legendären BLEAFRONT-Ausgaben in einer Merksteiner Mülldeponie ausgegraben.

sofort alle bestellen!

1 Ausgabe: 3,- +1,40 (Porto)
2 - 3 Ausgaben 2,00 (Porto)
Ab 4 Ausgaben 3,00 (Porto)

4 / 83 : Family 5, Tote Hosen, Ex, Trickbeat, Positive Punk und seine Folgen

5 / 83 : Heintje, John Lydon- ein Japaner in Deutschland, Mimmis, Heineken, Showcase 83

1 / 84 : Divine, Einstürzende Neubauten, Snakefinger, Chameleons, Comsat Angels, Meteors, Ace Cats, London, Cabaret Voltaire

2 / 84 : King Kurt, Violent Femmes, 1o.ooo, Clox, Tote Hosen, Heino, Berlin, Cocteau Twins, Aufklärung

3 / 84 : The Fall, Danse Society, David Thomas, Tuxedomoon, Minimal Compact, Three Johns, New Order, Style Council, Country

4 / 84 : Cramps, Fleshtones, Fools Dance, Blixa Bargeld, Nick Cave, Family 5, Brest, Morticians, Prince Charles, Prefab Sprout, Paris, BIER-C.R.A.V.

5 / 84 : Three Johns, Bollock Brothers, Shriekback, Luc van Acker, Fad Gadget, New Order, Mau Maus, Honeymoon Killers, Arbeid Adelt, Hamburg

1 / 85 : Gun Club, Foetus, X-mal Deutschland, Fehlfarben, Blaine L.Reininger, Blurt, King Kurt, Pandora's Box+Futurama, Psychic TV, Asmodi Bizarr, Skeleton Crew, Go-Betweens, Beat Rodeo

2 / 85 : Family 5, 4AD Teil 1 (This Mortal Coil, Modern English), Paris, Lydia Lunch, Alien Sex Fiend, Bunnydrums, Mekons, Lords of the New Church, Nightingales, SCHNAPS-C.R.A.V.

PSEIKO LÜDE & DIE ASTROS
»Electric Lüdeland«
Live LP/SF 10/Das Büro

WHAT'S SO FUNNY ABOUT..

TANGENTE
CAFE + KNEIPE
COCKTAILS
MILKSHAKES
KAFFEE 1,50 DM
BEL. BRÖTCHEN 1,- DM
BIER 1,30 DM
PONTSTR. 141 9.30 h - 1.00 h

POISON GIRLS

T H E P O I S O N G I R L S

6.April 1985

JTC S P U U G H V A A L S (NL)

Es könnte eigentlich deine Mutter sein..... Unsere Mutter! Aber wie auch immer, die meisten Mütter sitzen schon längst hinter Herd und Strickzeug, um Hans Rosenthal beim dynamischen Spitzesprung durch die Lüfte springen zu sehen. Sie kochen für ihre Männer, lesen Zeitschriften, die ihnen feministische Mini-Revolutionen predigen, die aber ebenso harmlos wie banal sind.
VI SUBVERSA ist mittlerweile über 50, macht daraus keinen Hehl, und ist aufregender als manche Blondine Ende 2o...

Die POISON GIRLS sind eine der erst en Punkbands gewesen, und sie gaben ihr etwas neues....
Was, wennn deine Oma Punk ist? Der Schock sitzt tief... Auch das Frauen in der Bewegung gleichberechtigt wurden, ohne gleich den Ruf von den dumm-dämlichen Feministinen, die Männer genauso verurteilen, wie diese Frauen, zu erlangen, war und ist etwas was Vi Subversa, die für die Lyrics schreibt, radikal und überzeugt vertritt. Ihre Platten erschienen zunächst auf Crass Records, und waren musikalisch vielseitiger, als es Crass waren und sind. Psychedeliche Einflüsse und Rock'n'roll boten die Grundlage, und das in einem absolut eigenen seltsamen Stil. Vi singt mit Heiserer, einschmeichelnder aber ebneso hexenmäßigen Stimme. Es gab ne Menge Fun, die man in Songs wie "Jump Mama Jump" oder auch "Old tart song" wiederfindet. "Seven years Scratch" zeigt einen msusikalischen Querschnitt, der fantastisch versch. Songs der gitigen Mädchen enthält, die vom Liebeslied bis zum Punk und Klavierstück gehen. Im Spugh kam es zu einem Vorfall, denn Vi Subversa abscheulich und zugleich typisch "männlich" fand: Ein besoffener Schwachkopf sprang andauernd auf die Bühne, fügte ihr ein paar Kratzer zu und beschimpfte sie. Natürlich nichts, was so ungewöhnlich ist, aber es ist etwas was sie stört. Die Songs sind ruhiger geworden, eine Menge Energie steckt jedoch immer noch dahinter.

Eine Mutter, die sich amüsiert, wenn sie einen kleinen Hardchorpunk über den Irokesen fährt, und sagt, was weißt du schon?"..... Es ist nichts arrogant an diesem Abend, es hat etwas beruhigendes. Mag sein, das die Leute, die nur POISON GIRLS als Crass-Punkband kennen, enttäuscht waren, aber letztendlich hatte die Band zuviel an Erfahrung(nicht im Sinne von Langweile), als das sie sich davon beeindrucken lassen könnte. Es war durch die Ansammlung von Hardchor-Kids und Kiffern eine/ sehr seltsames Konzert für die Poison Girls, in anderen Städten hatten sie ein weitaus unterschiedlicheres Publikum, das einen besser en Kontakt zu ihnen bot.
Anschließend suchten wir übrigens vergeblich, einen besoffenen Beifahrer aufzufinden.....
Und nun, laßen wir die Mutter erzählen, :

WE DON`T GIVE ANYBODY WHAT THEY EXPECT!

BF.!" Warum nicht?"
$!" Wißt ihr, was die Leute erwarten? Pogo, wie bei Crass!
µ :" Auf allen Platten sind langsame Stücke langsame und schnelle, niemals nur in einem Tempo. Ich kann nicht verantwortlich dafür sein, was die Leute erwarten. Wir werde unter der Sparte "Punk" eingeordnet, also erwarten die Leute "PUNK". Es wird schon seit einigen Jahren immer rigider, jeder möchte seine eigene Vorstellung von "Punk" bei uns verwirklicht sehen. We are a punk band in the sense that we do what we fucking want to do!! Wir wollen nirgendwohin gedrängt werden!!
Der andere Punkt ist natürlich, daß Zuhörer fast immer Männer sindich kann nicht arbeiten, wenn ich mich immer auf die Zuhörererwartungen reduziere, so wie es Männer eben von einer Frau erwarten.
$:" Unsere Musik ist wirklich.
BF:" Ich glaube, daß die meisten Leute den Text nicht verstanden haben."
$:" Schade, denn sie sind sehr wichtig!"
BF:" Habt ihr eure Meinung über Punk geändert oder haben sich die Leute geändert?"
$:" Punk was never a fashion!
Punk war niemals das, was du mit deinen Haaren tatst oder welche Kleidung du trägst In 1977 sagten die Leute " Wir wollen Raum, um zu tun, was wir wollen."
µ :" " Wir sind nicht so wie ihr!" Nun heißt es:" Du mußt sein wie ich!"
* : " Punk in Amerika war ein Wort für jemanden, der auf der Straße agierte. Deshalb nannten die Leute das, was `77 passierte punk. Es ist einfach ein Wort, daß in seiner Bedeutung übertragen wurdeund deshalb kann jeder etwas anderes darunter verstehen.
Es ist viel zu generalisierend, sich darüber zu unterhalten!"
µ :" Was bedeutet. BIERFRONT?
BF: erklärt
µ : ² I`m tired of beer! It`s a bit like smoking, it doesn`t taste you really, I don know why I`m still doing it!
Die Zahl der Leute, die wirklich wissen, was noch zu tun ist, außer sich als irgendetwas zu bezeichnen, ist nicht sehr groß. Jeder muß das eben als Realität akzeptieren und sagen, was er denkt, so, wie er meint, es tun zu müssen. Du kannst nicht abwarten, bis es 100.000 punks gibt. Das wäre Zeitverschwendung und spielt dich nur in die Hände derjenigen, die an Massenbewegungen verdienen.
BF: " Aber mit dieser Musik erreicht ihr doch die punks in England nicht !?"
$:"Doch. Mit dieser Musik erreichen wir di punks in Berlin, Österrreich, Helsinki, Amsterdam... Der Gig heute war sehr merkwürdig für uns."
BF:" Die Leute haben hardcore erwartet.."

$:" Aber hardcore ist kein punk, hard cor ist eben hardcore!
Poison Girls ist eben, daß wir den leuten sagen, was wie fühlen und denken. In 1977 waren alle Bands, CLash, Generation X, Damned, Joy Divison, total verschieden. Heute soll alles gleich klingen!
Wir sind schon seit 8 Jahren zusammen, wir haben uns natürlich geändert. Und die Presse hat uns je nachdem manchmal ignoriert, gelobt oder gehasst. Sometimes they work for you, sometimes they work against you. Who cares?
Wir wollen arbeiten, nicht im NME stehen, wir brauchen das nicht! "
µ:" Als Frau auf der Bühne zu stehen ist besonders schwer. Die Männer kaufen sich mit dem Eintritt Musik, und, weil es in das männliche Schema pass auch dich als Frau. Tust Dun un Dinge, di ihnen nicht passen, werden sie aggressiv, denn du bist als Frau ja verpflichtet, sie zu unterhalten. Diese Striemen auf der Schulterhabe ich von jemandem, der nicht wollte, daß wir aufhören.
BF:" Sicher, das ist etwas zum Vorzeigen, aber die meisten gewalttätigen Akte gegen Frauen hinterlassen keine sichtbAREn Spuren!"
µ:"Das ist es ja! Männer werden nie verstehen, daß man Frauen mit Gesten, Worten und Berührungen verletzt.

µ - Vi Subversa
$ - RICHARD FAHOUS
* - Cynth ETHICS

D I S C O G R A P H Y

Piano Lessons .. Closed Shop	I2" EP	Xntrix	I979
Hex	I2" EP	Crass	I979
Persons Unkown	7"	Crass	I980
Chappaquiddick Bridge	LP	Crass	I980
All Systems Go	7"	Crass	I98I
Total Exposure	LP	Xntrix	I98I
Statement (on Wargasm compilation)	I track	Pax	I982
Where's the Pleasure	LP	Xntrix	I982
One Good Reason .. Cinnamon Garden	7"	Illuminated	I983
Happy Now .. White Cream Dream	I2" & 7"	Illuminated	I983
Seven Year Scratch	Double LP	Xntrix	I984
Real Woman .. Take the Toys	I2" & 7" EP	Xntrix	I984

B.W und D.D

VINYL

PSEIKO LÜDE & DIE ASTROS: Electric Lüdeland (What's so funny about)

Ich mag dreckige Gitarren. Und bei d vorliegenden Weißpressung gibt es die zuhauf. Eröffnet wird mit einem jener namenlosen, aber weltweit bekannten Kriminalklassiker, fast schon Crampsmäßig. Danach folgenden zwei Seiten guter Rhythmus, erdige Bässe und ein fertiger Gitarrist; alles dicht, kompakt, kraftvoll und treibend. Hier zeigt sich die Erfahrung vieler Live-Auftritte. Sie sollten vielleicht nur Live-LPs veröffentlichen, und dann besser mischen.

J.K.

PSYCHIC TV Those who do not (Gramm)

Die Musik dieser D-LP ist das Resultat einer rituellen Zusammmenarbeit,die das Gefühl von Zeit und Raum überwunden hat.So steht es auf dem Innen-Covertext.Aufgenommen wurde in Island,die Platte ist auch auf einem Isländischem Label erschienen;hat eine limitierte Auflage (PTV-Spezialität) von 5000 Stück und kostet dementsprechend 30DM. Bei den Aufnahmen,bei denen auch Einheimische beteiligt waren,bediente sich die Gruppe des,eigens dafür erfundenen,P.Orridgeometers. Dieses Instrument,ist eine Vorrichtung um gegebene Impulse und Vibrationen der Beteiligten aufzufangen und diese dann durch Steuermodule zum gewünschten Sound zu verschmelzen.
Ein tiefreligiöses Werk,mit einer stark meditativen und fließenden Musik;Aber nicht Vorbeifließender,sondern ein starker mitreißender Strom der dich ins Ungewisse führt.Pathetischer Quatsch??!! Wer einmal ein PTV-Konzert erlebt hat,weißbesser Bescheid.

A.G.

THE FLESHTONES Speed Connection

Nach 2 glorreichen, unvergäbglichen LPs und einer Cassette auf Roir haben die FLESHTONES hier einen weiteren Höhepunkt festgehalten: Das innerhalb kürzester Zeit fertigestellte Live-Album ist sauber und hart in der Mbmischung, die Stimmung die live rüberkam, kommt sogar auf Platte noch. Unheimliche Energie, keine Pausen oder Schnitte, Stück für Stück geht es speedy weiter.. Trash-Songs, Kingsmen-Medleys, psychedelic Sound und Farfisa Orgeln im typischen Fleshtones Stil! Ein muß für jeden, der R'n'R und wahre live Musik, überzeugender den je gebracht, mag. Lange Spielziet und ein tolles Cover sind bei dieser LP schon fast selbstverständlich..Kaufen! (s.a. Fleshtones Bericht)

F.I.

SONIC YOUTH Bad Moon Rising (RT)

Die ruhigen Tage sind vorbei. Eine zynische Spannung treibt dein Herz in ein Sackgasse,du kotzt dein Hirn in einen Mülleimer.Ein befreiendes Gefühl überkommt dich.Hirnlos lebt es sich besser.

Society is a hole

Die Farmerstochter war klein wie eine Maus ...und soo zerbrechlich...

I'm insane

Der patentierte Alptraum.Im Gully findet man den letzten Rest von Wiederstand,aber auch nur gezwungenermaßen,Wegen des Scheißgeruchs.

Death Valley 69

Pseudo-Philosophie-Lyrics für eingebildete Pseudoleser.Künstlich wie eine Neonröhre.
Das beste Foto-Cover seit 74.

Ax?l

HÜSKER DÜ New Day Rising (AGR)

Nach der Ami-Hardcore-Schwemmme der letzten Jahre,die auch jede Menge gesichtslosen Hacke-Hacke-Hardrockpunk mit sich schwemmte, kommt momentan wieder weniger, aber dafür besseres.
HÜSKER DÜ (der Name ist einer norwegischen Senioren-Fersehshow entliehen und heißt soviel wie "Errinerst du dich") aus Minneapolis gehörten schon immer zu den aufregenderen Punk-Bands. Auf ihrer neuen Lp haben Sie Aggressivität und melodiösität auf eindrucksvollste Weise verbunden:Punk den man noch im Jahre 2022 seinen Zimmergenossen im Altersheim vorspielen wird und sagen:Hüsker Dü.

A.G.

SWANS I Crawled-Ep

Aus den tiefsten Gräbern steigen die Zombies empor und erwürgen deinen Vater.Du selbst bist der Zombie.So kligen die grauenvollen Swans:Wie Boris Karloff und Joy Division bei einer Leichensession in der New Yorker U-Bahn.

A.G.

THE MAGIC CUBE Sampler BLUES MAGOOS Psychedelic Lollipop

1o-inch-Flexi mit einem magischen Würfel, hinter dessen Magie ich allerdings bis heute noch nicht gestiegen bin (Hilfe!).Auf der Flexi sind 9 Psycho-Stücke, bei denen man nicht weiß, ob alt oder auf alt gemacht, auf jeden Fall rauscht es gewaltig. Gut kommen „Thoughts" von The Frontpage News „Hydrogen Atom" von den Bedlam four und unrelated Systems mit „Cry,Cry,Cry", die zuviel Eric Burdon gehört haben. Ebenso zuviel gehört haben „Rising Storm" allerdings von den Mamas&Papas, deshalb Müll. „Stop" von Burgundy Run, sie hätten besser erst gar nicht angefangen. Erwähnenswert noch Kenny and his Friends mit „The raven Pt.1".
Scheinbar wiederveröffentlicht wurde eine DER Psycho-Lps der Sixties. Das Cover sehen und den Hit der Blues Magoos kennen (You ain't got nothin yet) und die Platte in meinen Besitz bringen, war eins. Mit eben jenem Stück wird das 1o Lektionen umfassende Farfisia-Lehrprogramm eröffnet, in dem u.a. die beste Version des J.D.Loudermilk Klassikers „Tobacco Road" zu hören ist: Zerr- und Hackgitarre, wilde Schreie und Farfisia rules the Mushroom World! Vergesst alles, was ihr bisher davon gehört habt! Ansonsten findet sich der übliche Schmusebluessound im Walzertakt(I'll go crazy) und andere schmachtfetzen, die man nur besoffen oder bekifft vertragen kann.

JK

CHROME live
THE FALL live
BIRTHDAY PARTY live

3 live Lps von drei altbekannten, sehr unterschiedlichen Bands.

CHROME scheuen live-Auftritte schon seit einigen Jahren, da der technische Aufwand immense Summen verschlingt, ihre Musik zu kompliziert ist, als das sie live noch genügend überzeugte. Umso erstaunlicher, daß alle Songs der live-LP sämtliche 3 Studio-Lp-Vorgänger in Schatten stellen. Dröhnend, schnell und laut, brutal wie zur Anfangszeit. "As we stand here in time" ist aus sehr verschiedenen teilen, wie einem Funkbass,hohem Chören, metallenen Gittaren doch ein sehr straighter Song. Toll auch "The services improves", beidem man schnell in einem Sportwagen gegen Verkehrsregeln verstößt, denn er macht einen zu einem potentiellen Mörder...
THE FALL dagegen bieten weder neues, noch in irgendeiner Weise anderes: Qualität wie gehabt, viel Material von der Live Room LP, alles schon etwas älter, und sogar einige legendäre Singles sind mit drauf. Typisch Fall, und damit auch mein Fall.
THE BIRTHDAY PARTY"
Ei, wie kommt man heute an Geld? Ganz einfach, man läßt eine LP einfach auf einem kleinen Label in Australien rausbringen, obwohl man das genauso gut hätte in England machen können, läßt die Platte zunächst importieren, ehe man sie dann auch in Europa veröffentlicht. Vielleicht ist sie dann ein Jahr später bei Karstadt...
Soweit zu der unverschämten Tatsache nebst Leichenfledderei, den stolzen Import-Preis von 35,- DM den Nick-Cave vergötteren abzuknöpfen. Die Lp bringt in ungewöhnlich sauberem Sound viele Junkyard Songs, wie "Dead Joe" oder "She's hit". Die Lp ist sicher ein ebenfalls gutes Sammler-Album, denn obwohl alle Songs überzeugen, sind sie einer Studio-Aufnahme zu ähnlich. Da war die live-aufnahme "Drunk the Popes blood" aufregender.
Papst Pest

TUXEDOMOON Holy Wars (Crammed)

Der Soundtrack zum Film „....." 1. 1.Szene: Die Erde ist von einer nuklearen Katastrophe heimgesucht worden. Die Sonne geht kalt über totem Land auf (The WALTZ).
2.Szene: Doch das war nicht immer so. Da waren einmal Menschen. 2 davon liebten sich. Dann gab es Krach zwischen ihnen und sie verläßt ihn. Seine Gefühle und Gedanken schwanken zwischen verwirrt (Hugging the earth), traurig-sentimental (Bonjour Tristesse) und trotzig-stolz (St.John).
3.Szene: Als ihm klar wird, daß sie nicht mehr zurückkommt, ist die Nacht vorbei und er geht nach draußen, auf eine irgendwo im Horizont endenden Straße der aufgehenden Sonne entgegen, und pfeift sich ob dieser Erkenntnis einen. Die Kamera bleibt stehen und fährt in die Höhe. Er wird immer kleiner. Abspann.
Der Film für Seite zwei ist noch nicht fertig.
Was bleibt: eine hervorragende LP, mit Momenten, die mir Gänsehaut verpassen: „In a manner of speaking" und „The Waltz".

JK

EXPLOITING THE PROPHETS The Thaw (Eksakt)

Wenn die total überflüssig gewordene Stranglers,mit ihrem Pseudo-Kunst-Anspruch plötzlich daher kommen und sich Klangbildhauer nennen, könnten sich ETP aus Tilburg mit viel größerem Recht und ohne falschem Pathos,Klangmaler nennen.
Ihre zweite LP enthält einprägsame Klang-Gemälde höchster Güteklasse. Die vier agierenden Holländer sind die Rembrandts des Kopf-Pops,ein bisschen an Minimal Compact erinnernd,aber ohne deren fernöstlichen Anleihen.

A.G.

OHRENSCHRAUBEN Sampler (DCM-Rec)

Falls ihr keine Baustellen und andersweitigen Lärm vor der Tür habt: Dieser Sampler erfreut das Herz jedes INDUSTRIAL-Fans. Eine gelungene Zusammenstellunge von bekannten Bands der Gattung wie WHITEHOUSE bis zu nicht weniger guten, neuen. Genialer Krach. Der Soundtrack fürs Hirn.

P.P.

STARTLED INSECTS Shame (Antenna)

4 Leute an den Projektoren und 3 auf der Bühne, die aber Lärm für 7 machen. „Revenge of the insects" in Südamerika, viel Gerassel, discofähig. „Overzoom" mit Heavy Gitarre und Grillengezirpe. Weit weniger eingängig Seite 2: Winde heulen, Glocken schlagen, Vögel zwitschern, Eingeborenenklänge und plötzlich ist man auf dem Mars und Marsianer kreuzen Pink Floyd mit griechischen Panflöten.

JK

THE SISTERS OF MERCI First and last and always (Merciful Release)

Die grimmigen Schwestern haben ihre Fassade aufgeputzt und schielen nun mit aufgelegten Make-up nach neuen Verehrern. Die Stücke sind bis auf Ausnahmen auf der zweiten Seite in ein Single-Schema gepresst, dem Markt angepasst worden. Der Balanceakt zwischen Kommerz und Eigenständigkeit ist diesmal noch gelungen, aber was, wenn die Schminke zur faden Maske wird?

a.c.

JEFFREY LEE PIERCE Wild Weed

Dieses Album bietet nichts weiter als langweiligen, dummen Mainstream Rock, glatt und ohne Kraft eingespielt, mit fiesen Solis, einem einfallslosen Drummer, der wohl seine Cure-Vergangenheit nicht leugnen will. Am allermeisten stört einen sicherlich, daß man die LP im Gegensatz zu GUN CLUB noch nicht mal einen Pierce-Fan verkaufen kann. Songs für den amerikanischen Markt, versehen mit einem Jeffrey Lee Pierce, der lieber im Alkoholiker-Heim geblieben wäre, als in Studio zu gehen.ÜBERFLÜSSIG und ÄRGERLICH.
Papst pest

HECTOR ZAZOU Geographies (Crammed)

Die Glotze läuft, neben mir rauscht ein Walkman, im Badezimmer läuft ein Föhn und eine Etage tiefer rappelt die Schreibmaschine; auf dem Plattenteller liegt Hector Zazous klassischer Versuch der kulturellen Verschmelzung: „Geographies" Afrika meets France, mit modernen (=Synthi und drums) Elementen, vergleichbar mit Jon Lords „Sarabande", nur wesentlich differenzierter. Für ruhige Stunden und für Genießer.

JK

JANE BOND & THE UNDERCOVERMEN: Politically correct (Normal)

Jane Bond kommt aus Kalifornien. Und was von da kommt, nimmt entweder nichts Ernst (Ramones, Beach Boys) oder ist nicht Ernst zu nehmen (Ronald Reagan). Jane Bond schlägt sich auf die Seite der Ramones,und so „macht sie Liebe mit einem Kommunisten", ist faziniert von einem „Hot Rod Lincoln", liebt Sergio Leone (... dusty from the ride across the plains and prairies ... of Italy (!)) und hört liebend gerne „Radio Moscow" mit der genilen Textzeile: „The Communist Party is seeing red!"
Sonne und Spaß lachen aus jeder Note und Zeile. Sehr gut!

J.K.

THEY SHALL NOT PASS Sampler (CNT)

Alte Perlen von Newtown Neurotics, Mekons,Tree Johns...und Sisters of Mercy (für leute,die sowas mögen).Bekanntere und unbekanntere Stücke nochmal ausgegraben und auf einem Sampler verewigt.Eine gute Zusammenstellung des wichtigen Plattenlabels CNT aus Leeds.

A.G.

BEAUTY CONTEST: Feel Fault(What's so funny)

Beauty Contest sind ausgereifter geworden, d.h. alles klingt nicht mehr so dünn. Und die Post geht ab, selbst langsame Stücke quälen sich nicht mehr durch die Sekunden. Am Besten auf Seite A die letzten drei Stücke, auf Seite B das erste und letzten beiden Stücke. Zum ersten Mal ist die Hype für und um die Band gerechtfertigt. Her mit den Auftritten!

JK

FREUNDE DER NACHT
CHIM CHIM CHEREE!
DIE FISCHE
TOMMI STUMPFF
SIEBENGESCHNETZ

bucht man bei:
no time music
ariee gleim
heinrichstr. 87
4 düsseldorf 1
tel. (0211) 625006

CHARLES DE GOAL III (New Rose)

Ihre dritte LP legen nach 2 Jahren Pause die französichen Charles de Goal vor. Es ist ihre kommerziellste, wenngleich sehr abwechslungsreiche Produktion. Hop Hop Hop hat verkant ete Gitarren und einen Dafschen - Beat, ist einfach, sehr straight und ein paar Breaks, die zur dunklen Stimme mit ihrer kühlen Ausstrahlung kurz unterbrechen. Ein Vorwärts-Song, dem ein übervolles Rhythmus-Programm folgt, mit dem sich schließlich ein Disco-mäßiger New-Wave Song koppelt, der durch gute Effekte und nette Melodie hängen bleibt, ohne weh zu tun. "Sans Titre" braucht auch keinen Titel, es lebt von einem ungewöhnlichen Einsatz einer Gitarre, die mit Klavier und Schlagzeug einen Song ergibt, der aus Wires 154ger Zeit erinnert.Er ist einer der besten Songs, mit vielen Spannungen, der dann jäh abbricht. Pop Songs mit Kühle, bei denen der franz. Gesang seltsam anmutet, durch seine weichen Vokale. "Soupirs" ist ein echter Reißer, geht in die Beine, mit den typischen 1-2-3-4-Akkorden, wie 77, mit interessantem Arrangement, Gekratze und Atem. Seite 2 fängt mit einem langweiligen Popsong an, um dann Wires großartiges "Question of Degree" zu würdigen, denn der Song ist dem orginal wohl bewußt sehr nah. Danach erfolgt dunkler Chorgesang zu Klavier und Gitarre, einem Polterschlag. Und verzweifelten Russenchören, die sich dann in einer Schlacht rumschlagen! Der letzte Song ist schaurig schön die Weiterführung der Schlacht, langsam schleppend, mit harten Beat und Verzweifelung, und einem tollen Chorus. CHARLES DE GOAL sind ein weiterer Beweis, das Frankreich nicht immer mit engl. Bands verglichen werden muß, um was eigenes zu bringen.

P.P.

WORKING WEEK Working Nights

Alt und bewährt. Musikalisch gibts kaum noch Neuland zu betreten. Alles schon gehabt, alles wie gehabt.
Wenn 'Stern' und 'Spiegel' sofort über Sade, Matt Bianco, Style Council oder Everything But the Girl schreiben, wenn Schreihälse wie (die inzwischen aufgelösten) Bronski Beat Klassiker wie „It ain't necessarily so" vergewaltigen, wenn sogar Astrud Gilbertos „Girl from Ipanema" als Maxi wiederveröffentlicht wird, dann, liebe Leser, ist das keine neue Welle, sondern eine „Allen-Gefallen" -Strategie, die einfach Erfolg hat. Nicht mehr und nicht weniger. Unsere Working Knights gehören zu dieser Riege und sie sind gut. Nicht mehr und nicht weniger. Alte Hasen sind sie allemal, in diesem Musikbereich nicht nur wegen der Erfolge von Obenerwähnten, sondern seit Jahren mit Leib und Seele tätig. Ich greif mir als Beispiel mal einen aus der Begleitbigband(-nicht den wichtigsten, nur einer von vielen, doch nichtsdestoweniger programmatisch) Es ist Ray Warleigh, der Ende der 6oer, Anfang der 7oer mitmachte z.B. beim Singer/Songwriter Nick Drake, beim Gitarristen John Renbourn(einem Fünftel von Pentangle) oder bei SOFT MACHINE, also schon immer im Spektrum zwischen Folk und Jazz lustwandelte: Hieraus läßt sich das Selbstverständnis von WORKING WEEK wohl leicht ablesen.
Jetzt aber mal zur Musik: was soll ich schreiben? Naja, ich machs kurz. Es gibt auf der LP einen Song, dessen Titel schon alles beschreibt, was ich ausdrücken will: „Sweet nothing". Nichts was sich festkrallt, aber wirklich herrlich im Hintergrund zu hören. Fertig.

Quasibodo

TWICE A MAN: From a distant shore(Yellow Ltd.) SCATTERBRAIN: Mountain go rhythmic(Neuland)

Aus dem ABBA-Land zwei Mal Ultravox: so wie die heute klingt Scatterbrains „Mountain go rhythmic". Scheinbar wissen sie dies und versuchen krampfhaft was anderes und bleiben stecken.
Ganz anders dagegen Twice a man mit „From a northern shore". Ähnliche Känge wie auf Vienna, doch der Unterschied liegt in der Produktion: Ich glaube besser, im Sinne von klarer, kann man nicht produzieren. Und den Norden merkt man ihnen an: brechende Eisschollen und unendliche Weiten. Sehr angenehm!
Beste Stücke: Flat Land, Distant Calls, Somewhere in Sibiria

jk

INCA BABIES: Rumble (SPV)

Wochenend-Birthday Party-Billy-Blues-Maniac-Kindergarten-Pogo-Langweile.

A.G.

SSSINGLES

Anders als im letzten Jahr, Sommer und keine Sommerhits, gibt es heute Hits und keinen Sommer.
Die Maxi des Monats hat allerdings mit sommer wenig im Sinn: „Water", die zweite EP der WOLFGANG PRESS, enthält mit „Tremble" den Übersong. Walzerrhythmus auf Trockenschlagzeug, Venturesgitarren und Würgebass fechten den alten Kampf zwischen Gut und Böse aus, wer gewinnt ist klar. Aber dabei geht es gar nicht ums Gewinnen, sondern um Kampf:Schweiß, Zeichen der Anstrengung.Ohne Priester kommen sie auch diesmal nicht aus, diesmal heißt er „My way" Geheimnisvoll gehts bei „the deep Briny" zu.
Knapp geschlagen geben mussten sich die VIBES: Höllisch geht die Gitarre ab bei „From the inner wardrobe of your mind". Bestes Stück „I'm in Pittsburgh and it's raining" in Gun Club-Manier. Bei „Ihear noises" und „Scratch my back" lassen die Cramps grüßen. Von gleicher Qualität eine EP aus dem letzten Jahr: „Can you Feel".
Immer ambitionierter werden die COCTEAU TWINS: Hinter superdedlem Cover - irgendwann werden sie zur Goldschrift übergehen - verbergen sich vier Stücke, bei denen Texte zur Nebensache werden. Liz Fraser lautmalt nur noch, die STücke haben denn auch Phantasienamen, natürlich nur vom Feinsten. Ich warte auf den Tag, andem sie ganz weggelassen werden. Beste Stücke sind „Aikea-Guinea" und „Quisquose".
Daß Billy Bragg ganz nette Popstücke schreiben kann, beweist KRISTY MACCOLL mit „New England"- ein Sommertag am heimischen Baggersee.
Ein Swimmingpool unter tropischer Sonne mit herrlich erfrischenden Cocktails und schönen Frauen, also alles was ein Mann um diese Zeit begehren kann, ist TEARS FOR FEARS „Everybody wants to rule the World". Das Stück macht geradezu süchtig. 1o mal hintereinander auf dem Walkman ist noch nicht genug.
Endlich da: GARY GLITTER LIVE. Leider muß sich der Trash-Fan mit einer Maxi begnügen, von der die zweite Seite mit zwei Studio-Aufnahmen ruhig mit dem Mantel des Vergessens bedeckt werden darf. Die A-Seite umso besser: „Rock'n' roll Part 1, mit wenig Gesang, umso mehr Publikumsgestöhne, kleinen netten Mädchen mit nassen Unterhosen, und einem langen Gitarrenintro.
Witzigste Platte des 2.Quartals: DIE HEILPRAKTIKER ... machen Scheißmusik". mit Tote Hosen-Parodie, 77 Rumpelsound, und Heimstudiozimmerproduktion. Weiter so! Kaufen!
Wer immer die FAMILIE HESSELBACH dazu getrieben hat, ihren Stil zu ändern, gehört verprügelt. Zugegeben, die vier Stücke der „Süddeutschland"-Maxi sind nicht schlecht. Im Gegenteil, sie passen hervorragend zu warmen Temperaturen. Aber! 1. Haben wir keinen Sommer; und 2. der IHMESPATZENS „Mallorca" wird immer unerreicht bleiben. Mit gehobener Popmusik ist in Deutschland kein Staat zu machen, Geld erst recht nicht.Das konnte bisher nur einer: Hazy Osterwald.

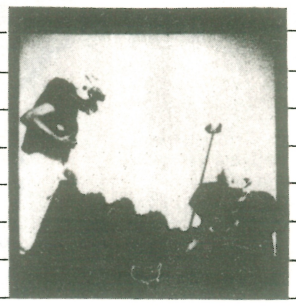
Kimble

CASSETTEN

Etwas älter,dafür hypergeil ist die Live-Kassette "Blown Chunks" von Flipper.Das Konzert,Nov 83 im CBGBs,N.Y. aufgenommen,bietet tonnenschweren,Heavy-Harcore-Noise-Gitarren-Punk vom feinsten.Schleppend und aggressiv - quälend schön. Gibt es in einschlägigen Läden und Vertrieben C-45(?) ca 18-20Dm
"El corazon Sangriento" heißt eine Kassette von der holländischen Band VIVA LA MUERTE.Die auch schon auf Vinyl verewigte Band hält den hohem Standard holländiscer Gitarrenbands a la Miners of Mouzo und Claw boys Claw.
Kaisettes,Lakerstaat 16,5613 Eindhoven. C-30
Dubwise aus U.S.A. bieten altbewährten Reggea zu tode gedubt in einem altem Schulbus aufgenommen. P.O. 50252 ,85703 Tuscon,Arizona U.S.A. C-50
Von der hochexplosiven geilenkirchener Truppe TRICKBEAT gibt es direkt zwei neue Cassingles. Einmal "Keeping the Facade" und dann noch der Bierfront gewidmeten Cassingle, "Musik wird überflüssig. Gibt es unter BF-Adresse.
Zum Schluß noch für alle unverbesserlichen NAUJOKS-Fans.Hier seine Autogramm Adresse:Hermann Naujoks,Langer Hagen 21,3200 Hildesheim.
Heavy Hardcore-Punk aus Japan gibt es auf der Kassette "Kämpft mit dem Curry-Huhn".Große Unter schiede zu Fin-Punk konnte ich nicht feststellen. Schwabenstolz,Norbert Paplewski, Lärchenweg 6,7031 WEil im Schönbuch. C-4o, 6 Dm

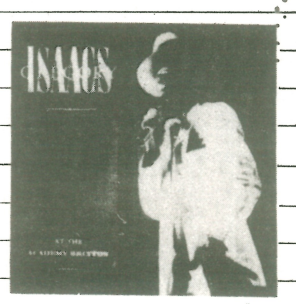
Axl

ZENSOR NEUHEITEN:



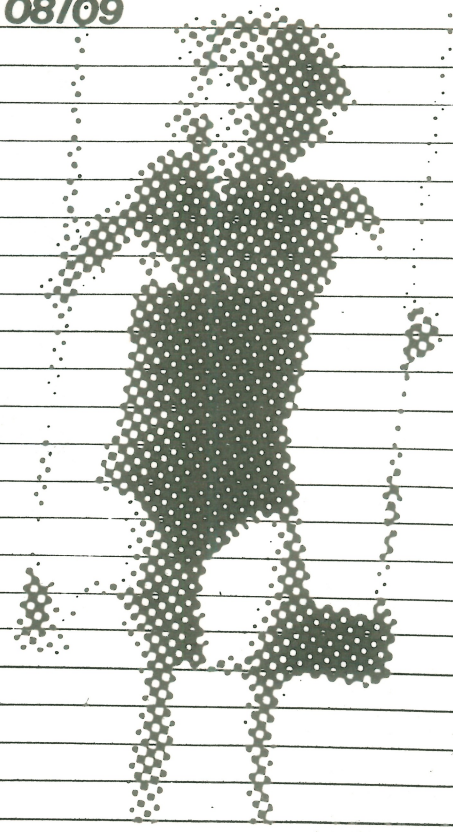
"DIE ZWEI"
U.S.A.! U.S.A.! U.S.A.!
CM 06

NEVILLE BROTHERS
Neville-Ization
ZS 13



GREGORY ISAACS
Live at the Academy B
ZS 12

FRIEDER BUTZMANN
Das Mädchen auf der Schaukel
ZS 08/09



ZENSOR RECORDS, GROSSGEFÄLLSTR. 88, 1 BERLIN 61, TEL.: 030/251 04 06

[illegible]: Lebensmittelsex

Der Produzentenklub empfiehlt „Lebensmittelsex", ein Sampler aus Düsseldorf und Umgebung. Ein weiteres Beispiel für die Tatsache, daß die Zeit der guten Sampler vorbei ist. Nichtsdestotrotz können einige Stücke gefallen: die Fische mit „Machine to machine" (Synthipop), die Topolinos mit „Note Bahnen"(Sernost), Fear of God mit „The Fall"(Gitarren) und Reifenstahl, ebenfalls Gitarren. Der Rest: SequenzerfunKrapdiscogitarren.

[illegible]: 2 Jahre (Statak)

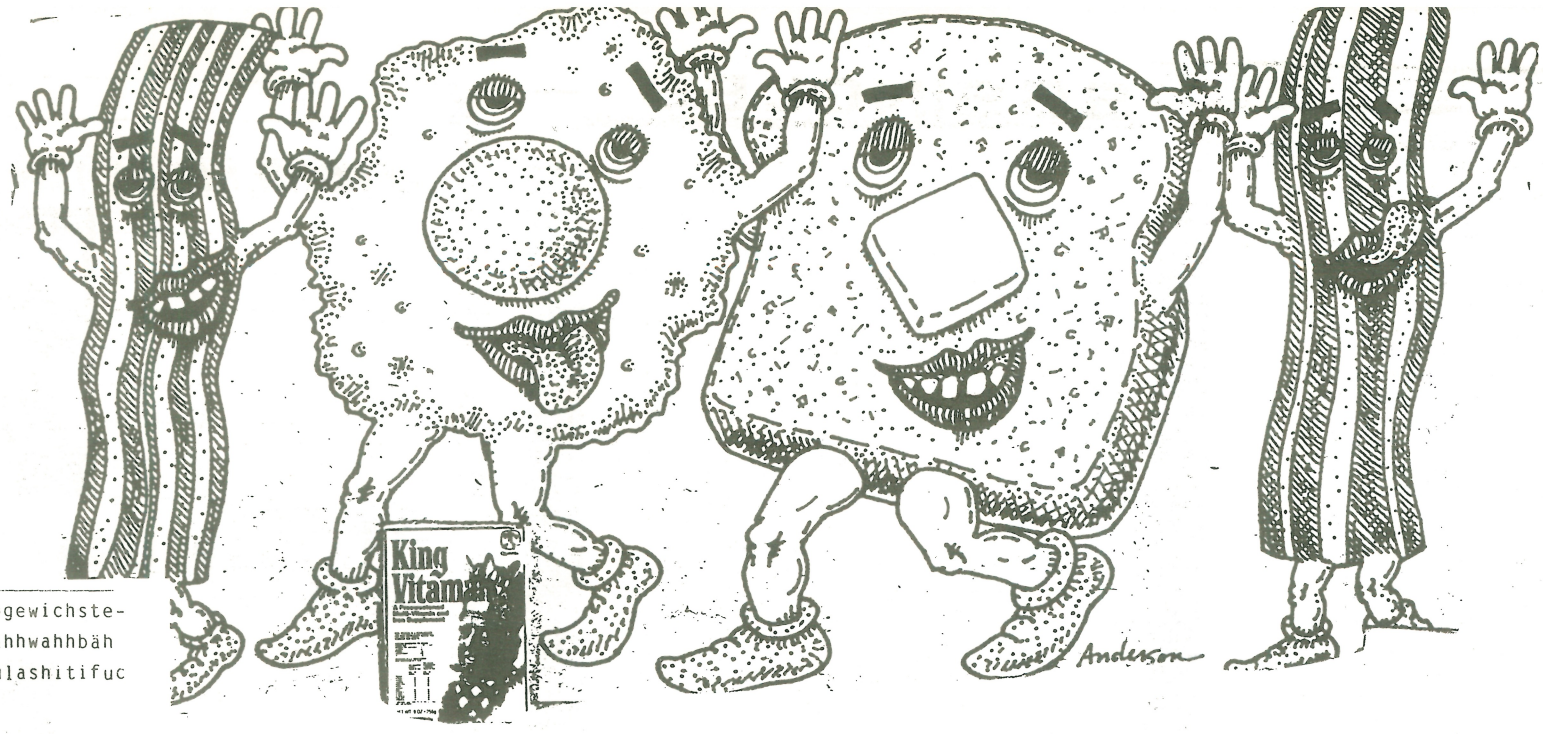
Keine ambitionierte -Ich -bin-Maler-kann-also-auch-singen-Kunst-Kacke, sondern angenehme Umsetzung vieler Coverversionen. Am gelungensten: Lou Reeds „Pale blue eyes" und Enos „Here come the warm jets", von Czukay gedubt.

JK

EVERYTHING BUT THE GIRL: Love not money (Blanco y Negro/WEA)

Jetzt, wo alles von der neuen Welle, sprich Jazz -Barmusik spricht, und Everything But The Girl , zu deren Innovatoren zählt, haben die schon wieder was Neues inszeniert. Nette Popstücke. so zu hören auf „Love not money". Jazziges ist nur noch auf zwei Stücken zu noch bei „This love" zu vernehmen, dafür wird bei „Sean" die keltische Hirtenflöte und bei „ugly .." das Banjo aus dem Heuschober hervorgezogen. Folkpop Und ich mag sie!

jk



T.R.A.S.H

Nur das Schlechteste
ist gerade schlecht
genug!

Meingottverdammtnochmalabgewichste-
hurentausendhöllenhundewahhwahhbäh
zuttzuttwowowowowbebopalulashitifuc
kysuckyizzimizz

Man kann machen was man will:Es gelingt einfach nie,etwas qualitativ gutes zu bekommen! Mit dieser Lebensphilosophie(würg) schafft keine Sau etwas! Also qualitativ schlecht,Leben Aber dann mit Stil,mit dem wiklich schlechtesten Dosenbier,dem schlechtesten Essen,der miesesten Mode,dem häßlichsten Müll,den lautesten,kaputtesten,übersteuerten Monoverstärkeranlagen im gesamten Landkreis,der nuttenmäßigsten Freundin,dem billigsten Lippenstift,den schlechtesten Wohnzimmersesseln,den kaputtesten Tangas und so weiter.....

T.R.A.S.H ist der einzige Lebensstil,den WIR durchführen können!Und innerhalb der letzten 2 Bierfrontjahre ist einem nichts erspart geblieben.SO STARTEN WIR NUN ZUR GROSSEN SERIE DES SCHLECHTEN GESCHMACKS,EINE ART LEBENDIGE STIFTUNG WARENTEST,deren Aufgabe in der Vernichtung ihres Lebens liegt. Fest steht,daß hierbei die INNEREIEN,sprich Leber und Magen als erste dran glauben müssen! Warum das so ist,steht in der ersten Folge,der autobiografischen Erlebnissen,die sich lesen wie Max Inzinger als Autor vor John Sinclair Heftchen.....
Gruselige Frittenbuden die ihre ranzige Tradition im T.R.A.S.H Land Nr.1 von Europa, Belgien finden...Kombiniert mit KEBAP und GYROSMANIACS eine tödliche Mischung,wie man an den immer schlechter werdenden schizophrenen Fettköpfe der Autoren sehen kann. Doch lassen wir die Opfer selbst schildern:

D E U T S C H L A N D

Berlin, HAllo Grill,
Skalitzerstr.
Der unter der Hochbahn Görlitzerstr. liegnede türkische Wohnwagen Imbiss bietet Platz für eine 4- Köpfige Familie, und deren Pallux- Grill Geräte. Das somit gewonnene Einblick in die mehr oder weniger sozialen Verhältnisse beim Kauf eines Kebaps sind einzigartig. Selbst in der Nacht, vor allem Ramadan, kann man dort zu jeglichen Tageszeiten den vielgegessenen Nachkriegsfraß erlangen. Manch einer behauptet, das einzige Fleisch im rohen Hefeteigmantel aus der Teefkühltruhe wäre das von toten Fliegen und Larven, die dort ihre Ausbrut hielten. Doch konnte dies biher keiner beweisen, da man im Bereich der Aids Forschung noch zuwenig Erfahrungen hat.
Ein paar Meter weiter heißt es Vorsicht! Nepper, Schlepper Bauernfänger! Wenn gegen 1Uhr Nachts eine Hand aus dem Fenster ein Kebap Brötchen hält, dann nichts wie weg... Es sind desweiteren folgende Laute zu Vernehmen: "Komm! Nur eine Markkk!" Der ausgehungerte Sahel-ZONEN Flüchtling greift zu und spielt mit seinem Leben! Mit Lebensmittelvergiftung und Gelbsucht wie Pest landet er im Forschungszentrum Ost-Berlins, die die infizierte Person als Geheimwaffe des Westens untersuchen!
Genug davon, von den Kebap-träumen in der Mauerstadt, wandern wir nun nach WESIELAND, wo es nebst Rosinenbombern wohl die schlimmsten GYROS-DEALER aller Zeiten gibt. Hauptsitz ist Köln wo natürlich neben KE/BAP, der absoluten Giftattacke,auch jenes grieschiche Produkt kommt, das die Ausländerfeindlichkeit zum Gipfel bringt! Jeder mag es, jeder ißt es, aber es ist eine typische HASSLIEBE des Deutschen. Gleich 4 Grillstuben sorgten in Köln für Magen und darm-Krankheiten, wenngleich Kölner dagegen aufgrund ihrer menschlich verkümmerten Instinkte immun reagieren. "FALLENDE BLÄTTER" nahe dem Luxor ist mit dem literarisch sehr weit inter-

Legendär auch die PIZZA im Medium, die 3mal bestellt werden mußte. Die ersten beiden gerieten jeweils in Vergessenheit, und verbrannten kläglich und stinkend. Der Versuch, sie den Gästen doch noch zu Dumping Preisen anzudrehen, gelang jedoch nur bei Krebskranken mit Interferon Flaschen.
HELI GRILL liegt mit an der Spitze, denn er hat wohl die reichhaltigste Auswahl an Fraß, der einem beweist, das man noch eine Galle hat.Leider fehlen bei HELL-I die Kohletabletten, die von Bauchladenhändlern vertickt werden. Muschel-Vergiftungen gedeihen Großartig in sämtlichen Degraa-Pinten, denn alles was frisch , ist giftiger Fisch! Wahre Spezialitäten also, die der TRASH-FAN hier bekommt. Im CHINA-SCNELL IMBISS gelingt es durch geschickte Tarnung SCHWEINESATE zu verhöckern, die man selbigen Getier zum Fraße vorwirft... Dazu die genialen VIETCONG-BUDEN mit Flüchtlingsrollen und SOJA-PICKEL-Keimkuchen! Zusammenhänge zwischen Clearasil und ihnen konnten bisher nicht nachgewiesen werden! APHRODITE GRILL am Puff (!) zeigt, warum das älteste Gewerbe der Welt mit dünnen Beinen, dicken Brüsten und kleine Würsten hantiert.... SEX mit Currywürstschen sollen bei DOMINAS großgeschrieben werden...

In Düsseldorf wird HÜHNER HUGO der VIEH-SCHLÄCHTER der Organbank genannt. Im Herzen von einer Uni-Royal Fabrik gelangen die Gummi-Adler mit schwarzen Leichentransporter in die Küche, wo sie ihre Bleichung im Schnellwaschgang erhalten. Nach 3 Todesopfern hat Hühnerhugo seine Speisekarte um Kannibalitätische Versuche erweitert.

pretierbaren Firmennamen und der pervers gemeingefährlichen Bedienung, die nett und harmlos wirkt, eine Imbissstube, die in Trashstufe 3 einzuordnen ist. /LAUWARMES essen mit schrumpel-Zwiebeln und einer Füllung, die der RAF zur Sprengung der deutschen Botschaft in Schweden verhalf, setzten Maßstäbe in der Kunst des schlechten ESSENS. Iß oder stirb bekommt hier eine lächerliche Dimension, denn es müßte eigentlich heißen Iß und stirb!
In Kölns asi-Grill am Ausfallring fällt dir auch der Geruch und die fettig- pampige Atmosphäre auf..
Für 2 DM erhält der Mutige oder Nichtsahnende eine Schale, die besser schmeckt als ihr Inhalt. Zunächst hält man das schmierige Zeug, indem 4-5 Fritten schwimmen, für Mayonaise, aber es ist schnell heraus, das es das Fett der gesamten Familien-Tradition ist. Schon die Urahnen benutzten es. Die Zutaten und das Fett werden im Tresor der Familie aufbewahrt. Berümter Sohn der Familie soll ein gewisser Josef Beuys sein, und es ranken sich die abenteuerlichsten Geschichten über Fettnäpfchen und ihre Käufer. Der Grill hat durch seine jahrhundertte alte Siedekunst den Trashwert 5 erreicht und kann als schlimmste Imbissstube Nordrheinwestfalens den Preis eines Ferienaufenthaltes im Heimatland Belgien für sich beanspruchen. Neben dem Blue Shell ist dann noch eine Bappige Kebap Bude, beidem einem das Fett in den Adern erstarrt.
In BRÜGGEN wurde mal wieder bewiesen, das auch die Provinz in Sachen "KOCHKULTURSCHOCK" in nichts den Städten nachsteht. Einem Amerikaner wurde ein grünlichverdorbenes Stück Vileda-Fenstertuch als Wiener Schnitzel angedreht, das aber einem Ami aus dem genialsten aller Trash Länder bekam. Uns dagegen wurde kotzübel beim Anblick eines Hamburgers, der die Wichse des fetten Imbissbuden Chef persönlich (Hamburger a la Chef) enthielt. SCHLECHTER war es in keiner Provinz.. Der BURG GRILL erhielt somit die Trashstufe 3..
In Aachen, dem Hauptsitz, sorgte der berüchtigte SALONIKI-Grill für wahr

GROSSBRITANIEN

Die schlechte englische Küche bietet ein paar intressante Gerichte, wenngleich sie durch ihren faden bis neutralen Geschmack niemals zum Trashhöhepunkt kommen können, denn dazu muß die Ekelgrenze eines Menschen überschritten werden, und diese tritt nur bei geschmacklich widerwärtigen Mahlzeiten auf.
Das berühmte Kidnaey and Pie ist eine Kronjuwele unter den Fans. Hinter einem klebrigen Teigmantel verbirgt sich eine Masse saurer Nieren, die nach einem Grundrezept von Königinenmutter und Maggie THatcher zubereitet werden. Fußballturniere werden mit harten Erbsen und Kohlköpfen ausgetragen , und selbst der Versuch, sich der traditionell schlechten Küche zu entziehen, was schade wäre, schweitert an der Tatsache das man als Alternativen WHIMPY MACDONALDS UND KENNTUCKY FRIED CHICKEN angeboten bekom mt, die eine geschickte Vermarktung von TRASH darstellen! Ketten, die zwei Dinge er füllen: Das vollkommene Aufstellen von Gift Mülldeponien in der Innenstadt, die als Esslokale dem Konsumenten schonend beigebracht werden(eins für Mami, eins für...) und den Verbrauch ebensolcher Müllprodukte, das Recycling mit dem Menschen als Wiederkäuer! Somit kauft der Mensch seine eigene Mülltonne und arbeitet umweltbewußt unbewußt. Diese wirtschaftliche Erkenntnis ist für andere Europäer ein Beispiel erster Güte!

BELGIEN

EXPORT UND INNLANDS SCHLAGER NR.1 sind jene gelben fiesen Dinger, die allgemein als Pommes frites bekannt sind. In BELGIEN leben 90% aller Menschen von dem essentiellen Lebensmittel, das außerdem das seelische Gleichgewicht (und das körperliche Schwergewicht) der Konsumenten hält. Die Liebesbeziehungen der Belgier beginnen in Frittenbuden, die ersten gesellschaftlichen Verpflichtungen wie Hochzeiten und Kinderkomunion, aber auch tragische Erlebnisse wie Beerdigung essen werden dort abgehalten. Auch sind die Frittenbude n unschwer als erst und zweitwohnungen zu erkennen, die Mayonaisen-Kultur ist gelb und ranzig, leicht säuerlich

Es gibt gewerkschaftlich organisierte Friturenbesitzer,

Zur Einschulung bekommen die belgischen Grundschüler ihre Schultüten mit Pommes gefüllt. Das Belgien eigentlich kein Festland, sondern ein Fettberg ist, wurde dementiert... Die Landesfarbe und Flagge dagegen wird verändert und mit einer weithin überdimensionallen Tüte ausgestattet..... Die Erfahrungen, die wir dort sammelten, waren überraschend: Menge und Trashstufe hielten beide den europäischen Rekord. Jede Bude konnte es mit den Elite Trash-Imbissen anderer Länder aufnehmen....
Somit bleibt uns in den nächsten Jahren eigentlich nur noch die Hoffnung, belgische Staatsbürger zu werden. Die Landschaft und Mentalität passt sich der Auffassung vom Leben im Schlechten Geschmack in Europa positiv an! Erst wenn die letzte Fritte gegessen ist, hat Belgien den Krieg verloren!

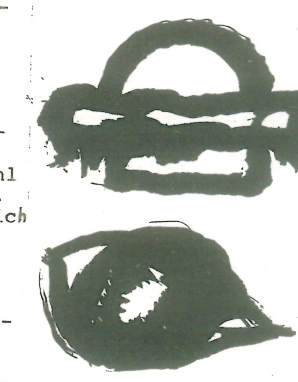
FRANKREICH

Die rückständige Trashküche Frankreichs wird durch einige Kuriosen bereichert: Algerier sorgen mit klumpigen Fettbrocken antiker Fleischbestände auf dem Marche aux Puys in Paris für die Einführung Kotzgrüner Touristen, die geschockt reagieren, mit Ausnahme der Engländer und Belgier. Billige Froschschenkel, die vom Teller hüpfen und Schnecken die auf Müllhalden anstatt auf Weinbergen groß geworden sind, lindern hier die Trauer eines jeden Trash-Fans um seine geliebte Mahlzeit. Auch hier sorgen Ketten für schlechtigkeit en Masse, auch auf der CHAMPS ELYSEE'. Dieses macht aus einem Entwicklungsland eine Hoffnungsvolle Zukunft für Trash...

Wie in jeder Folge der TRASH-SERIE geben wir Lesern und anderen Primitivlingen wie wir es lieben, Gelegenheit, eigene Erlebnisse zu schildern.

HOLLAND

Berüchtigt sind in Holland die Frittenautomaten, eine rationell bedingte Versorgung der Menschheit mit den dreckigsten Saufraß seit MacDonalds. Für 1fl erhält man je nach Glück ein mehr oder wenigere Tage altes Produkt, das als Essware nicht mu erkennen ist. Eine Art holländisches Roulette, beidem die Wahl der Schublade auch die Wahl der Lebensverkürzung darstellt. Das Schubladendenken erweist sich ausnahmsweise als wichtig!
Die meisten Pickel erzeugt jedoch der allseits beliebte PINDAKAASS , ein Erdnussbutteraufstrich, beidem beim purem Anblick die DERMATROLOGIE einen Fall für sich buchen kann. Die TRASHstufe liegt hier mit 8 sehr hoch und ist in jedem Lebensmittelgeschäft erhältlich.Als beige-brauner, lauwarmerdünnschiß erhält esd den genialen Trashpunkt von 10 wenn es über die Fritten eines Automaten gerät.Nur die Belgier können durch geschickte Handarbeit das Ergebniss übertreffen.



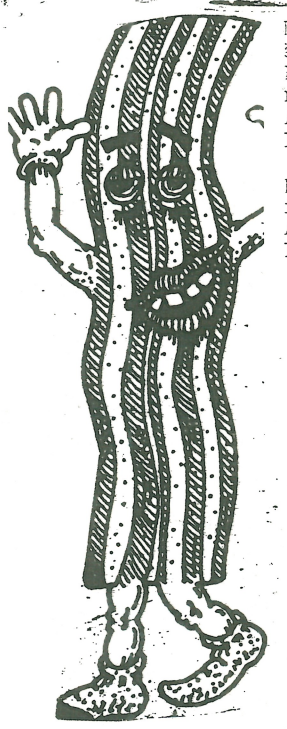
TRASH

Papst Fest

In der nächsten Ausgabe ein bericht, über die SCHLECHTESTEN AUTOFAHRTEN UND FAHRER, AUTOS.....
Zuschriften an BIERFRONT, 5100 AACHEN, BOXGRABEN 116 .

Die Buchbesprechung

Wer schon mal das intensive Gefühl des Bockwurstkotzens erlebt hat, wird sich über ein neues Buch mit dem Titel "Die Bockwurst auf deutschen Autobahnen" freuen. Eine grossartige schriftstellerische Leistung im Din A3 Format (Bierfront !) so gross wohl auch wegen der vielen schöne Bilder. Auf 73 Vierfarbtafeln findet der Connesseur aufregend-realistische Fotos der besten Boskwürste in den deutschen Autobahnraststätten. Hinter dem Pseudonym R. R verbirgt sich kein anderer als Autor Ricki Ratte, jahrelang auf Tournee mit seiner Gruppe "Die fertigen Fier". Er muss es eigentlich wissen.
Wir haben das Buch getestet und es funktioniert gut. Auf Reise mit dem Bockwurstbuch (am besten beim Fahren lesen) lassen sich Magenverdrehungen oder auch Fleischvergiftungen (Fleisch?) gezielt planen.
Neben dem Hauptteil, den Bockwurstcharts, finden sich noch einige andere, sehr informative Kapitel und ein kurzer Aufsatz zum Thema Senf. Gut auch der Teil "Benehmen in deutschen Raststätten" mit der Anleitung Wie esse ich eine Bockwurst und einigen interessanten Wurftechniken. Wer die Stumpfköpfe in den Raststätten kennt, weiss diesn Teil zu schätzen. Unter anderem wird auch beschrieben , wie man eine Bockwurst aufsticht,damit der Saft auf der Krawatte des Familienvaters am Nachbartisch landet. Weitere Kapitel befassen sich mit Bockwurstfanclub adressen und Bockwurstneuentwicklungen, z.B. der Bockwurst für Blinde. Bleibt nur zu haffen, dass das Buch auch in Blindenschrift erscheint.
Nun zum Hauptteil: Wo gibts die beste Autobahnbockwurst ?



Die Beurteilung erfolgte nach einem 5Sterne-System, ähnlich wie bei Hotels. 5 Sterne = optimal,0 Sterne = kotz/würg.
Bewertet wurden: A - Saitling (Haut), B - Farbe, C - Blume und D - Nachgeschmack der Würste. Ausserdem machte sich der Autor die Mühe herauszufinden wieviele Bockwürste man jeweils essen kann, bevor man grün anläuft und tierisch abreihern muss (Kotzschwelle).
Um es gleich zu sagen: Die beste Bockwust gibt es an der kleinen Raststätte "Ascheberg"auf der A1 Richtung Münster (A-5Sterne, B-5Sterne, C-4Sterne,und D-5Sterne, Kotzschwelle 14). Ein aussergewöhnliches Ergebniss.

Micky Meuser

Hier noch einige andere Raststätten:
Rasthof "Vierwinden" A46 Aachen - Düsseldorf
A-3, B-2, C-4, D-3, Kotzschwelle 7. Eine mittelmässige Wurst

Rasthof "Spessart", A3 Frankfurt - Nürnberg
A-4, B-5, C-4, D-5, Kotzschwelle 11. Die zweitbeste Wurst.

Die bei Eschweiler an der A4 gelegene Raststätte "Propsteier Wald" liegt natürlich nur im unteren Mittelfeld: A-3, B-1, C-2, D-1, Kotzschwelle 9.
Eine schlecht schmeckende Wurst, von der man aber viele braucht um zu kotzen. Also nicht geeignet um nach der Saufnacht mal eben rauszufahren und den ganzen Jägermeister oder Tequila loszuwerden. Die schlechteste Wurst gab es dann noch an der Raststätte "Wuppertal Nord" an der A1, mit einer sagenhaften Kotzschwelle von 0,4 Die Raststätte wurde (leider) mittlerweile abgerissen.

Im Nachwort meint der Autor übrigens sein Buch wende sich vor allem an reisende Musiker, und Fernfahrer. Ausserdem an idiotische Schreiber von Fan zines, die 4 Stunden autobahn fahren nur um eine hirnverbrannte, besoffene Gruppe zu sehen Das bleibt natürlich abzuwarten.
Wen es interessiert, in Aachen gibt es das Buch bisher nur im Quellenhof. Geht ins Restaurant, fragt nach einem gewissen Herrn Gartner und bestellt das Bockwurstbuch.
Guten Appetit

Schallplatten-Fachgeschäft
für
Independents
Reggae Afro Salsa Soca

Schallplatten-Versand
für
Reggae Afro Salsa Soca
* *
Katalog gegen 50 Pf
Rückporto

GARAGELAND

0203 377361
Grabenstraße 77
4100 Duisburg 1

H U G H!

ERSTMAL ne Gegendartsellung: Entgegen aller UNKENRUFe sei es hier gesagt: NEIN! CHIM CHIM CHEREE! sind nicht schwul und auch keine JUNKIES, Ok? Auch wenn euer Bierfront Schreiber meint Ich gucke schwul durch die Gegend" HAR! Selber schwul! Dann meinte euer Chefredakteuer(Oder isser das nich? Seid ihr ein Kollektiv?) Ich solle euch mal einen Veriß über euer Blatt zuschicken. Aber die Sache ist die, eure Bierfront ist phänomenal! Ehrlich! Wow! Alles ist da, was man haben will: SEX, PORNOS, SKANDALE, PERVERSIONEN NACKTE FRAUEN und dergleichen. Atemberaubend. Bierfront-die Zukunft des R'n'R!UFF! Und die Gruppen erstmal die drin sind! Alle so genial das einem eine Schauer über'n Rücken läuft, z.B. Xmal Deutschland, Yeah! DIE musikalische Erneuerung-der Eiskalte Engel und WÖLFI ELLERBROCK! die lebende Personifizierung des R'n'R. ER steht auf der Bühne und schwitzt.Wie Bruce Springsteen! und BLURT! Pure Teenagerrebellion. Laßt die Saxofone quietschen. Sell your Soul to,R'n'R! Yeah! Go Betweens-Die Sexbeat Combo überhaupt. Uneingeschränkter Mitgröhlspaß! Asmodi Bizarrsator Arepo usw. Almei Dalmei Lang lebe Catweazle! Fehlfarben. Von ihnen wird man noch in Jahrhunderten sprechen. Lang leben die Jahrhunderte! Blaine L. Reininger. Das ist doch ein wahrer Künstler! Genesis P Orridge. Der war doch mal wer! Lang leben dee, die mal wer waren! Ja meine Freunde, BIERFRONT! It's killing me. Whow! Stay handsome forever. All the best,

Joost(Chim Chim Cheree!)

(War's so gut Herr Chefred.?)

Shalom, Mosche Grumbach

Scheen Grieße ausm Ländln von Bischof Tutu(immer vorneweg-alle 10m sinkt er auf die Knie und schreit:"Ich bin kein Mensch"!) und de dausnt Kreditkarrtn.Es gibt hirr ieberall in de Supermärkte koscheren Käs und Blutwirste und s´Wetter is dafirr daß mir schon Winterr ham,scheen warrm (-17 ° C). Bloß moine Zepfe klebn so vom schwitzn. De Zores,de MIschpoke ! De Schwarzen sin gehorsam,aber faul und träg. Immer wenn ich mir moine koscheren Blutwirst ausm Supermarkt holn geh, stehn de Leit in langn Schlangn vor de Kass, weil de Schwarzen des kassieren nimmer auf die Reihe bringn.`s zählen fällt dene sehr schwer,de Zores,de Mischpoke ! Am 17.April feng isch an, de Talmud ze stediern an de Universet. Ich werd vrsuchn en Gott wohlgefellisch Lebn ze vieren.Jeden Dach virmal betn und de Zepfe waschn.De finfzisch Mamn vn Abraham werd isch peitsch in de Riggn vn de Waschweibr und Taxifahrr, De Schwarzen solln ziddrn und spiern, daß Rabbi Rosenquarz wiedr im Ländl is.
WenndeSeltsame Sodbrenner triffs,sog ihne,daß se hier undn zerr poppelär sin.Alle Kindr singen ihre Mamme "Neitrale Liebe" vorr.
Jetz miß isch Schluß machn,denn um 1 Uhr is drr tägliche Negeraufstand (im Schbiegel steht de Wahrheit,abrr so schlimm is ´s in Wirglischgeit net).

Bleib koscher

Rabbi Rosenquarz

FLASCHEN POST

EROST!

Ich lese eure Bierfront s e i t 3 /8 4 . Damals war ich von der Zeitung begeistert, schon da man beim aufschlagen d er Zeitung den Hauch des billig e n Doscnbieres der durch die Z e i l e n geisterte, auch im Gesicht z u spüren meinte.(der Geschmack von Vollsuff und Dälirium)
Trotz einiger Abstri che bei den Cramps und Jjohns-Ausgaben(immer dieselben Phrasen ,schlecht ere-Internationale Gerüchte etc( )) konnte man diese Bierfronts im Vollsuff auf Klo hoch gut erbrechen.

Das neue jahr begann.. . od e r e u c h n i c h t

Jedenfalls war die neue BF da, eigentlich immer noch weit übe r den bundesdeutschen Durchsch ni t t , aber es mir doch einige Sach e n s a u e r aufgestoßen (bööö kostetzts wür g) Deshalb dieser Brief!!! (??. ? ? ? W Wie auch im er or heißt,GÜnt he r l e n n ch z oder Jupp Kimberl,ein besonde r s helles Bürschen scheint er ja nic ht zu sein.Ist ja auch nicht weiter s c h l i m m , wer ist das schon.? ABER ER NERVT , und daspeee off ant und von seine Erfolge mehr. Hatte sein penetrantes,nervendes G e s c h r e i b s e l früher noch debilen Charm,so ist diesmal das Maß voll,und ich g l a u b e es geht in diesem Fall vielen Bi e r f r o n t - f e n o s s e n Ähnlich .!.!.!§ So gar Psychoure Öpa Freud hätte in Kimberls b l ö d s i n n i g e n X-mal BRD-Bericht,Ansätze von la n g e a m durchbrechender Schizophreni e g e f u n d e n ! Wie soll man sonst folgendes inte p r e t i e r n e n ?

...,obwohl die Stücke besonders von der letzten LP gut kamen(ey echt wie Grenzwörtlinger und auch die Alte r en nicht von minderer Qualität warpn. An und für sich hört sich dieses a u f den ersten Blick garnicht soo dopf a n Aber wenn man bedenkt das X-mal D n u r 2LPs gemacht haben und Kimberl die s e k o n z e r t als mittelmäßig bis so hlecht verei ß t (nicht wovon man seinen Enkeln (?) e r z ä h l

sollte man der nächsten BF "Kimberlin a ch D a r e n " Aufkleber beilegen.

Um von ihm mal wegzukommen (was gar nicht so eifach ist) Grammatikfehler und z.T. saumisse Druckqualität(manche Artikel hab ich einfach nicht gelesen,s tör e n trotzdem nicht so sehr wie kkkrrriiiimm b e r l l l l i i i ++++//++ungo erstaunter wer ich eine r d a s s o l l e G u t e Laine Reininger interview (ein Hofnun g s c h i m m e r) vielleicht sollte Kimberl doch nur zum Clown verschult werden .so jetzt hab ich kein Bock mehr (und BIER ist auch zuende).Von mir aus D r u c k t den Brief ab ,oder bist du zu feige n k k k i k k i m b e r l

Herzlichst

Ihre Leserin

Tränen tiefer verzweifelter Gefühle ... PAISTY KIDS ... oder spare Dir Dir Dir

AACHEN

WÄHREND GITTI CLASEN einen Job in der ANGIE BAR fand, lag selbige besoffen mit ULLI WIECHERT in der Ausnüchterungszelle der Polzeiwache AACHEN Süd. Dieses passsierte nachdem sie mit SCHRECKEN vernommen hatten,daß ihr Traumann NOPPY NOPPENEY von BECKY THATCHER ein Kind erwartet. BECKY will erstmal kräftig einen Saufen und solide werden. Nach kurzer Rebellion wollen nun die BEWOHNER DES FISCHHAUSES einen Seemannspuff eröffnen, bei dem APO Fische verkaufen wird, und die Damenriege um Proll-SANDRA und BLUE-YVONNE die Gäste andersweitig bedienen wird. FLMAR dagegen soll Händler und Vermittler werden. AUch in anderen Etablissements steigt die sexuell Frühjahrsluft: Während GRANT STEVENS mit MANNI im ehemaligen Pimms-Club(jetzt P 5) einen Eröffnungsstrip abrissen, sorgte DANIELLE für einen Sado-Mase-Abgang, beidem sie RAMON den Barbaren mit der Lederpeitsche versorgte. Letzerer hinterlies Angst und Schrecken, als er ANNA und ANNE die Syphillis vermachte, welche dann zur Seuche Nr.1 in Aachen wurde.MICKY MEUSER kaufte im P5 eine o,21 Flasche Coke, um sie innerhalb von 2 Wochen langsam tzu leeren. Man munkelt, er wäre Koks-süchtig und hätte gepanscht. In Wirklichkeit sind dies die Auswirkungen einer spiritistischen Sitzung, als er versuchte, sich mit einem Fenster zu unterhalten.IN der ROTATION fiel eine Horde besoffener Hardcore Hippies unter der Anführung von JOSEF und ROBBI GRASS ein, die verzweifelt nach Ac's Sharon Tate, HEIKE SCHWARTZ suchten. Diese aber sitzt in Manchester und zwar im Knast. KAI CLAASEN wurde von seiner Mutter zum 12. Geburtstag aufgeklärt, HANS dagegen wartet immer noch. APO will im Spielcasino am Kaiserplatz mit NECATI russisch roulette spielen. DANIEL NICK surfte über den Ärmelkanal ohne Surfbrett, was durch sein Fliegengewicht auch absolut unnötig war. Ins Guiness-Buch kam ebenfalls Josef KIMBERLE allias Juppi allias GÜLLE(Rechte Kopfhälften-Bezeichnung eines islamisch geschlachteten Schweins): Er wurde zum idealen EHE PARTNER 1ß85 ausgezeichnet: Er würde selbst mit unterstem Niveau, häßlich und doofen Frauen,sehr zufrieden sein. KARL KLEIN saß dabei gelangweilt im CAFE BLEU und setzte sich vor lauter Coolness einen Goldenen Schuß, der aber dann ins AUge statt in die Vene ging. BRUNO startete zur diesjährigen HOCHSEEANGELEI, nachdem er im letzten Jahr im Freibad Hangeweiher einen Karpfen Biss hinnehmen mußte, setzt er jetzt auf seine Badewanne. Wir werden hören... DIRK SCHULTE, der Erbe DR. CALIGARIS, soll nach seinen Gig im Metropol von MARVEL COMICS als Figur übernommen werden. WALDEMAR PLEWE zog dei Konsequenzen und soll als einsamer Eremit in den KOHLENBERGEN des EBV hausen und Höhlenmenschdasein kreiren, nachdem ihm seine Traumfrau MAX mit einer Forderung nach mehr Haushaltsgeld verlassen hatte. GELI WIECHERT und HEIKE BÄHR starben in LONDON an einer Fischvergiftung, wir trauern.... ELKE WITTICH und LEIDENSGENOSSE AXEL starben ebenfalls beinahe, als HOLGER im letzten Moment noch vor dem entscheidenden Akt die Büchsenmilch und den Rahmspinat entfernte. Gerüchte, ihre Wohnung werde unter Qurantäne gestellt, verdichten sich..LUDWIG BALTES gewann das erstemal eine FILMROLLE!

GERÜCHTE

Als KUKIDENT-GEBISSREINIGER-KONSUMENT wird er mit einem Kunststofflächeln erster Güte in einer Eishockey-Montur im WWF-Program auftreten. Ebenfalls im TV waren CLAUDIOS vertraute ANDREA und ULLI IMMERGRÜN, die als Begleitung ein PLAYBOY-Schweinchen imitierte.ANDI FISHER und GEORG MONHEIM landeten im Bardenberger FLASH eine etwas danebengeratene Version von den MARX BROTHERS als ZOMBIES. Sie verteilten Pfefferkaugummi und kotzten Chips über CLAUDIAS Antlitz. Letztere war dei bessere Knautschzone ihres Fiat 128.. GABY KOCHS und SILVIO FRANOLIC heiraten am 6.Juni in Merkstein. Als Trauzeuge wurde THEO RICK geladen, KARL dagegen spielt den Hochzeitsmarsch im JOY-DIVISION-BAP stil auf der Orgel. MO und CONNY haben nach einem kleinem Streit ihren Beitritt zum Blindenverein angekündigt.BEI LUDWIG sang SAHRAH den neuen LOKAL HIT mit MANNI PLAIRE:
"Wir liegen beide probe im Sarg-
und der Korn berauscht uns arg!"
SUSANNE von der Tangente ließ lachend das Angebot UWEs fallen, in seinem neusten FILM "Nackte Sünden im DOM" mitzuwirken. Nun soll ANJA MATHESS mitmachen, so UWE. Notfalls werde er allein spielen! Zurück von seinem Kuraufenthalt in BOHPAL ist Kalle BÜSING der sich scheinbar gut erholt hat, so JOSIE EDDY übernahm eine IMBISS STUBE, die aber sogleich wieder schließen mußte, weil alles verbrannte, und der Rauchabzug menschlicher Natur war.GERD KASPAR dagegen nahm am Lontzener Eierlauf teil wo er zwei verlor. Jetzt liegt er im Klinikum. ENTLARVT!: KonFETTI ist in Wirklichkeit GARY GLITTER! Der alternde Star ließ seinen BRUDER SWEETY GLITTER auftreten., weil es ihm zu anstrengend wurde. GARY alias Konfetti soll am 8. Juni seinen 50. Geburtstag feiern..... DINA schreibt Drohbriefe an ULI RUSINA, die sie aber lachend ihren Helden Gary alias Konfetti vorträgt. Schön ist das GROUPIE leben..WOLFGANG MÜLLER spielt nun mit Psychic TV T-Shirt bei ALemania den LIBERO. MIKE vom ROXIE tanzte dagegen so in den MAi, das er von MARTIN SCHAFF's LANCIA glatt überrollt wurde. INGE SCHREITER wurde beim Nacktbaden mit JiMMY entdeckt, als GABOR auf der FERNGLAS -SPANNER-Suche sie im Kugelbrunnen erspähte. KAI BASTARD wurde zum Frauenheld NR.2 gekürt, nachdem er mit Julia bei Tempo 120 auf einem Mofa versuchte, in Liebe zu machen. Ergebniss: 3 Wochen Krankenhaus.MATHESS und FENDER wollen zur Entschlupfung bei der diesjährigen Tour-de-France mitwirken. Ihr Team ist ZIPPY-ZUHKOPP.UTE PFLUG tut es der BB ähnlich und läßt ihr alterndes Herz für die Erhaltung seltener Krötenarten sprießen. ANDI SOCKE und CLAUDIO wollen ihre Partner tauschen! DAGMAR und IRNE klauten bei Hotton ihre Binden und wurden vom Ladendetektiv nach 4 h wider freigelassen.. FRANK KEPPLER und DANIELLE wurden von einem Buchholzchen Menü vergiftet.. Dagegen fand man PAPST PEST und KONFETTI sehr lebendig auf dem Roxie-Damenklo vor, als sie gemeinsam eine weitere Neuversion von "I love to love you,Baby" sangen. NINA ADANE und JENS sind a auf den Weg einen OLDtimer in Algerien abzuholen. Dab ei werden sie verfolgt von RASTA, der ihnen unbedingt rastazöpfchen und Ernst-Mosch-lieder beibringen wi ll. HELGA sucht noch gebr. DOMINA-Anzüge und Bierflaschen. Die Pe ist enttäusc darüber, daß sie nicht als BARBIE-MODELL der 8oer her auskommt.THEO RICK von Trickbeat will UTE ZANDER heiraten, un d hat ihr ein Liebeslied komponiert. GÜLLE und NOPPY wollen ein ALphornorchester gründen. INA trägt dem Trend voraus Hochschwangeren Mode..... Stefan und Anette heiraten und werden die Jet-Tankstelle übernehmen.

BERLIN

(Schweine-Mike, wo bleibt das Geld?)

ANDREA und PRINZ verreisen endlich zum ersten Mal gemeinsam! Wohin? - natürlich Griechenland, da ist der Wein immer noch so billig und schmecken soll er auch! Währenddessen amüsiert sich Ex-Backstage-Managerin MARTINA in Bali, wo sich auch die Aussie Popstars rumtreiben. Eine etwaige Bindung mit Men at Work Musikern ist im Gespräch. Hier regnet es immer noch und so muß sich die Masse anders als sonnenorientiert vergnügen. Der Chauvie-Orden 85 ist schon jetzt konkurrenzlos vergeben, THOMAS von UVS(United Video Systems) ist aller Wahrscheinlichkeit nach auch noch dumm genug, sich was darauf einzubilden. Wir gratulieren! Ebenso, aber mit mehr Herz+Schmerz unserem Freund HENRY zum bald 2.Nachwuchs. Grüße auch an die unermüdliche Busfirma PRIMA KLIMA, die jetzt auch einen echten Tourneebus besitzt und fährt. Bevorzugterweise natürlich berühmte Berliner Bands wie z.B. die RÜTTLER, CASPAR BRÖTZMANN(ja, er ist der Sohn) AND THE BONKERS und VARIETE KONTRAST - demnächst nach Rom. EDGAR und VOLKER haben wohl endgültig MDK an den Nagel gehängt und werden lieber Movie-Stars, 2 charmante CIA-Agenten werden bald im TRIO-Film zu bewundern sein. Das Domina ist immer noch ab 4.ooUhr morgens sehr beliebt, doch neue Trends sind abzusehen. Der Ex-Puff/neue Szene-Treff „Potsdamer Abkommen" erfreut sich zunehmender Beliebtheit. KADE ist sauer, schrieb er doch solange brav das Inside für den Tip, und zum Dank dafür wird er nun von der neuen TAZ-Klatschspalte mit übler Nachrede besudelt. Wo soll das noch hinführen? Z'EV hatte echtes Pech, TINA TURNER stahl ihm die Show, alle waren glücklich mit Tina in der Deutschlandhalle. - Einen süßen Barmann gibts auch, Name wird geheimgehalten, kleiner Tip, außer Drinks verkaufen malt er und behandelt Metall! Na?-Wer ist es? ' Die Szene hat nun endlich ihre Butik, das CHROME in der Motzstraße verkauft Avantgarde-Mode aus Berlin+London, demnächst noch intenationaler. HEINO+THEO sind beim Plakatieren für den beliebten „Tanz in den Mai wieder tierisch versandet, einige wollen sie singen gehört haben. Zum Abschluß sei noch der derzeitig beliebteste junge Mann erwähnt: ALI, wer denn sonst?

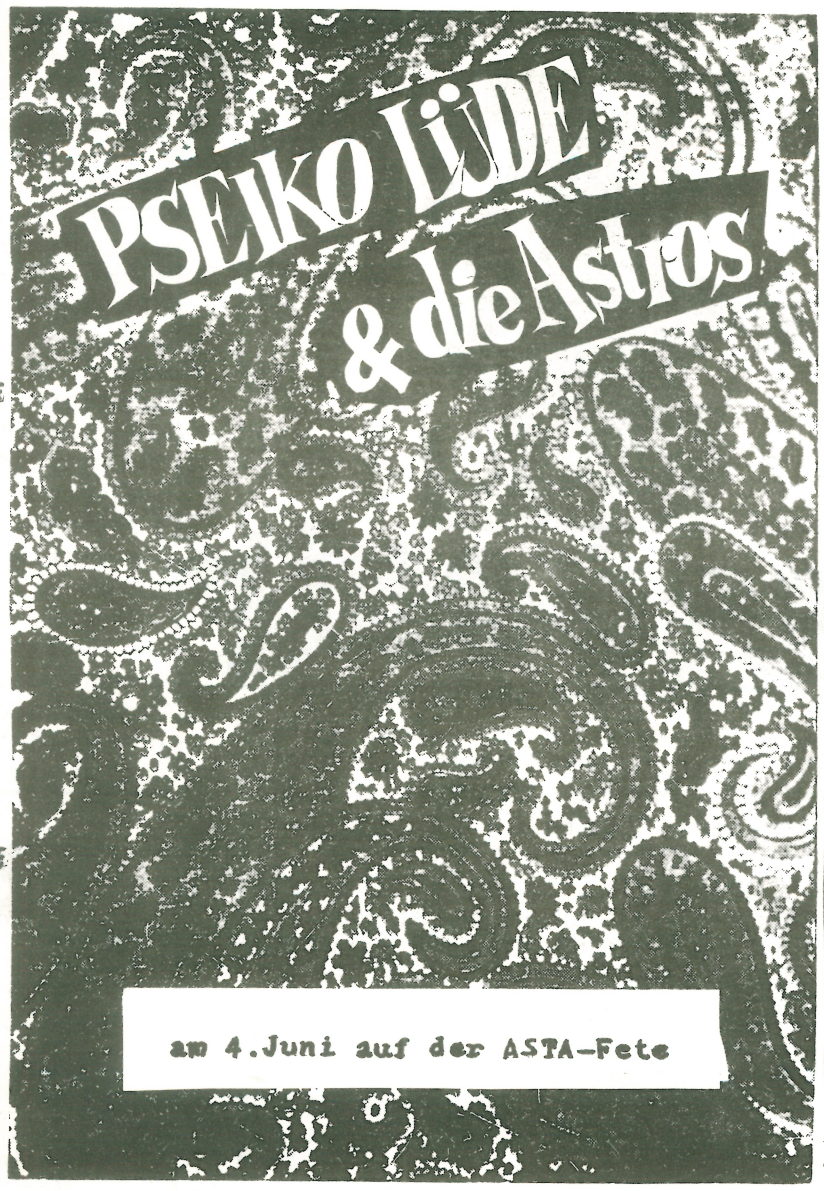
Die serbischen Blutspender,alias
Die Merksteiner Heuwender,alias
Die kraftlosen Erbschleicher,alias
Die geldarmen Bartender,alias
die brünstigen Zwölfender,alias
Die siffigen Hutständer,alias
die süßlichen Kuhblender,alias
....

Die Geldarmen Heuwender aus Merkstein/Mönchengladbach betätigen sich derzeit als Ernte-Helfer im Selfkant und behacken mit kompetenter Präzision ganze Rübenkulturen.
Salzarme Blutschänder traten live vor 120.000 Weißen,Farbigen und Inder im Rugbystadion von Johannesburg auf.Zusammen mit Sipho Hotstick Marbuse und Brenda & the Big Dudes.Dufter Reggea und Karls vorsintflutlicher Socken-Gesang sorgten für Peace,Love & Whiskey bis in die frühen Morgenstunden.Alles schlief friedlich ein.

Von unserem Südafrikakorrespondenten
Sri Enkmoi

NEXT ONE IS....:

THE VIBES
EVERYTHING BUT THE GIRL
RED LORRY, YELLOW LORRY
CHELSEA
TOTE HOSEN
SERIOUS DRINKING
COLOURBOX
TWICE A MAN
DCL LOCOMOTIVE
MARK STEWART & THE MAFIA
RANONES
TODLICHE DORIS



DIE TOTEN HOSEN

22.5. Aachen
THEATERSAAL

FEEL FAULT

THE BEAUTY CONTEST
1. LP
Best. Nr.: SF 13
ab 15. Mai
WHAT'S SO FUNNY ABOUT..
EfA Vertrieb

P 5

Cocktailstunde: 22-1h
alle cocktails: 6;-

peterstr 5 aachen

Wenn ihr euer GELD schon Loswerden wollt.....
eine Anzeige dieser Größe Kostet NUR 35 DM!

Das DM 66,- Original

GUTER ABZUG
FOTOS FANZINES TEXTE FLEXI-DISC POSTER

ar/gee gleim; heinrichstr. 87, 4000 Düsseldorf 1 Tel. (0211) 625006

THE VIBES
30.5. Nimwegen Dornroschen
31.5. Enger Forum
1.6. Husby Plumschli
2.6. Hamburg Kir

JONATHAN RICHMAN
3.6. Bremen Schauburg
4.6. Detmold Hunky Dory
5.6. Bochum Zeche
6.6. Frankfurt Batschkapp
7.6. Münster Odeon
8.6. Hamburg Markthalle
9.6. Berlin Loft

BLOW MONKEYS/LES IMMER
4.6. Berlin Loft ESSEN
5.6. Hamburg Kir

VIOLENT FEMMES
30.6. Hamburg Stadtpark

RAMONES voraussicht. Juli

SERIOUS DRINKING
24.5. Arratta Moers

SKELETAL FAMILY
11.6. Moers Arratta
SUBTONES/NEUE LIEBE
22.5. Köln Luxor

FAMILY 5
8.6. Aachen Audimax
(+ Short Romans)

THE FALL : Die Tour fällt aus, weil die Band sich zur Zeit im Studio aufhält.